

4.2019

**SKS**

STEIN.KERAMIK.SANITÄR.

ARCHITEKTUR. DESIGN. TECHNIK.

**TitelThema:**  
**„Gepixelte“ Fassade**  
**aus kleinen Keramik-**  
**Elementen**

Genossenschaftswohnungen,  
soziale Einrichtungen, Künstler-Ateliers  
und gemeinschaftlich finanziertes  
Gewerbeigentum: Bei dem „Inte-  
grativen Bauprojekt am ehemaligen  
Blumengroßmarkt“ in Berlin-Kreuzberg  
geht alles zugleich hinter einer Fassade  
aus Tausenden von Pixeln, die je nach  
Standpunkt mal hell und mal dunkel  
erscheinen (Seite 18).

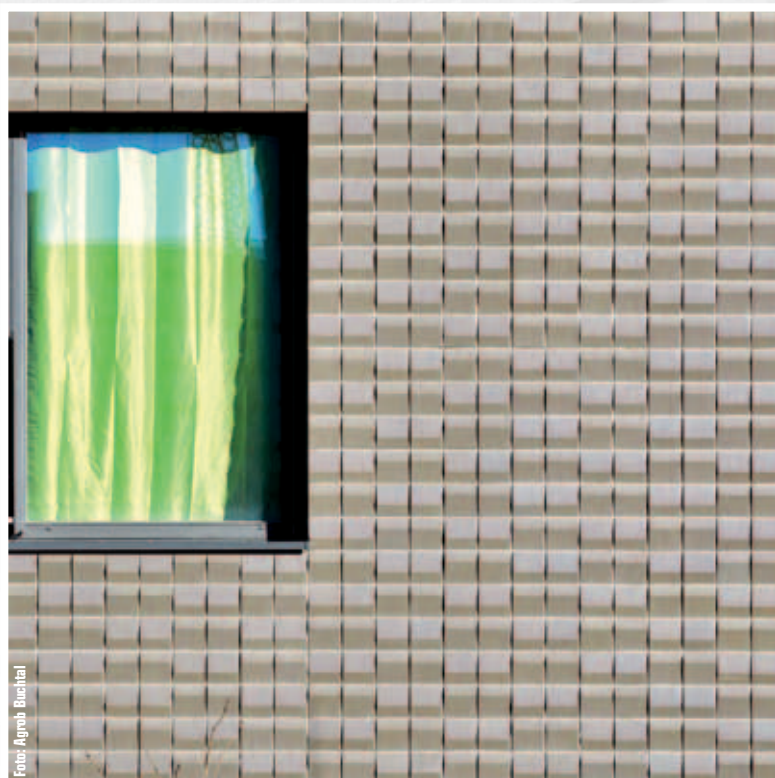


Foto: Agrob Buechel

32. Jahrgang G10425

Ausgabe 4 – Juni / Juli 2019

**KUNST AUF KERAMIK<sup>6</sup> + MEERBLAUE GLANZFASADE<sup>8</sup> + FASSADEN-STRICKMUSTER<sup>12</sup> + WOHNLICHE BAD(T)  
RÄUME<sup>22</sup> + FUGEN IM BESPRÄCH<sup>27</sup> + GEBaute DÜNE<sup>32</sup> + UMSATZPLUS DANK RÜCKENWIND<sup>48</sup>**



[www.steinkeramiksanitaer.de](http://www.steinkeramiksanitaer.de)

## Sopro WannenDicht-System

# Ganz einfach normgerecht abdichten.



**Abdichtung gemäß  
DIN 18534**

**Komplettlösung mit  
einzigartigen Formteilen**

**Keine Abdichtung  
hinter/unter der Wanne  
notwendig**

- Für alle gängigen Wannenradien
- Sopro WannenDichtBand und Formteile mit butylfreien Selbstklebestreifen
- Sopro WannenDichtEcke zur Wandcke im 90°-Winkel ausgebildet.
- Hochflexible Sopro WannenDichtMultiecke für eine Vielzahl von anspruchsvollen Einbausituationen



Sehen Sie hier die einfache Verarbeitung des Systems



[www.sopro.com](http://www.sopro.com)

\*BAKA Bundesverband Altbauerneuerung e.V. – Preis für Produktinnovation 2019

Info-Serviceziffer [41901]

MEINE MEINUNG SKS

Diesmal:  
Ein etwas anderes Editorial



Eigentlich hatte ich mir vorgestellt, an dieser Stelle so eine Art Nachruf, Abgesang oder etwas Ähnliches schreiben zu wollen. Aber vielleicht das, worum es mir hier geht, keine wirklich so große Sache. Ich indes bin der Meinung, man sollte schon einige Worte darüber verlieren, wenn nach nunmehr 102 Jahren ein fast wie ein Markenname klingender Firmenname so sang- und klanglos das Marktgeschehen verlässt.

Gut, es ist ja eigentlich nur ein Name, denn die Produkte, die bislang dahinter standen, verschwinden natürlich nicht. Der Name aber ist nach meiner Einschätzung einer, der in Fachkreisen lange Zeit überaus gewichtig war und zumindest zeitweise Marktführerschaft nicht nur signalisierte. Ich spreche von „Keramag“, ein Namenskürzel, das seit 1917 für die Keramische Werke GmbH gebräuchlich war und bereits ein Jahr später offiziell in den Firmenname integriert wurde.

Wer wusste übrigens, das „Keramag“ eng mit schottischem Whisky verbunden war? Immerhin hatte die britische Unternehmerfamilie Walker 1926 die Aktienmehrheit übernommen, vermutlich mit dem Geld, das sie für den Verkauf ihrer Destillerie John Walker & Son erhalten haben. Beginnend mit 1960er-Jahren schwang sich das seit Gründung in Ratingen ansässige Unternehmen zeitweilig zum Marktführer in Sachen Sanitärkeramik auf. Was in den nächsten Jahrzehnten geschah, entsprach dem indes nicht immer. Und jetzt, um es kurz zu machen, ist also der Name Geschichte. In meinem persönlichen Fall sind damit lediglich noch (indes wenig schmeichelhafte) Erinnerungen an Klos geblieben, mit denen man früher nach üppig-übler durchzechter Nacht zwangsweise „telefonieren“ musste (ich hatte es damals in gegebenen Fall zumindest so bezeichnet).

„Keramag“ heißt jetzt „Geberit“. Der (seit 2015) neue Eigentümer hat im April 2019 die letzten Schritte unternommen, den Namen aus dem optischen und digitalen Dasein zu löschen. Und sich in einer

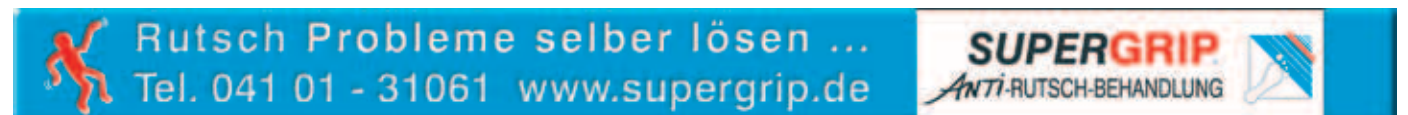
Presseklärung gewissermaßen entschuldigt: Sollte doch noch einmal ein mit dem Namen „Keramag“ signiertes Produkt auftauchen, so könne dies nur noch aus überalterten Lagerbeständen stammen.

Aber weshalb das Ganze hier? In einer Zeit, wo sich speziell die Baubranche (dazu gehört übrigens auch die Fraktion der keramischen Fliese) stets nach Endverbrauchermarken die Finger leckte, verschwindet ein Name, der im Segment Sanitär bei entsprechender Pflege durchaus das Zeug dazu gehabt hätte. Schon recht mutig, finde ich. Anderen Orts sah man dies durchaus anders. Nicht ohne Grund dürfte die türkische Eczacibasi-Gruppe, als sie 2007 die kränkelnde Fliesensparte der Villeroy & Boch AG übernommen hatte, auch unter dem neuen Firmennamen V&B Fliesen GmbH die Produkte weiter unter „Villeroy & Boch“ vermarktet. Bekanntermaßen die einzige wirkliche Endverbrauchermarke in diesem Marktsegment (der Mettlacher Tischkultur sei Dank).

Aber womöglich besteht in der Baubranche in Zeiten globalisierter Märkte kein wirkliches Markenbewusstsein mehr. Vorbei die Zeiten, als zum Beispiel Gipskartonplatten grundsätzlich „Rigips“ hießen, egal, wer sie herstellte. Heute bestimmt der Drang zum Vollsortimenter das Streben der Konzerne. Möglichst alles einer Branche unter einem Dach vereinen. Die Industrie wird zum Händler und der etablierte Fachhandel sieht gelassen zu. Hauptsache, die Marge stimmt und er muss nur noch mit einem Vertreter reden. Da spielt es keine Rolle, dass zum Beispiel ein Unternehmen wie Duravit, nach jahrelanger intensiver Imagepflege als Designhersteller für Sanitärkeramik und Badmöbel jetzt erklärt: Wir können auch Vorwandinstallation (einkaufen).

Die ehemals ehrbare Devise „Schuster, bleib bei deinem Leisten“ ist heute so was von gestern, so wie jetzt eben auch der Name „Keramag“.

*Heinrich Kelle*  
gkoehler@stein-keramik-sanitaer.de



Info-Serviceziffer [41902]

## Objekte



8

Handglasierte Ziegel:  
Meerblaue Glanzfassade  
für ein Künstler-Domizil

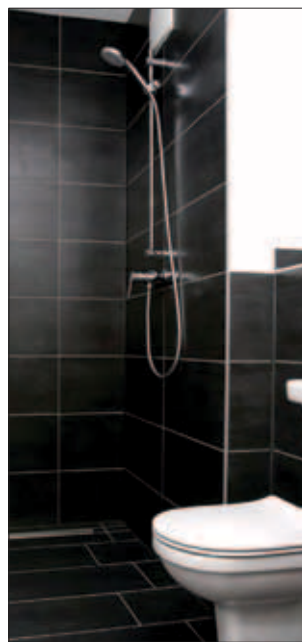
## Design



24

Groß, leicht und vielseitig:  
Designoberflächen als  
Gestaltungs-Alternative

## Technik



30

Die DIN 18534:  
Wassereinwirkungs-  
klassen und normge-  
rechte Abdichtungen

## Industrie



46

Deutsche keramische Fliesen:  
Der Fliesenmarkt weiter  
unter Druck

Bildquellen siehe Beitrag

## Erneuerbare Energien auf Platz 1

Heizungswärme kommt aktuell bei zwei Dritteln der Wohnungsneubauten primär aus erneuerbaren Energien, die Bedeutung von Gas nimmt ab. Das hat das Statistische Bundesamt (Destatis) ermittelt. Danach wurden 66,6 Prozent der im Jahr 2018 neu errichteten Wohngebäude mit erneuerbaren Energien beheizt. In fast der Hälfte (47,2 Prozent) der insgesamt 107 200 neuen Wohngebäude waren erneuerbare Energien die überwiegend eingesetzte Energiequelle. Damit haben die erneuerbaren Energien erstmals Gas von Platz 1 bei den primären Energiequellen für das Heizen verdrängt. Gas wurde 2018 nur noch in 43 Prozent der Wohnungsneubauten als primäre Energiequelle eingesetzt. 2017 hatte der Anteil von Gas noch 47,4 Prozent betragen, gefolgt von den erneuerbaren Energien mit 43,3 Prozent. Die übrigen Energiequellen (unter anderem Fernwärme, Öl und Strom) erreichten 2018 zusammen 9,8 Prozent (2017: 9,3 Prozent). Werden Wohnungsneubauten primär mit erneuerbaren Energien beheizt, so geschieht dies vor allem mit Umweltthermieranlagen (71,1 Prozent), die Wärme aus der Luft oder dem Wasser gewinnen, oder Geothermieranlagen (16,1 Prozent), die die Wärme im Erdinnern nutzen.

## Internet der Dinge auf gutem Weg

Das Internet der Dinge ist in aller Munde, auch in der Baubranche. Dass es sich dabei nicht bloß um trendige Lippenbekenntnisse handelt, zeigt eine Befragung unter Herstellern von Bau- und Installationsmaterial. Vor allem Anwendungen der vernetzten Vorfertigung, Produktion aus dem 3D-Drucker und BIM gehören für zahlreiche Unternehmen bereits zum Alltag. In einer Trendstudie des Düsseldorfer Marktforschungsinstitutes Bauinfoconsult wurde gefragt, inwiefern das Internet der Dinge (IoT) in ihren Unternehmen bereits gelebt wird. Mehr als jeder dritte Hersteller nutzt bereits heute vernetzte Vorfertigungsprozesse oder plant solche Prozesse innerhalb der nächsten zwei bis fünf Jahre im eigenen Unternehmen zu implementieren. Auch Anwendungen aus dem 3D-Druck hat jedes fünfte befragte Unternehmen bereits eingeführt. Von jeder sechsten befragten Firma wird es für die nahe Zukunft geplant. Allerdings ignoriert jeweils ein Drittel der Unternehmen die vernetzte Vorfertigung sowie den 3D-Druck weitgehend. Internet-Anwendungen, die mit dem Bauprozess selbst verknüpft sind, haben viele Hersteller auf dem Schirm. Dazu gehört das vernetzte Planen und Bauen über Building Information Modeling (BIM). Darauf sind laut Befragung schon knapp zwei Drittel der Hersteller vorbereitet, die BIM entweder schon implementiert haben oder diesen Vorgang innerhalb der nächsten zwei bis fünf Jahre abschließen möchten.

# Innovation ist, trotz großer Vielfalt ein klares Profil zu zeigen.

www.  
steinkeramiksanitaer.de/  
inhalte/ausgabe-42019/



## MEHR INHALT:

Brasilea Foundation: VOM WERBEBANNER ZUR TASCHE (6) ■ Irek-Moschee in Kasan: WEISSER MARMOR FÜR ISLAMISCHE ARCHITEKTUR (6) ■ Umfrage Bad: DIE NERVIGSTEN MOMENTE IM BAD (7) ■ Landpartie in Venedig: FARBIGE FASSADE FÜR DAS MUSEUM M9 (10) ■ Mit vier Klinkermustern: FASSADE ALS HOMMAGE AN EINEN PULLOVER (12) ■ Haus am Buddenturm: ZIEGELPREIS FÜR FINGERSPITZENGEFÜHL (13) ■ Kap Zwenkau: ZIEGELARCHITEKTUR FÜR ELEGANTE HAFENKULISSE (14) ■ Im Thüringer Schiefergebirge: SCHIEFERFASSADE IN BEWEGUNG: TRADITION TRIFFT PRÄZISION (16) ■ Zum Wohlfühlen: FARBEN UND FORMEN FÜR WOHLNISCHE BAD(T)RÄUME (22) ■ Interview: ÜBER DIE GANZHEITLICHKEIT EINER FLIESENFLÄCHE (27) ■ Von dramatisch bis zart: FLIESENTRENDS MIT VIELSEITIGKEIT (29) ■ Gebaute Düne: SICHERER HAFEN BEI WIND UND WETTER (32) ■ Mit Hochdruck: FRISCHEKUR FÜR FRANKONIABRUNNEN (33) ■ SERVICE/IMPRESSUM/REGISTER (40-45)



## Schlüter®-TRENDLINE

Die neuen Schlüter®-TRENDLINE Profile passend zu den aktuellen Fliesentrends. Farben und Oberflächen ergänzen harmonisch jeden Fliesen- und Plattenbelag. Und erfüllen die individuellen Wünsche Ihrer Kunden. Für die Profilreihen Schlüter®-QUADEC, -RONDEC und -JOLLY stehen Ihnen die neuen, attraktiven Varianten aus der Schlüter®-TRENDLINE Serie zur Verfügung.



## Kunstwerke auf Saphirkeramik



Zwei Beispiele des Kunstprojektes in der Brasilea Foundation: Links von Christina Oiticica, rechts Alex Flemming.

Gemeinsam mit der Basler Brasilea Foundation hat die Schweizer Badmarke Laufen ein Kunstprojekt aufgelegt, das Material- und Design-Innovation miteinander verbindet. Zu sehen waren die „Impressões“ genannten Kunstwerke im Rahmen der „Satellites“ der Design Basel/



Die Stiftung Brasilea ist ein internationales Ausstellungshaus in Basel in der Schweiz mit Schwerpunkt auf brasilianischen Künstlern und Kunst, die sich thematisch mit Brasilien auseinandersetzt. Das Ausstellungshaus liegt im Basler Rheinhafen direkt im Dreiländereck, grenzend an Frankreich und Deutschland. Das vierstöckige Gebäude wurde 1964 als Werkstattgebäude der Rheinschiffahrt in unmittelbarer Nachbarschaft zu Frankreich und Deutschland im Dreiländereck errichtet. 2004/2005 wurde es zum Stiftungssitz umgebaut.



Fotos: Laufen

Miami 2019 Mitte Juni 2019. Als facettenreiche „Leinwand“ für die Kunstwerke dienen Polyeder aus Saphirkeramik des Keramikherstellers Laufen.

Zu „Impressões“ gehören Werke, die von der Kunststiftung Brasilea in Zusammenarbeit mit den Künstlern Maria-Carmen Perlingeiro, Alex Flemming, Zezão, Christina Oiticica und SHN (Eduardo Saretta, Haroldo Paranhos und Marcelo Fazolin) entwickelt wurden. Das Besondere daran: Die Grafiken der brasilianischen Künstler wurden als Transferprint auf Polyeder aus Saphirkeramik gedruckt, deren Grundform Maria-Carmen Perlingeiro zusammen mit Laufen entwickelt hat. Mit ihren ebenen polygonalen Flächen, geraden Kanten und spitzen Ecken besitzen die Polyeder geometrische Eigenschaften, die mit klassischer Sanitärkeramik nicht in der nötigen Präzision herstellbar gewesen wären. Das Besondere an der Saphirkeramik ist die präzise Formgebung trotz extrem dünner Wandungen. ◀◀

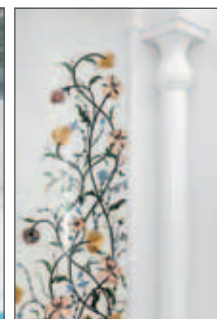
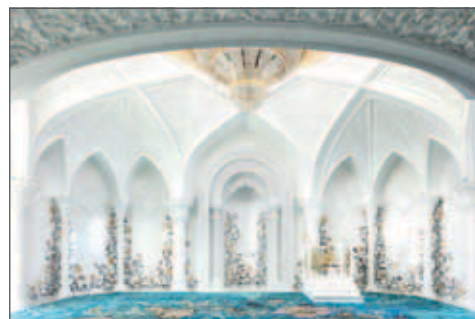
## Weißer Marmor für islamische Architektur

Eine Kombination aus einem einzigartigen und unvergänglichen Material wie Marmor in Verbindung mit zukunftsweisenden Steuerungstechnologien und handwerklicher Liebe zum Detail bildete die Grundlage für eine gestalterische Herausforderung beim Bau der neuen Irek-Moschee in Kasan, an der Kremlevskaja-Uferpromenade in der Republik Tatarstan (Russland).

Das Hauptmerkmal des vom Architekten Evgeny Bolotny entworfenen Gebäudes ist die außergewöhnliche Innenverkleidung mit den feinen Einlegearbeiten der geschwungenen Marmorplatten aus „Bianco Sivec“ aus dem einzigen mazedonischen Marmorbruch mit dem, wie gesagt wird, „weißesten Marmor der Welt“.



Es sei der „weißeste Marmor der Welt“, wird vom „Bianco Sivec“ gesagt. Gerade der richtige Hintergrund für die filigranen Blütenranken.



Fotos: Margraf SpA

Die Herstellung dieser Marmorverkleidungen war eine gestalterische und technologische Herausforderung: Da es sich um geschwungene Wände handelt, wurde die florale Einlegearbeit nach sehr präzisen algorithmischen Berechnungen mit modernsten Maschinen diagonal geschnitten, um eine perfekte Anpassung des Materials zu ermöglichen.

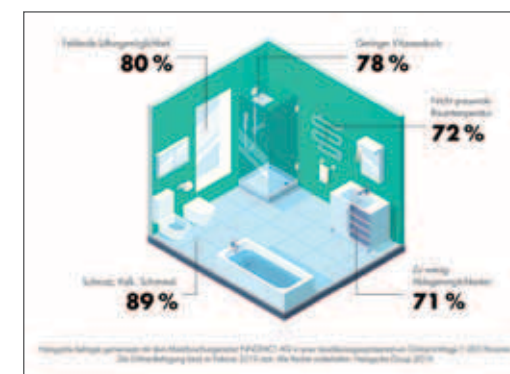
(Details zum Marmor im Register). ◀◀

## Die nervigsten Momente im Bad

Von grellem Licht bis zum beschlagenen Spiegel – welche Dinge nerven im Bad am meisten?

Das Badezimmer ist die Anlaufstelle, um am Morgen wach zu werden oder einen anstrengenden Tag hinter sich zu lassen. Der Raum sollte eigentlich zum Wohlfühlen einladen, doch es gibt Faktoren, die die gute Laune bei der täglichen Badbenutzung schmälern. Eine bevölkerungsrepräsentative Umfrage der Hansgrohe SE zeigt, was den Deutschen zwischen Dusche und WC am meisten auf die Nerven geht.

Ob Haare im Waschbecken, schmutzige Handtücher oder ein schmutziges Badezimmer: Mangelnde Hygiene im Sanitärbereich ist für die Mehrheit der Bundesbürger das größte Ärgernis. Schmutz, Kalk oder Schimmel lösen bei 89 Prozent der Deutschen ein ungutes Gefühl aus. Besonders genervt zeigen sich Frauen und Männer auch durch



fehlende Möglichkeiten zum Lüften. Ob im Hotel, bei Freunden oder zu Hause: vier von fünf Deutschen (80 Prozent) haben keine Lust auf beschlagene Spiegel und Wasserdampfwolken nach dem Duschen oder Baden, die die Sicht vernebeln.

Denn bereits beim Anschalten des Wassers lauert für mehr als drei Viertel der Deutschen ein Anlass für Frustration. 78 Prozent stören sich an einem zu geringen Wasserdruck. Auch wenn es schnell gehen muss und für eine vitalisierende Dusche nicht viel Zeit bleibt, zeigen viele Deutsche wenig Toleranz: Das Warten auf die perfekte Wassertemperatur macht ganze 70 Prozent wütend. Ein Problem, das insbesondere beim Duschen im Hotel auftaucht, bringt rund zwei Drittel der Befragten in Rage: 64 Prozent möchten gern selbst entscheiden, ob sie ihren Kopf unter das Wasser halten möchten und verzichten daher gerne auf zu niedrig oder hoch montierte Duschköpfe. Ein weiterer Ärgernisfaktor wartet für viele nach dem Verlassen der Duschkabine: Eine zu kalte oder warme Raumtemperatur nervt 72 Prozent.

Die Ausstattung des Badezimmers führt bei weniger als der Hälfte der Deutschen zu Unmut: 43 Prozent sind frustriert, wenn die Badezimmerbeleuchtung nicht zur aktuellen Stimmung passt und sie am frühen Morgen mit grellem Licht begrüßt werden. Ebenfalls 43 Prozent möchten auch mit den Ohren entspannen und fühlen sich gestört, wenn ihre Bad-Zeit von nervigen Nebengeräuschen begleitet wird. Wenn das Bad aber zu wenig Ablagefläche für Handtuch, Seife und Co. bietet, ist das für 70 Prozent der Bundesbürger ein Ärgernisfaktor. Bei gemeinsamer Badbenutzung reagieren die Deutschen aber gelassen: Lediglich 20 Prozent geben an, dass es sie nervt, wenn der oder die Liebste mit im Raum ist. ◀◀

### Über die Umfrage

Für die Umfrage hat die Hansgrohe Group gemeinsam mit dem Marktforschungsinstitut Innofact AG 1.005 Personen zwischen 18 und 69 Jahren befragt. Die Stichprobe entspricht nach Alter und Geschlecht der repräsentativen Verteilung in der deutschen Bevölkerung. Die unabhängige Online-Erhebung fand im Februar 2019 statt.

DURAL

## DURABASE ET-S

Das ETAG-geprüfte  
Verbund-Abdichtungssystem  
für alle vier wichtigen  
Wassereinwirkungsklassen  
W0-I bis W3-I nach DIN 18534-5

- ETAG-geprüftes Verbund-Abdichtungssystem von Fliesenbelägen in Feuchträumen für Wand und Boden in Innenräumen – Prüfnr. 2.1/13821/1088.0.1-201.
- Spezielle Systemkomponenten zur normgerechten Verbundabdichtung von Wannen, Duschen, Abläufen, Silikonfugen und Boden-/Wandanschlüssen für Wassereinwirkungsklassen von W0-I bis W3-I.





## Meerblaue Glanzfassade für ein Künstler-Domizil

Kaum ein anderer Künstler der Gegenwart versteht es derartig zu provozieren wie Damien Hirst. Und kaum ein anderer Künstler der Gegenwart erzielt derart hohe Preise im Verkauf wie Damien Hirst. Kaum ein anderer Künstler der Gegenwart hat ein derart weit gefächertes Oeuvre anzubieten wie Damien Hirst.

**D**er Brite gilt nicht nur als innovativ und provokant, er ist auch berühmt für seine Geschäftstüchtigkeit. Seine Werke erzielen fantastische Preise. Davon profitierte nun der venezianische Restaurantbesitzer Giovanni Fracassi. Ein witziges Portrait des Wirtes mit einem Haifisch vor der Nase, das Hirst ihm für die genossene Pasta hinterließ, wollte ihm ein japanischer Sammler für 250 000 Pfund (umgerechnet ca. 224 500 Euro) abkaufen. Man kommt einfach nicht vorbei an dieser Ausnahmeerscheinung, wie

auch immer man zu seiner Kunst stehen mag. Fotos: Nicholas Worley  
Text: mag. arch. Peter Reischer

Nun hat der Künstler in London's Soho ein Haus gekauft. Er erwarb das Eigentum um 40 Millionen Pfund (46,5 Millionen Euro) vom Immobilienentwickler Enstar Capital and LandCap. Das 2 750 Quadratmeter große Gebäude, welches kürzlich vom Architekturbüro Stiff + Trevillion renoviert worden war, soll das neue Hauptquartier und Studio von Hirst werden. Bei der Umplanung und Renovierung hatten die Architekten bewusst

Linke Seite: Grün und Blau schillernde, glasierte Ziegel zieren die Fassade von Damien Hirsts neuem Firmensitz. Mit ihrer Gestaltung gliedert sich das Gebäude gut in die Nachbarschaft in Soho ein.

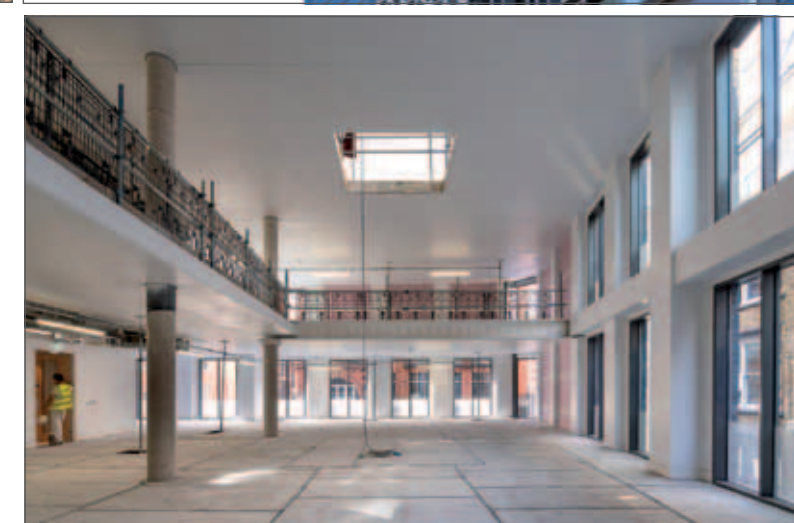
Die Art Déco-Gesimse, Friesen, Fensterumrahmungen schaffen zusätzliche Tiefe an der Fassade (oben).

Im Inneren des Gebäude dominiert Loft-Charakter: Die (noch) reichlichen Freiflächen bieten dem Künstler reichlichen Gestaltungsspielraum (rechts).

auf einen offenen, flexiblen Grundriss für einen kreativen Arbeitsbereich und -stil Wert gelegt, da zur Zeit der Planung unbekannt war, wer das Gebäude beziehen würde. Die Architektur sollte ein bemerkenswertes und charakterstarkes Zeichen sein und sich auch in die Umgebung an der Ecke der Beak Street integrieren. Die Architekten haben das Bauwerk mit einer Fassade aus schillernden blauen Ziegeln und Art déco-Gesimsen versehen. Das erregte die Aufmerksamkeit von Damien Hirst und so kaufte er es einfach. Die Architektur mit ihren fünf Stockwerken und einem Kellergeschoss wird nun des Künstlers Studio und Hauptquartier. Zusätzlich wird eine Filiale eines japanischen Sushi-Restaurants einziehen.

Stiff + Trevillion wählten für die Hülle des Gebäudes handglasierte Ziegel in einer Abstufung von Meerblau- und Grüntönen. Das Aussehen wurde noch mit einem, aus Aluminium hergestellten und vom Künstler Lee Simmons entworfenen Art déco-Gesims, Friesen und Fensterumrahmungen aufgebessert. Alles verstärkt eine Reliefwirkung und schafft Tiefe und Textur in der Architektur. Im Erdgeschoss sind die glasierten Oberflächen eher Dunkelblau und in der Mitte des Gebäudes wandeln sie sich in ein helleres Grünblau, fast Türkis. Diese Farbabstufung bewirkt eine Verankerung am Boden, ebenso verhindert es den Anschein, dass es sich um einen massiven Block als Baukörper handelt und außerdem kommen so die handglasierten Ziegel besser zur Wirkung.

Die Architekten beabsichtigten mit ihrem Konzept eine visuelle Stimulation und auch eine Reflexion des kreativen Kontextes von Soho, das ja für seinen Mix aus eklektizistischen Shops,



Klubs und Jazzlokalen bekannt ist. Sehr gut ist damit auch die Eingliederung in die umliegenden Ziegelbauten gelungen. Und sie hoffen, dass die Mischung aus Handwerkskunst, detaillierter Fassade in Kombination mit den sehenswerten Glasuren der Fassade eine inspirierende Umgebung für den neuen Besitzer und sein Team sein wird. Dachterrassen im dritten, vierten und fünften Stock bieten einen Ausgang in ruhige offene Gartenbereiche inmitten der Großstadt und sind vielleicht auch für Events nutzbar.

Hirst muss natürlich zuerst umbauen, also wird das Planungsbüro seinen Wünschen nach großen, zweigeschossigen Räumen nachkommen und im Inneren durch das Entfernen großer Deckenteile eine Art Kathedrale für die großformatigen Arbeiten des Künstlers schaffen. Das soll bis Ende 2019 erledigt werden.

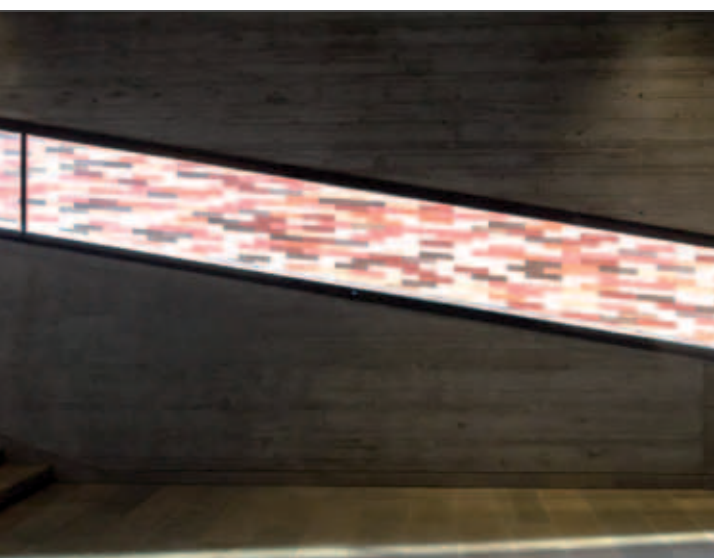
Übrigens: Wie überliefert ist, hat Fracassi die Zeichnung nicht verkauft. Denn das gehöre sich nicht für ein Geschenk. Und außerdem brauche er im Moment kein Geld. Zudem glaubt er, dass der Wert noch steigt.



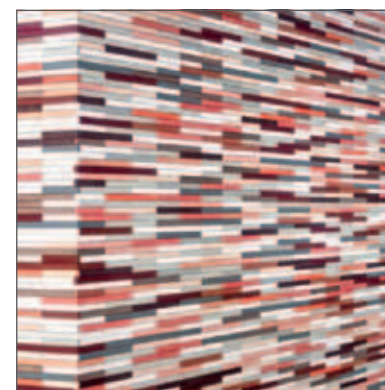
## Farbige Fassade für das Museum M9

Der Museumsneubau „M9“ in Venedig-Mestre als Triebfeder einer geplanten Stadterneuerung und eine keramische Fassadenoptik als Weckruf für das kulturelle Leben. Das damit neu entstehende Museumsviertel soll demonstrieren, dass in Venedig das kulturelle Leben nicht nur in der Lagune, sondern auch auf dem Festland seinen Platz hat. Immerhin galt Mestre lange Zeit als „hässlichste Stadt“ Italiens. Der Museumsbau gilt mit als Anfang, das zu ändern.

Mit dem 2018 fertiggestellten und Ende 2018 eröffneten Museum „M9“ (die 9 steht für Novecento, den italienischen Begriff für das 20. Jahrhundert) in Venedig-Mestre, dem Stadtteil auf dem Festland der Kommune Venedig, unterstreichen die Initiatoren, Planer und Architekten den Willen, dem traditionellen Sog der Innenstadt von Venedig ein Pendant zur Seite zu stellen, das die Stadterneuerung in Mestre aktiv entwickeln soll.



Lange Sichtachsen und Freiräume bestimmen im Inneren das Bild. An vielen Stellen geben Fensterbänder den Blick auf die Fassade frei, sodass der Eindruck eines gerahmten Bildes entsteht.



Wie ein farbenfroher Monolith steht der Museumsneubau mitten in einem eher trostlosen Industriestadt-Ambiente auf dem Gelände eines ehemaligen Klosterkonvents, der mit seiner Farbigkeit gegen das Vorurteil einer „hässlichen Stadt“ ankämpft. Das eigentliche Museumsgebäude auf einem nunmehr annähernd dreieckigen Grundriss.



Der Siegerentwurf aus einem Wettbewerb des Architekturbüros Sauerbruch Hutton aus Berlin findet über alle Meinungsbildner hinweg hohen Zuspruch und Anerkennung. Ob Bewohner, Touristen, Jung oder Alt, mit dem Gebäudeensemble lässt es den Ort aufleben und das „Aschenputtel-Dasein“ des Stadtteils vergessen. Gleichzeitig werde damit die Zukunft als europäische Stadt, reich an Bildung und Veranstaltungen, gesichert, heißt es durchgehend in der öffentlichen Einschätzung.

Die Anordnung der Ensemblebauten, die neben dem Hauptgebäude des Museums, einem flankierenden, kleineren Verwaltungsbau, auch einen sanierten, ehemaligen Klosterbau umfasst, fügt sich bei aller erkennbar modernen Gestaltung wie selbstverständlich in die Umgebung ein. Hierzu tragen auch neue Wegeverbindungen und ein Museumsplatz bei.

Mit ein Grund für die Integrationsfähigkeit ist die mehr als eindrucksvolle Keramikfassade, die den modernen, großzügigen, nur hier und da durch Fensterflächen geöffneten Außenwänden, eine unverwechselbare, farbige Identität verschafft.

Wohin man auch schaut, das Wechselspiel von dreizehn harmonischen Farbtönen von verschiedenen Rot- bis hin zu Erd- und Sandfarben zieht den Betrachter in seinen Bann. Angeordnet als unterschiedlich lange Keramikriegel waren alleine zwanzigtausend Elemente notwendig, um dieses

prägende Architekturkonzept zu realisieren. Der Aufbau im Wechselspiel, bei aller Vielfalt doch in der Fläche harmonisch wirkend, greift bewusst die warmen Farbtöne mediterraner Bauten auf. Dies ist der Integration und Bewahrung der Eigenständigkeit förderlich.

Ein besonderer Fassadenreiz ergibt sich aus der schrägen Anordnung der Keramikelemente an einer Außenfläche, die sich in Winkeln verjüngt. Hierdurch wird die Optik an das Format der Außenwand angepasst.

Die kulturelle Strahlkraft Venedigs weitet sich mit dem Museum „M9“ so über den Bereich der Innenstadt hinweg aus. Sein architektonisches Konzept mit spektakulärer Linienführung bei intensiv wirkender keramischer Fassadengestaltung unter Einbezug der Erlebnissfaktoren Museum, Mediathek, Auditorium, Shop, Café, dazu Geschäfte und Restaurants in den Erdgeschosszonen kann in Zukunft jeder Besucher eindrucksvoll auf sich wirken lassen.

|            |                                                                              |
|------------|------------------------------------------------------------------------------|
| Bauherr:   | Fondazione di Venezia; Polymnia Venezia                                      |
| Architekt: | Sauerbruch Hutton                                                            |
| Bauzeit:   | 2014 bis 2018                                                                |
| Fassade:   | Terrart Light glasiert, Ecken auf Gehrung geschnitten, NBK Keramik, Emmerich |
| Fotos:     | Alessandra Chemollo<br>© Polymnia Venezia                                    |



# Fassaden als Hommage an einen Pullover



Rund 850 Kilometer liegen zwischen dem urbanen Stockholmer Architekturbüro Kjellander und Sjöberg und dem norwegischen Setesdal, einem beliebten Urlaubsziel und zugleich die Geburtsstätte des legendären „Norwegerpullovers“, dessen Entstehung auf die Mitte des 19. Jahrhundert datiert wird.



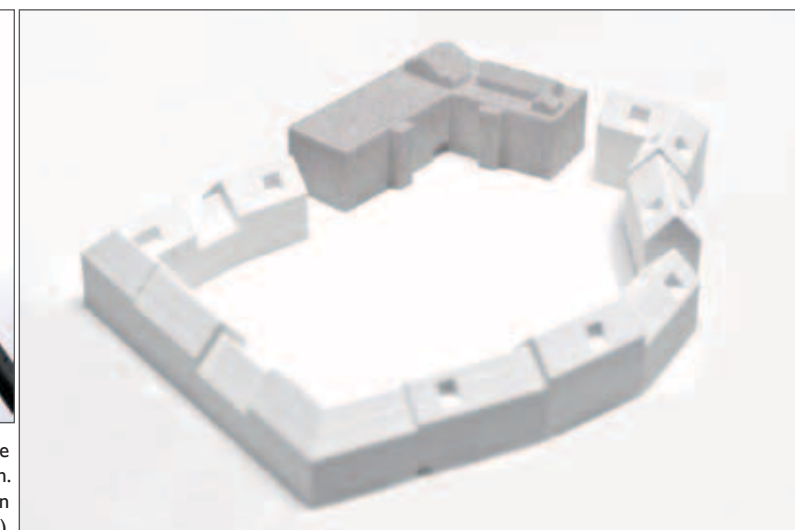
Das ist zwar eine ganz schöne Entfernung, aber manchmal kann eine solche Distanz auch zu einem gedanklichen Katzensprung werden: Dies könnte beim Entwurf der Architekten des Seniorenzentrums im schwedischen Vaxjö der Fall gewesen sein. Zumindest erinnert dessen beeindruckende, mit Klinkern bekleidete Fassade an das traditionelle Muster des weltweit populären Strickpullis.

Mit vier verschiedenen Klinkermustern wurde die lebhafte Hülle des L-förmigen Gebäudes konzipiert, das textile Design, praktisch das Strickmuster, durch in breite Fugen gefasste, vorgefertigte Fassadenelemente aktiviert.

Diese raffinierte Optik weckt Erinnerungen an Alvar Aaltos Experimentalhaus im finnischen Muuratsalo, mit dem der dänische Architekt die Essenz seiner unvergleichlichen Wohnarchitektur schuf. Ihm war die Natur



Entstanden ist das Projekt in Fertigteilbauweise. Die Elemente wurden mit einem Kran an ihre jeweilige Einbaustelle gehoben. Rechts ein Modell der Architekten, das die Lage des Altenheims in dem Komplex zeigt (dunkelgrau).



Fotos: Kjellander & Sjöberg Architektkontor

stets Vorbild für seine Entwürfe, das menschliche Wohlbefinden Ziel seiner Architektur. Darum ging es auch den Planern von Kjellander Sjöberg: Die Gestaltung des Seniorenzentrums ist ihr Statement zu intelligenter Architektur, die ihren Einfluss auf den Menschen und seine Umwelt nachhaltig mitdenkt. Die Umgebung des Gebäudes spielte ihnen dabei maßgeblich in die Hände, durften sie doch mitten in Astrid Lindgrens schönstem Småland planen.

Als „grünste Stadt Europas“ wird ökologische Nachhaltigkeit in Vaxjö groß geschrieben. Entsprechend ist das neue Seniorenzentrum mit 72 Wohneinheiten als „ökologisch extrem leistungsstarkes Gebäude“ LEED-Platin-zertifiziert. Außerdem winkt eine weitere Auszeichnung: Das auffällige Projekt wurde für den „European Union Prize for Contemporary Architecture“, den mit 60 000 Euro dotierten europäischen Architekturpreis, nominiert. Das die Klinkerriemchen, die das keramische „Strickmuster“ bilden, aus Deutschland (von Ströher aus Dillenburg) kommen, ist sicherlich eine weitere hübsche Facette.

Übrigens entspricht die Zweifarbigkeit der Fassade exakt dem Ursprung des „Lusekof-te“, wie der Pullover auf Norwegisch heißt. Er war ursprünglich zweifarbig Schwarz-weiß. Erst später kam noch Rot als dritte Farbe hinzu. Heute wird er allerdings in vielen verschiedenen Farben hergestellt, allerdings in der Regel nur mit maximal drei Farben. Originale Norwegerpullovers sind übrigens grundsätzlich ohne figürliche Darstellungen (wie zum Beispiel Rentiere).

**Der Originale Norwegerpullover kennt keine Tierabbildungen**



Für das Haus am Buddenturm in Münster wurde der Sonderpreis für Bauen im historischen Kontext vergeben.  
Foto: HehnPohl Architektur, Münster



## Ziegelpreis für Fingerspitzengefühl

„Viel Fingerspitzengefühl“ bescheinigte die Jury des Deutschen Ziegelpreises 2019 dem Architekturbüro HehnPohl Architektur aus Münster für das Haus am Buddenturm in der Altstadt von Münster. Hier sei ein deutlich modernes Haus eingefügt worden, das dennoch in Maßstab und Dachform mit den Altbauten der Nachbarn korrespondiert. Das Fazit der Jury: „Die strenge, eher verschlossene Straßenansicht wird durch zwei Versprünge in der mit rotbraunem Klinker verkleideten Fassade gestaffelt, die sich zwar aus drei verschiedenen Fluchten ableiten, jedoch die Anmutung von mittelalterlichen Fachwerkgiebeln aufkommen lassen. Der äußerst reduzierte Umgang mit Oberflächen und Öffnungen lässt jedoch keine Analogie zum Historismus zu.“ Bekleidet wurde die Fassade mit einem Handformziegel („Linaqua Vino“ von Wienerberger), der sein charakteristisches, rustikales Aussehen einem speziellen Produktionsverfahren verdankt. Er entsteht in einem traditionellen Ringofen, in denen erfahrene Brennmeister jeden Ziegel zu einem Unikat werden lassen. Produziert wird er im belgischen Maaseik in einem der letzten in Westeuropa betriebenen Ringöfen. Das besondere dieses Verfahrens: Die Ziegel stehen und die brennende Kohle bewegt sich am Ziegel entlang.



Rau, charmant, ökologisch:

# Ziegelarchitektur für elegante Hafenkulisse

In städtebaulich prominenter Lage am Zwenkauer See realisierte die Sächsisches Seebad Zwenkau GmbH & Co. KG zwei Gebäude mit Büros, Gastronomie und Ferienwohnungen. Ziel der Planung waren hochwertige, langlebige und ökologische Bauten. Daher wählten die Projektverantwortlichen für die äußere Gebäudehülle einen Vormauerziegel in Kombination mit verputzten Oberflächen.

Im Norden von Zwenkau, einer 9 000-Einwohner-Stadt südlich von Leipzig, entwickelt sich seit einigen Jahren ein neuer Stadtteil von hoher Lebensqualität. Das sogenannte „Kap Zwenkau“ mit einer Fläche von 30 Hektar grenzt direkt an den künstlich angelegten Zwenkauer See. Das Hafengebäude der Sächsisches Seebad Zwenkau GmbH & Co. KG zählt zu den ersten Bauwerken, die auf dem Areal fertiggestellt wurden und schnell zum Anziehungspunkt für Einheimische und Tou-

risten wurde. Seine elegante hellgraue Fassade wurde mit 510 Millimeter langen Wasserstrich-Ziegeln zum Teil als Lochmauerwerk umgesetzt.

## Grundstein für weitere Entwicklung

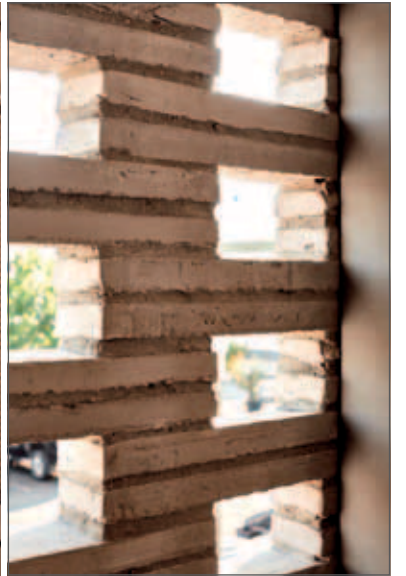
Um eine Initialzündung für die Neuentwicklung des Hafengebiets auszulösen, entschieden sich die Projektverantwortlichen dafür, das Gebäude nach der Fertigstellung auch zu betreiben und durch



Die gesamte Fassade wurde in der Vorplanung vermaßt und das ermittelte Fugenmaß und -bild sowie der Versatz mit dem Fertigteilwerkwerk abgestimmt.



Das Lochmauerwerk fungiert im Treppenbereich als Schutz vor Wind und Regen. Im Laubengang erzeugt es ein lebendiges Spiel aus Licht und Schatten. Wie das funktioniert, zeigt das rechte Detailfoto.



## Baudaten:

|                   |                                                                                           |
|-------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------|
| Objekt:           | Hafengebäude am Kap Zwenkau                                                               |
| Standort:         | An der Mole 1 / Seepromenade 2–6, 04442 Zwenkau                                           |
| Bauherr:          | Sächsisches Seebad Zwenkau GmbH & Co. KG, Zwenkau                                         |
| Architekten:      | BKS Architekten + Stadtplaner, Trier                                                      |
| Innenarchitekten: | Jovana Bandow, Leipzig                                                                    |
| Verarbeiter:      | Lutz Güttler Klinkerbau, Bischofswerda + Uwe Engelhardt BEL Baugeschäft, Quedlinburg      |
| Vormauer:         | Wienerberger Terca-Wasserstrichziegel „Polaris“, Langformat, hellgrau nuanciert, gedämpft |
| Fertigstellung:   | 2016                                                                                      |

andere Projekte quer zu finanzieren. „Dass wir dabei auf architektonische und städtebauliche Qualität setzen, ist in unserem Verständnis von nachhaltigem Handeln verankert“, erläutert Andreas Schmidt, einer der Geschäftsführer der Sächsisches Seebad Zwenkau, die Herangehensweise. Um das bestmögliche Ergebnis zu erzielen, wurden drei Architekturbüros mit dem Entwurf beauftragt. Überzeugen konnte schließlich das Team von BKS Architekten & Stadtplaner aus Trier mit einem schlichten kubischen Gebäude, das mit einer leichten Rundung die Hafenkante aufgreift und durch differenzierte Vor- und Rücksprünge gegliedert ist. Die zur Hafenseite angeordneten Balkone scheinen sich aus dem Gebäudevolumen herauszuschieben. Gleich einer feinen Hülle legt sich die Ziegelfassade um das Gebäude. Alle Rücksprünge und Einschnitte wurden mit einem weißen Glattsputz versehen.

## Hohe Qualität innen und außen

Die beiden Gebäude sind in den Obergeschossen durch Stege miteinander verbunden. „Uns war es wichtig, dass Blick und Zugang zum Hafen frei bleiben und immer eine direkte Verbindung besteht“, begründet Marlene Meerfeld von BKS Architekten + Stadtplaner dieses Entwurfsdetail. „Haus 1“ wird als Bürogebäude genutzt mit dem Tourist- und Hafenkontor des Bauherrn im Erdgeschoss als zentrale Anlaufstelle für alle Besucher. „Haus 2“ beherbergt in der unteren Etage zwei gastronomische Einrichtungen. In den oberen beiden Etagen befinden sich elf Ferienwohnungen, die über einen Laubengang erschlossen sowie von Norden und Süden belichtet werden. Die größeren Eck-Wohneinheiten öffnen sich zusätzlich nach Osten oder Westen. Außerdem verfügen alle Wohnungen über mindestens einen Balkon oder eine Loggia zum See hin.

## Auf Langlebigkeit ausgelegt

Zusätzlich zur städtebaulichen Qualität überzeugen die beiden Neubauten mit ihren konstruktiven Werten: Die Außenwände unterschreiten mit einem U-Wert von 0,16 w/(m2K) den der damals gültigen EnEV 2014 um mehr als 40 Prozent. Die Vormauer aus Wasserstrich-Ziegeln garantiert eine quasi wartungsfreie Lebensdauer von vielen Jahrzehnten. „Wir kalkulieren bei unseren Projekten mit einer Nutzungsdauer von mindestens 70 Jahren. Da ist eine Ziegelfassade viel wirtschaftlicher als alles andere“, so Schmidt. Um ein maritim-markantes und gleichzeitig ein modernes Erscheinungsbild zu erreichen, wählten Architekten und Bauherrin ein langgestrecktes Ziegelformat, das die Horizontalstruktur der Gebäude unterstreicht und der Fassade den gewünschten rauen Charme von Hafenarchitektur mit einer Prise Eleganz verleiht.

Rund 1 500 Quadratmeter des 510 x 100 x 40 Millimeter messenden Steins wurden am Kap Zwenkau verarbeitet, 60 Quadratmeter davon als Lochmauerwerk. Das dient zum einen im Treppenbereich als Schutz vor Wind und Regen. Zum anderen erzeugt es im Laubengang ein Spiel aus Licht und Schatten, das sich im Tagesverlauf stets verändert und das Gebäude lebendig wirken lässt. Dazu trägt auch die rustikale Oberflächenstruktur des Wasserstrich-Ziegels bei. Sie reflektiert das Licht je nach Sonnenstand unterschiedlich und changiert von Hellgrau über Beige bis hin zu einem warmen Hellbraun. Auf diese Weise verbinden sich Architektur und Materialien zu einem stimmigen Gesamtbild.

## Lebendige Oberflächen für ein Spiel aus Licht und Schatten



Fotos: Wienerberger / Albrecht Voss Werbefotografie



# Schieferfassade in Bewegung: Tradition trifft Präzision



Eigentlich sind Schieferfassaden in Probstzella nichts Ungewöhnliches. Der Ort liegt schließlich unweit des Thüringer Schiefergebirges. Die Fassade des Sensoren-Herstellers Elobau sprengt allerdings einige Maßstäbe. Sie ist groß, dabei aber sehr bewegt, was die Größe relativiert, und mit dem traditionellen Baustoff Schiefer nicht nur modern gestaltet, sondern technisch anspruchsvoll konstruiert.

Fotos/Zeichnung:  
Rathscheck Schiefer

## Hightech-Systeme erfordern ein komplexes Anforderungsprofil

Der Sensoren-Hersteller Elobau aus Leutkirch im Allgäu ist ein familiengeführtes Stiftungsunternehmen. Mit rund 700 Mitarbeitern zählt es zu den besten Arbeitgebern Europas und produziert seit 2010 an allen Standorten klimaneutral. Diese Unternehmensphilosophie spiegelt sich auch in Probstzella wider.

In der neuen Produktionsstätte in Probstzella befindet sich der Werkzeugbau. Die Vorgaben für die hochpräzisen Maschinen in der 1 150 m<sup>2</sup> großen Werkhalle: zulässige Temperaturschwankungen in der Produktion +/ - 1°C. Um dieses Ziel klimaneutral sicherzustellen, mussten Wärmedämmung, Heiz- und Klimatechnik und der Sonnenschutz exakt aufeinander abgestimmt werden. Dicke Dämmpakete in der Fassade und auf dem Flachdach, Dreifachverglasung mit außenliegenden Jalousien, Photovoltaik auf dem Dach und auf den Freiflächen und eine Geothermie-

Kollektoranlage zur Kühlung machen es möglich. Die ersten Erfahrungen mit dem Neubau bestätigen die in der Planung simulierte Energiebilanz, dass das Bauwerk mehr Energie produziert als es selbst verbraucht. Mit dieser positiven Bilanz sieht sich das Unternehmen in seiner Branche als Vorreiter am Produktionsstandort Deutschland.

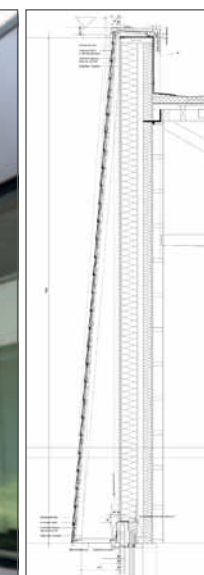
Der hohe ethische Anspruch der Unternehmensleitung fordert neben der klimaneutralen Produktionsstätte auch ein Bauwerk, das die Menschen in den Mittelpunkt stellt. Ein Bauwerk, das die Menschen in den Mittelpunkt stellt. Natürliche Baustoffe waren daher erste Wahl. Schiefer gehört ohne Zweifel dazu, zumal in dieser Gegend auch noch mit langer Tradition. Neben dem Schiefer an der Fassade sind es moderne Holztragwerke, die das Gebäude prägen. Dem Selbstverständnis des Unternehmens



Linke Seite und oben links: Wie ein Schieferfels präsentiert sich die neue Produktionshalle von Elobau in Probstzella. Die trapezförmigen Fassadenabschnitte sind in unterschiedlichen Winkeln leicht vertikal gekippt.



Über dem verglasten Eingangsbereich entwickelt sich eine bewegte Schieferfassade. Innen prägen schlanke Holztragwerke die luftige Produktionshalle. Rechts ein Schnitt durch ein Fassadenelement.



## Baudaten:

Neubau Elobau in Probstzella, [www.elobau.com](http://www.elobau.com)  
Architekten: F64-Architekten, Kempten, [www.f64architekten.de](http://www.f64architekten.de)  
Tragwerksplanung: Merz Kley und Partner, Dornbirn, [www.mkp-ing.com](http://www.mkp-ing.com)  
Landschaftsplanung: Baron Landschaftsarchitekten  
Fassadenarbeiten: Jakusa Bedachungen, Saalfeld, [www.jakusa-dach.de](http://www.jakusa-dach.de)  
Schiefer: Rechtecke Basisgrößen 60 x 30, 50 x 20, 30 x 15 cm, Intersin, blaugrau von Rathscheck Schiefer, Mayen, [www.rathscheck.de](http://www.rathscheck.de)

und der Praxis „flacher“ Hierarchien entsprechend, sind die „Weißkittel“ in der Verwaltung von den „Blaumännern“ in der Produktion nur durch großflächige Schallschutzscheiben getrennt. Das waagerechte Fensterband verbindet zudem in einer Linie Verwaltung und Produktion und wird physisch der Ort gelebten Teamgeistes.

## Die Fassadenabschnitte sind vertikal gekippt und wirken felsenhaft

Über dem 3,5 Meter hohen, waagerechten Fensterband erstreckt sich eine 6,5 Meter hohe Schieferfassade. Sie besteht aus insgesamt 50 trapezförmigen Flächen. Die einzelnen Fassadenabschnitte sind in unterschiedlichen Winkeln leicht vertikal gekippt. Sie wirken dadurch felsenhaft, aber auch dynamisch und lebhaft und nehmen dem großen Gebäude die Mächtigkeit.

Die trapezförmigen Fassadenflächen bestehen aus mehreren Basis-Segmenten, die sich rund um das

Gebäude unmerklich wiederholen. Diese Basisflächen wurden von den Architekten F64 aus Kempten im Allgäu nicht nur in ihrer Größe, Geometrie und Neigung vorgegeben. Auch die Beschieferung, die Größe der Schiefer und die Höhen der Gebinde wurden geplant und bemustert. Die geeigneten Fassadenunterkonstruktionen hat das Ingenieurbüro für Tragwerksplanung Merz Kley und Partner aus Dornbirn berechnet. Für die großen Fassadenflächen wurden sechs verschiedene Schieferformate in Größen zwischen 60 x 30 cm und 30 x 15 cm gewählt. Die Verlegung erfolgte als sogenannte „Dynamische Deckung“, wobei der Schiefer in Läuferverbänden „wild“ verlegt wird und dabei ein Deckbild erzeugt, das einem exakt geschnittenen Bruchsteinmauerwerk aus Schiefer ähnelt. Im Ergebnis verbindet diese besondere Deckart die Tradition historischer Schieferdeckungen mit einer modernen geradlinigen Optik.



## „Gepixelte“ Fassade aus kleinen Keramik-Elementen



Das städtische Grundstück zwischen Jüdischem Museum, TAZ-Neubau und ehemaliger Blumengroßmarkthalle in Kreuzberg erhielt nicht einfach der Meistbietende, sondern derjenige, der für eine Bebauung das beste Konzept vorlegte. Allein wegen dieses Verfahrens unterscheidet sich das „Integrative Bauprojekt am ehemaligen Blumengroßmarkt“ (IBeB) von den meisten anderen deutschen Wohnungsbauten.

### Sozialverträglicher Planungsansatz für integratives Wohnen und Arbeiten

**E**inzigartig ist auch die Tatsache, dass für die Projektentwicklung nicht etwa eine Investorengruppe verantwortlich zeichnete, sondern ein Zusammenschluss der Selbstbaugenossenschaft Berlin eG mit der Architekten-Arbeitsgemeinschaft ifau (Institut für angewandte Urbanistik) und Heide & von Beckerath. Wesentliches Ziel des hier angewendeten konzeptgebundenen Vergabeverfahrens war eine hohe Vielfalt und gute Durchmischung der Bewohner- und Nutzungsstruktur. Entsprechend verfügt der Neubau nicht nur über genossenschaftliche Wohn-, Studio- und Gemeinschaftsflächen, sondern



Die besondere Wirkung der an sich identischen Keramikelemente entsteht durch die paarweise immer abwechselnd um 180° gedrehte Montage. Je nach Standpunkt der Betrachter und Lichteinfall können durch den unregelmäßig dreiecksförmigen Querschnitt der Keramikelemente lebhaftige Lichtreflexionen und Spiegelungen entstehen.



Hinter der geschlossenen Fassade im obersten Geschoss befindet sich eine große Gemeinschafts-Dachterasse, während sich hinter der Glasfassade im Erdgeschoss verschiedene Geschäfte angesiedelt haben.

Rechts: Auf der anderen Straßenseite der Lindenstraße (Hintergrund Mitte) befindet sich das von Daniel Libeskind geplante Jüdische Museum Berlin.



auch über Ateliers und Wohnungen in Eigentum, Gewerbeflächen sowie Raumangebote des evangelischen Gemeindevereins der Gehörlosen in Berlin. Hinzu kommt eine projektinterne Quersubventionierung, die mithilfe eines höheren Quadratmeterpreises für die Eigentümer dafür sorgt, dass die Mieten für die Genossenschaftsmitglieder mit 9,50 Euro/m<sup>2</sup> vergleichsweise niedrig bleiben. Nicht zuletzt dank dieses zukunftsweisenden Modells gelang es, ein Haus zu bauen, das bei maximal möglicher Auslegung des Bebauungsplans gleichsam eine Stadt in der Stadt bildet (mehr darüber im Info-Kasten).

Ein Blick in die Wohnungen, Ateliers und Erschließungswege zeigt, dass im IBeB vor allem rohe Sichtbeton-, Metall- und Holzoberflächen das Bild prägen. Diese Materialien sorgen für einen unmittelbaren, authentischen Raumeindruck, vor dessen Hintergrund sich die zahlreichen Wohn- und Arbeitsvorstellungen der Nutzer umso besser entfalten können. Für die Gebäudehülle suchten die Architekten nach einem Baustoff, der nicht nur ebenso robust, handwerklich und natürlich elegant wirkt, sondern zugleich der besonderen Lage des Gebäudes gerecht werden sollte. Die eigens für die WDV-S-Fassade angefertigten dreidimensionalen Keramikelemente der Serie Craft (von Agrob Buchtal) geben dem Gebäude ein unverwechselbar plastisches Erscheinungsbild, das all diese Besonderheiten subtil unterstreicht, ohne sich selbst in den Vordergrund zu drängen.

Die zur Bekleidung der mineralischen WDV-S-Fassade eingesetzten 157 x 158 mm großen Keramikelemente entsprechen in vielerlei Hinsicht den Vorstellungen der Architekten. „Wir wollten eine Fassade aus einem Material schaffen, das weder hell noch dunkel sein und zudem zu stadträumlicher Qualität beitragen sollte“, sagt Carolin Gyra, Projektarchitektin im Architekturbüro Heide & von Beckerath. Mit den von den Architekten und Agrob Buchtal eigens für dieses Projekt entwickelten, mittelgrau glasierten Keramikelementen gelingt beides: eine Fassade gewissermaßen aus Tausenden von Pixeln, die je nach Standpunkt mal hell und mal dunkel erscheinen. Die Wirkung der an sich identischen Pixel entsteht zum Teil durch die leicht changierenden Farbtöne der auf traditionelle Weise im Tunnelofen gebrannten Keramikelemente. Vor allem aber beruht sie auf ihrem unregelmäßig dreiecksförmigen Querschnitt sowie auf ihrer paarweise immer abwechselnd um 180° gedrehten Montage, die für unterschiedlichste Lichtreflexionen und Spiegelungen sorgt.

Die Montage der Fassadenkeramik erfolgte im „Buttering-Floating-Verfahren“, also mit Auftrag des Verlegemörtels sowohl auf der armierten Unterputzschicht des WDV-S als auch auf der Keramikrückseite. Der bei WDV-S-Fassaden

### Keramikelemente auf Wärmedämm-Verbundsystem



Advertorial: Agrob Buchtal  
Fotos: Agrob Buchtal / Jochen Stüber, Hamburg

Links ein Blick in eine der bis zu 23 m tiefen Wohnungen. In der Mitte rechts sind die Fenster zu einem der Lichthöfe zu sehen. Rohe Oberflächen insbesondere aus Sichtbeton und Metall prägen das Bild nicht nur wie rechts zu sehen in den zweigeschossigen Ateliers, sondern auch sonst im Gebäude.  
(Fotos: Agrob Buchtal GmbH / Andrew Alberts, Berlin)





Der Erschließungsweg im 2. Obergeschoss verfügt über fünf Lichthöfe, die unter anderem die Belichtung der Wohnungen übernehmen. Zugleich bietet er Raum für gemeinsame Aktivitäten.  
Foto: Agrob Buchtal GmbH / Andrew Alberts, Berlin

nötige Fugenanteil zur Gewährleistung einer ausreichenden Dampfdiffusion wurde dank der kleinformigen Elemente mühelos erreicht. Zahlreiche Modellstudien der Architekten bildeten den Ausgangspunkt für die letztendlich gewählte Verwendung und Anordnung der Keramikelemente. Deren Materialstärke wurde vom Hersteller so austariert, dass die Stabilität gewährleistet ist und gleichzeitig eine unzulässig hohe

Flächenlast vermieden wird.

Hinsichtlich des Grundmaterials, der Glasur und der Farbe entsprechen die für die Fassade des IBeB eingesetzten Keramikelemente den zweidimensional-flachen Fliesen der Serie Craft. Allein die vergleichsweise geringfügige Veränderung des orthogonalen Standardquerschnitts ließ ein charakteristisch dreidimensionales Produkt entstehen, das nun maßgeblich zum unverwechselbaren Erscheinungsbild eines einzigartigen Projekts beiträgt. Gewürdigt wurde diese Einzigartigkeit unter anderem mit dem BDA Preis Berlin 2018. Das IBeB war zudem Finalist des Preises des Deutschen Architekturmuseums 2019 und stand auf der Shortlist des Mies van der Rohe Awards 2019.

#### Baudaten:

Baubeginn: September 2015  
Bauende: Juni/Juli 2018  
Anzahl  
Wohn- und Ateliereinheiten: 87  
Kosten Eigentumswohnungen und -ateliers: zwischen 3 000 bis 3 900 Euro/m².  
Kosten genossenschaftliche Einheiten: Genossenschaftseinlage von 380 bis 880 Euro/m² und Nettokaltmiete von 9,50 Euro/m²/Monat.  
Sozialer Träger 3 000 Euro/m².

#### INFO:

##### Gemeinschaftliches Wohnen und Arbeiten

Der ehemalige Blumengroßmarkt und die daran angrenzenden Grundstücke sind eingebettet in die südliche Friedrichstadt, deren historischer Stadtgrundriss heute vor allem durch die Neubauten der IBA (Internationale Bauausstellung 1984-87) geprägt ist. Im gesamten Umfeld des ehemaligen Berliner Blumengroßmarkts ist eine auch für Berlin außergewöhnliche Durchmischung aus Kultureinrichtungen und jungen Unternehmen inmitten eines

durch Wohnnutzungen geprägten Quartiers entstanden. Die Schichtung der verschiedenen Nutzungen ist am zweigeschossig verglasten Sockel von außen klar ablesbar. Hier liegen neben einem Fahrradgeschäft und einem Restaurant auch die Ateliers für Künstler und andere Kulturschaffende, während sich darüber insgesamt 66 teils zweigeschossige, zwischen 24 und 132 m² große Wohnungen befinden.

Letztere lassen sich leicht koppeln bzw. teilen und damit mühelos an veränderte Nutzerbedürfnisse anpassen. Zugänglich gemacht werden sie von mittig im 2. und 5. Obergeschoss angeordneten Erschließungswegen. Diese sind über fünf begrünte Lichthöfe miteinander verbunden, die die Belichtung der bis zu 23 m tiefen Wohnungen übernehmen und zugleich Räume für gemeinsame Aktivitäten bieten.

#### Kein Kostenersatz für irrtümliche Instandsetzungen

Der unter anderem für das Wohnungseigentumsrecht zuständige V. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat entschieden, dass ein Wohnungseigentümer, der die Fenster seiner Wohnung in der irrigen Annahme erneuert hat, dies sei seine Aufgabe und nicht die gemeinschaftliche Aufgabe der Wohnungseigentümer, keinen Anspruch auf nachträglichen Kostenersatz hat (Urteil vom 14. Juni 2019 - V ZR 254/17). Der Kläger ist Mitglied der beklagten Wohnungseigentümergeinschaft und ließ in seiner Wohnung die Holzfenster durch Kunststofffenster mit Dreifachisolierverglasung ersetzen. Bereits zuvor hatten die vielen Wohnungseigentümer ebenfalls getan. Sie gingen irrtümlich davon aus, jeder müsse die notwendige Erneuerung der Fenster seiner Wohnung auf eigene Kosten vornehmen. Tatsächlich ist dies Aufgabe der Wohnungseigentümer-Gemeinschaft.

Der Bundesgerichtshof hat jetzt entschieden, dass dem Kläger kein Kostenersatzanspruch zusteht, weil das Wohnungseigentumsgesetz (§ 21 Abs. 4 und 5) spezielle und damit vorrangige Regelungen über die Instandsetzung des gemeinschaftlichen Eigentums enthält. Danach haben die Wohnungseigentümer gemeinsam über etwaige Instandsetzungsmaßnahmen zu ent-

scheiden. Die Regelungen des Wohnungseigentumsgesetzes haben auch dann Vorrang, wenn die Maßnahme zwingend vorgenommen werden musste. Das Gericht stellte fest, dass auch bei zwingend notwendigen Maßnahmen den Wohnungseigentümern regelmäßig ein Gestaltungsspielraum bleiben müsse. Es ist insbesondere ihre Sache zu entscheiden, ob sie die Maßnahme isoliert oder zusammen mit anderen Arbeiten durchführen und welche Handwerker sie beauftragen. Deshalb müssen die Wohnungseigentümer auch über eine zwingend gebotene und keinen Aufschub duldende Instandsetzungs- oder Instandhaltungsmaßnahme einen Beschluss fassen.

Auch wenn ein Wohnungseigentümer eine Maßnahme zur Instandsetzung oder Instandhaltung des Gemeinschaftseigentums in der irrigen Annahme durchführt, er habe diese als Sondereigentümer auf eigene Kosten vorzunehmen, besteht kein Ersatzanspruch. Denn Wohnungseigentümer müssten ihre private Finanzplanung nicht darauf einrichten, dass sie im Nachhinein für abgeschlossene Maßnahmen aus der Vergangenheit, auf die sie keinen Einfluss nehmen konnten, herangezogen werden.

Fugen ganz  
nach Ihrem Geschmack



## PCI Durapox® Premium Multicolor

Die Epoxidharzfuge für unbegrenzte gestalterische Möglichkeiten

Finden Sie zu jeder Fliese die passende Fuge. Mit einer Farbvielfalt in jedem gewünschten Farbton. Ganz nach Ihrem Geschmack.

- Maximale Farbvielfalt für individuelle Designs
- Spielend leicht verfugen
- Kein Restschleier

# Zum Wohlfühlen: Farben und Formen für wohnliche Bad(t)räume

Zugegeben, für 55 Prozent der Deutschen ist Weiß nach wie vor die Lieblingsfarbe im Badezimmer. Doch die Zahl der Genießer, Träumer und Harmonieliebhaber, die sich einen entspannten Lifestyle wünschen, wächst. Denn erst mit individuellen Akzenten wird das Zuhause lebenswert. Interior Designer haben dies schon lange erkannt. Denn schon längst macht ihre Gestaltungsfreude nicht mehr Halt vor den Türen der Badezimmer. Unsere Kolumnistin Uta Kurz hat die Neuheiten von der Kölner Möbelmesse „imm 2019“ mit den Trends der Sanitärmesse „ISH 2019“ kombiniert und überraschende Ähnlichkeiten herausgefunden. Einrichtung ist mittlerweile ausschließlich eine Frage der persönlichen Vorlieben, egal ob im Wohnzimmer, Schlafzimmer oder im Bad.

Text und Fotos:  
Uta Kurz, Coaching Innovation



Gesehen bei Carl Hansen, Roca, Villeroy & Boch und Hansgrohe (von links).

Alte Werte neu entdeckt

## In der Poesie vergangener Zeiten

liegt die Kraft von Tradition, alten Werten und Beständigkeit. Während die globalisierte Welt sich immer schneller verändert, suchen viele Menschen nach Ruhe und Kontinuität. Klassische Kombinationen von glänzendem Marmor mit Schwarz, Weiß und Beige feiern ein Comeback. Neu sind die matten Oberflächen auf Keramik, Leder und Armaturen die vielfach erst dank innovativer Fertigungstechniken möglich geworden sind. Runde, geometrische Formen mit weichen Kanten und grafische Linien wirken gleichermaßen reduziert und wohnlich.



Gesehen bei Möbelmesse imm 2019, Laufen, Dornbracht (von links).

Erfrischendes Aqua-Feeling

## Weiche Formen und fließende Farbverläufe

zwischen Blau, Mint und Grün repräsentieren die Vielfalt des Wassers, das wie die Farbe Türkis neue Kraft mobilisiert und für einen klaren Kopf sorgt. In dieser Atmosphäre werden schöne Erinnerungen an den letzten Urlaub am Meer geweckt. Mit der Wiederentdeckung alter Kneipp-Rituale und moderner Massageduschen können wir das glitzernde Prickeln des Ozeans auch im eigenen Zuhause spüren. Kombiniert mit hellem Holz und grauer Steinoptik entstehen Räume, die Erfrischung, Vitalität und gute Laune ausstrahlen.



Gesehen bei Antolini, Diesel, Dornbracht

Kosmische Energie

## Mit gewaltiger Energie

entstanden Materie, Raum und Zeit aus dem Urknall. Erst viel später entwickelte sich das uns bekannte Leben, das sich in den letzten Jahrhunderten rasant verändert hat. In unserer urbanen Hightech-Welt wächst inzwischen bei vielen

Menschen der Wunsch nach Entschleunigung und einem langsameren Alltag. Im Zuge der Rückbesinnung auf die Ursprünge der Welt werden austauschbare Massenprodukte durch rustikale Optik mit ursprünglichen Materialien und handwerklicher Anmutung ersetzt. Moderner Country-Style findet seinen Ausdruck in archaischen Materialien wie gebranntem Holz, groben Steinstrukturen und edlen Metallen.



Gesehen bei Duravit, Moroso, Simas, Vitra

## Heiter, leicht und entspannt:

Diese Atmosphäre von natürlicher Lockerheit holen wir gerne auch in unseren Lifestyle. Hier dominieren Pastelltöne und helles Holz. Praktisch und reduziert sind die Anforderungen an das Design, das sich an den Bedürfnissen der Bewohner orientiert. Möbel mit geometrischem Stauraum und filigranen Metallkonstruktionen sorgen für das Nötige und verzichten auf repräsentativen Luxus. Organische Waschtische und dekorative Leuchten geben dem Ganzen eine spielerische Note. Noch nie waren Wohnen und Baden so individuell wie heute. Was bleibt, ist die Qual der Wahl.

Skandinavische Gelassenheit

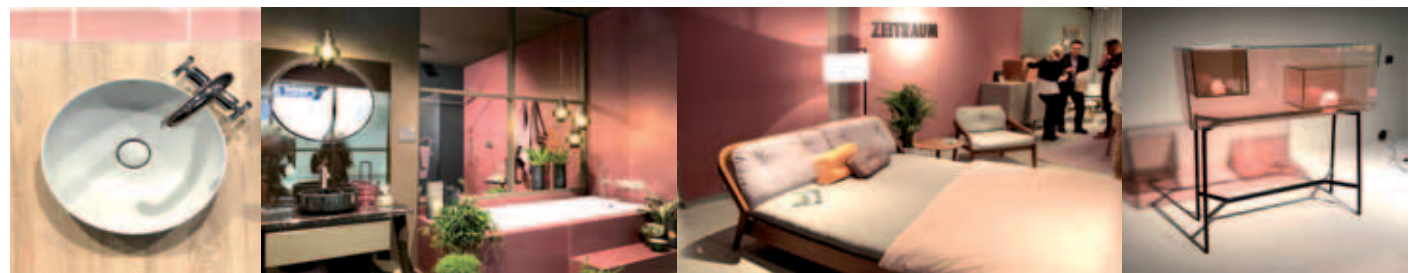


Gesehen bei Victoria und Albert, Möbelmesse imm 2019 „das Haus“, Gessi, Ghindi.

## Exotisches Dschungel-Ambiente

verbindet wilde Natur mit glamourösem Luxus. Üppige Pflanzen, Holz und edle Metalle erinnern an Spa-Resorts in der Südsee. Anregend und entspannend zugleich wirken die minimalistischen Designobjekte, gepaart mit natürlichen Hölzern, organischen Armaturen und Wasserschalen aus glänzendem Kupfer oder Messing. Schweres Glas, geädertes Holz und Möbel im „Used Look“ bilden einen angenehmen Kontrast zum glänzenden Metall. Großformatige Blätter und wilde Tiere zieren inzwischen nicht nur Tapeten, sondern auch keramische Fliesen. Oder sie dienen als Accessoires. Zimmerpflanzen mit überraschenden Licht- und Schattenspielen sorgen für Sinnlichkeit und Exotik.

Glamour Camping



Gesehen bei Roca, Scavolini, Zeitraum, Pure Talents Contest der Kölner Messe imm.

## Nicht nur kleine Mädchen

baden ihre Seele gerne in femininem Rosarot. Unsere Welt ist so technisch und virtuell geworden, dass ein bisschen Romantik in weicher Farbigkeit in jedem Lebensalter einfach gut tut. Forschungen haben gezeigt, dass der Aufenthalt in Rosa getönten Räumen die Entspannung der Muskeln unterstützt. Folgende Zutaten sorgen für eine harmonische Raumgestaltung: Wände und Textilien in Variationen von Rosa, Beige und weichem Rot, metallic Effekte, geschliffenes Glas, Keramik in warmem Beige, Perlen und schwarze Akzente. Lineare Metallkonstruktionen geben dem Ambiente einen modernen Lifestyle, während grob strukturierter, schwarzer Marmor für edle Klassik sorgt.

Zeit für Romantiker

# Designoberflächen als Gestaltungs-Alternative

Moderne Badezimmer sollen Wohlfühlloasen sein, die die Bedürfnisse der Nutzer in den Vordergrund stellen sollten: Anwenderfreundlichkeit, möglichst unkomplizierte technische Komponenten und wohnliches Design sind dabei die Protagonisten. Lange Zeit waren keramische Fliesen in unterschiedlichsten Ausprägungen alternativlos für die Badgestaltung. Das hat sich inzwischen gewandelt. Immer stärker drängen andere und neue Oberflächen in den Vordergrund mit zum Teil besonderen Anwendungseigenschaften.

Fotos: Wedi GmbH  
Zeichnungen: Stephan Pöppelmann

Da kommt man heute an jenen großflächigen und dünnen Wandelementen aus zumeist Composit-Werkstoffen kaum noch vorbei. Aktuelle Beispiele dafür haben wir bei dem Bauzubehör-Hersteller Wedi entdeckt, die zuletzt in München auf der BAU 2019 Aufsehen erregten. Wedi nennt sie „Fundo Top“ und „Top Wall“.

**Wir können den ohnehin schon sehr hohen Vorfertigungsgrad der Wedi-Systemwelt weiter intensivieren.**

THOMAS SEIFERT, WEDI-VERTRIEBSLEITER

Wir haben beim Hersteller nachgefragt, warum gerade jetzt die gestaltete Oberfläche als erfolgsversprechende Erweiterung des angestammten Produkt-Portfolios angesehen wird. Immerhin gilt der

Emsdettener Hersteller bislang als Vollsortimenter in Sachen Bauplatten für Fliesenuntergründe und vorgefertigte Raumelemente.

Für Thomas Seifert, Wedi-Vertriebsleiter für Deutschland und Österreich, sind Designoberflächen eine konsequente Weiterführung der Produkt-Politik: „Mit ihnen können wir den ohnehin schon sehr hohen Vorfertigungsgrad des Wedi-Systems weiter intensivieren. Bei sogenannten ‚customized Projekten‘ kann auf Wunsch die Designoberfläche direkt werkseitig mit unserer Systemwelt verbunden werden“. Und für den Baddesigner Stephan Pöppelmann spielen sie deshalb eine wichtige Rolle, weil sie eine fugenlose Oberfläche schaffen und die Gestaltungsmöglichkeiten im Bad erweitern. „Sie sind ein spannendes Element, das mir als Baddesigner einen offenen, spielerischen Umgang ermöglicht und die Badgestaltung mit Fliesen und Fugen ideal ergänzt“, so Pöppelmann.

Sie können im Badezimmer nicht nur einen modernen, anspre-

chenden Look aus einem Guss schaffen, sondern bieten auch praktische Vorteile: Die Oberflächen werden aus durchgefärbten Werkstoffen hergestellt, sodass leicht und schnell eine hygienische Oberfläche kreiert werden kann, die einfach sauber zu halten ist.

Dabei sieht der Badgestalter die Designelemente keineswegs als Konkurrent zur Fliese. Vielmehr ermöglichen sie weitere Optionen: Gerade im zeitgetriebenen Mietwohnungsbau oder der Hotellerie können so schnell und leicht mehrere Bäder mit einem attraktiven Design ausgestattet werden. „So lassen sich leicht hochwertige Baddesigns kreieren, die ähnlich wirken wie Designböden im Wohnbereich“, erklärt Pöppelmann.

Die Faktoren Zeit, Flexibilität, Logistik und einfache Verarbeitung rechnet Seifert somit zu den wesentlichen Gründen für den Schritt an die Oberfläche der Systemelemente. Dabei spielte nicht zuletzt auch der Fachkräftemangel

**Diese Elemente ermöglichen mir einen offenen, spielerischen Umgang und ergänzen die Badgestaltung mit Fliesen und Fugen ideal.**

STEPHAN PÖPPELMANN, INNENARCHITEKT UND BADDESIGNER



gel im Bau- und Renovierungsgewerbe eine wichtige Rolle. Schließlich ließen sich dank des geringen Gewichts auch große Formate leichter durch Treppenhäuser transportieren als großformatige Fliesen. Seifert: „Die Elemente lassen sich, ebene Untergründe vorausgesetzt, auch von jenen breit aufgestellten Generalisten problemlos verkleben, die heute gerade in der Renovierung die Lücke fehlender Fachkräfte füllen helfen“.

Regelmäßig stehen Hotelbesitzer, Wohnungsbau-gesellschaften oder private Eigentümer vor dem gleichen Problem: Ein altes Bad soll erneuert und in einen einladenden Raum verwandelt werden: Nicht mehr zeitgemäße



In wenigen Schritten zum Design-Bad. Sowohl die Bauplatten wie auch die Designelemente lassen sich problemlos ohne Spezialwerkzeug den Gegebenheiten anpassen. Ist die Grundkonstruktion erstellt, werden die Designoberflächen zugeschnitten und aufgeklebt. Der Vorteil: es wird keine zusätzliche Feuchtigkeit eingebracht wie zum Beispiel mit einem Fliesenkleber.

Keramiken und Fliesen müssen raus, Leitungen erneuert und Wände neu gesetzt werden. Dies kostet Zeit. Wesentlich schneller lassen sich Bäder im System gestalten. Bauplatten aus XPS-Hartschaum bieten hier großen formalen Gestaltungsspielraum bei gleichzeitig normgerechter Abdichtung, also Sicherheit im System.

Auch für Innenarchitekt Pöppelmann ist dies alles neben dem Oberflächendesign ein tragfähiges Argument: „Gerade in Hotels werden die Fugen bei der Reinigung stark beansprucht und regelrecht ausgewaschen, da sich hier leicht Keime sammeln. Durch die ebene und fugenlose Oberfläche fallen diese Risikostellen weg.“

Dabei sind die leichte Reinigung und Hygiene, die diese Designoberflächen mit sich bringen, nur zwei Eigenschaften, die sie kleinteiligen Oberflächen voraushaben. Vielmehr sind die dünnen Elemente prädestiniert für die individuelle Vorfertigung. Wobei Seifert auf die nicht erst seit Einführung der neuen Designoberflächen vorhandene Planungskompetenz des Emsdettener Unternehmens verweist. „Hier sind wir natürlich erster Ansprechpartner für Architekten und Badgestalter und bieten ihnen Hilfe bei individuellen Gestaltungen“. Das gelte vor allen Dingen

für aufwändige Spa-Landschaften, deren Planung und Aufbau auch schon seit längerer Zeit zu großen Teil in die Werkstätten in Emsdetten verlegt werden können. Mit dem Einsatz der neuen Designoberfläche könne der Vorfertigungsgrad sogar noch weiter erhöht werden.

Punkten will Seifert aber bei Weitem nicht nur bei komplizierten Einbauten. Auch in der durchschnittlichen Bad- und Sanitärraumgestaltung erwarten die Wedi-Produktmanager Zugewinn an Marktanteilen. Immerhin sind die Designelemente prädestiniert für Gewerke übergreifendes Handling. Aktuell bleibe natürlich der Fliesenleger traditioneller Partner des Unternehmens, was das Unternehmen mit zahlreichen Schulungen unterstützt. Auch der Vertrieb über den Fachhandel bleibt nach Seiferts Worten unangetastet. Hier wolle man mit von Architekten geplanten Kundenausstellungen „Hingucker“ platzieren. Das schließe aber keineswegs aus, auch in anderen Handwerks-Szenen seine Fühler auszustrecken. Damit sind keinesfalls nur die erwähnten „Generalisten“ gemeint, ➡

**Durch die ebenmäßige und fugenlose Oberfläche fallen die Risikostellen Fugen weg.**

Designoberflächen „verpflichten“ aber keineswegs nur zu fugenlosen Wandbekleidungen. Stephan Pöppelmann hat für uns zwei Beispiele entworfen, wie man auch hier mit Fugen gestalten kann. Die leichte Bearbeitbarkeit der Platten macht es möglich.



Wandhohe, fugenlose Wandelemente an der Rückseite einer Dusche gehören zu den Basis-Anwendungen der Wedi-Bauplatte „Top Wall“. Zusammen mit „Fundo Top“ für die Duschfläche lässt sich so ein harmonisches Gesamtbild herstellen.

**Zum Produkt:**

Die Designoberfläche „Fundo Top“ wurde eigens für die Wedi Duschelemente Fundo Primo, Fundo Riolo Neo sowie Fundo Plano entwickelt. Sie sind in den Farben Weiß, Grau und Anthrazit-Schwarz erhältlich. „Wedi Top Wall“ für Wände und Böden ist in Grau und Anthrazit-schwarz verfügbar. Bei den beiden dunkleren Farbvarianten ist jedes Element ein Unikat. Die Natursteinoptik wird mit einem Verbundmaterial, bestehend aus mineralischen und Vinyl-Komponenten, ermöglicht. So kann es von Element zu Element zu leicht unterschiedlichen Farb- und Oberflächen kommen.

Da das Material durchgefärbt ist, lässt es sich auf Gehrung schneiden und kommt dabei ohne Abschlussleiste aus, da keine geraden Kanten entstehen. Die Oberfläche ist weitgehend resistent gegen Stöße und dank geringerem Gewicht auch im großen Format von 90 x 250 cm oder 120 x 250 cm gut zu handhaben. Dabei steht Fundo Top in Natursteinoptik für Sicherheit: Es wird nach DIN 51097 in die Rutschhemmklasse B kategorisiert, sodass es bei einem Gefälle von bis zu 24° im privaten, öffentlichen und gewerblichen Bereich verwendet werden kann und einen sicheren Stand gewährleistet.

► besonders die Branchen Innenausbau und Trockenbau haben die Produktmanager im Auge.

Besonderes Augenmerk widmet man in der Emsdettener Unternehmenszentrale auch die Zielgruppe Architektur. Hier ist Baddesigner Stephan Pöppelmann in seinem Element: „Da ‚Wedi Top Wall‘ erst seit Anfang 2019 auf dem deutschen Markt erhältlich ist, habe ich erst in einer Handvoll Privatlöcher damit planen können. Grundsätzlich ist die Gestaltung vielfältig, die einzelnen Oberflächen lassen sich einfach miteinander verbinden und zu verschiedenen Mustern anlegen. Das macht es zum Architekturprodukt“, sagt Pöppelmann. Die Farbpalette soll 2020 nochmals erweitert werden, auch wenn die Anthrazit-Schwarze-Variante gerade Trendsetter ist. „Schwarz wird immer stärker nachgefragt und ist derzeit bei Bädern absolut beliebt“, sagt Pöppelmann.

In der Zukunft sollen nicht nur weitere Farbvarianten erhältlich sein, auch an den spezifischen Eigenschaften der Designoberfläche wird geforscht. „Wir entwickeln Fundo Top und Top Wall kontinuierlich weiter, dank der Materialflexibilität können wir in viele Richtungen denken, zum Beispiel was die Formbarkeit von Top Wall betrifft“, erklärt Seifert. So ließen sich noch weitere Sonderformen problemlos ins Bad integrieren, um es noch individueller zu gestalten. ◀

### Stephan Pöppelmann und Designoberflächen Inwieweit erweitern Designoberflächen den Spielraum in der Badgestaltung?

Zunächst einmal wird durch den vereinfachten und schnellen Einbau viel Zeit gespart, da die Oberflächen leicht eine große Fläche abdecken. Gleichzeitig wird ein hochwertiges optisches Ergebnis erzielt. Dies wird durch die zahlreichen Gestaltungsmöglichkeiten, etwa hinsichtlich der Farbkombinationen oder durch individuelle Designs und Zuschnitte, verstärkt.

### Wie nutzen Sie als Baddesigner Designoberflächen? Wo setzen Sie diese bevorzugt ein?

Sie sind unter anderem eine gute Alternative zur Verfliesung, um einen Duschplatz ganz ohne Fugenbild zu erstellen. Persönlich bin ich allerdings ein Liebhaber von dezenten Fugenbildern am Boden. Die Fuge kann durchaus ein Gestaltungselement sein, wenn sie fachmännisch umgesetzt wird. Doch gerade bedingt durch die fast tägliche, aufwändige Reinigung von Hotelbädern ist Fugenlosigkeit sehr interessant. An der Wand, also in diesem Fall mit „Top Wall“, lassen sich die Elemente etwa als Rückwandverkleidung einsetzen und schaffen ebenfalls eine homogene Oberfläche, die pflegeleicht und puristisch ist. Aber man kann bei der Gestaltung sehr spielerisch umgehen und sehr leicht beispielsweise Muster legen oder Akzente setzen.

## Handbuch zur Innenraumgestaltung

Bei der individuellen Gestaltung von Innenräumen müssen neben gestalterischen Ansprüchen auch vielfältige funktionale und technische Aspekte berücksichtigt werden. Gerade beim Bauen im Bestand kommt der Umnutzung und Neugestaltung bestehender Räume eine besondere Bedeutung zu, die im Hinblick auf die gerade viel diskutierte Wohnraumknappheit enormes Potenzial bietet. Das Handbuch „Innenräume“ will Hilfestellung und Ideengeber für die Planung und Gestaltung individueller Wohnräume sein.

Anschauliche Beispiele und mehr als 1.000 Zeichnungen, Grundrisse und Fotos bieten eine Fülle von Anregungen für eigene Entwürfe und dienen Architekten und Planern als Anschauungsmaterial für Beratungsgespräche mit Bauherren. Die 2. Auflage wurde komplett überarbeitet und aktualisiert. Eine Vielzahl neuer Zeichnungen und Bilder liefern inspirierende Gestaltungsbeispiele für die verschiedensten Räume und Anforderungen.

Der erste Teil dieses Nachschlagewerkes erläutert die Grundlagen und stellt das nötige Handwerkszeug vor. Von der Zeichnung und Visualisierung der Entwürfe über Maßverhältnisse und Proportionen, Baukonstruktionen und den technischen Ausbau bis hin zu Farbgestaltung und Materialauswahl.

Der zweite Teil widmet sich den einzelnen Wohnräumen. Für jede Nutzung werden Anforderungen wie Mindestplatzbedarf, Mobiliar, Belichtung usw. aufgezeigt und an konkreten Beispielen und Varianten dargestellt.

„Innenräume – Handbuch zur Innenraumgestaltung, Grundlagen, Planungshilfen, Beispiele“, von Karin Rabausch, Alexandra Volz-Grätz;ersch. bei Verlagsges. Rudolf Müller, Köln; 2., aktualisierte Auflage 2019; 21 x 29,7 cm; Gebunden. 384 Seiten mit 269 Abbildungen und 861 Zeichnungen; 79 Euro; ISBN Buch: 978-3-481-03835-9; ISBN E-Book-PDF: 978-3-481-03836-6; im Buchhandel oder versandkostenfrei bei info@buecher-bank.de, Tel.: 06434-4029777.



# Design trifft Fuge oder: Über die Ganzheitlichkeit einer Fliesenfläche

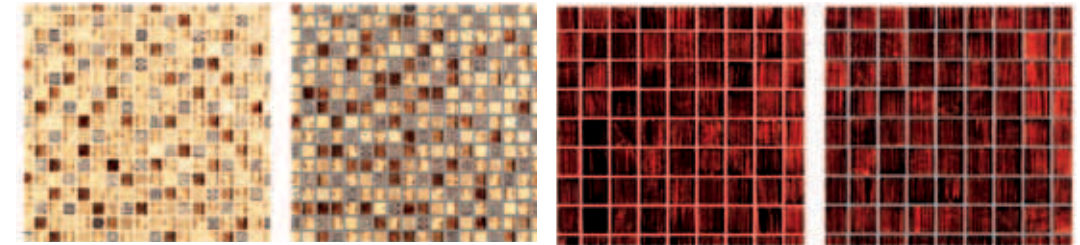
Wie die Fliesenfuge, oft unterschätzt und vernachlässigt, mit rund 400 verschiedenen Farbtönen für neue Möglichkeiten der individuellen Gestaltung sorgen kann.

Seit die keramische Fliesenindustrie einen inzwischen großen Teil ihrer Produkte mit kalibrierten Kanten anbietet, werden die Fugen immer schmaler und laufen Gefahr, ein Mauerblümchen-Dasein zu fristen. Was bezogen auf die schmalen Fugen der Feinsteinzeugfliesen gilt, hat für (Steingut-)Wandfliesen nicht unbedingt Gültigkeit. Auch bei Mosaik (aus Glas oder Keramik) geht es nicht ohne Fugen. Ob elegant schmal oder dekorativ breit, die Fliesenfuge hat sehr wohl Aufmerksamkeit verdient, sagt auch Thorsten Leppler, Produktmanager Fliesen- und Natursteintechnik bei der PCI Gruppe, und bricht damit eine Lanze gegen die stiefmütterliche Behandlung der Fliesenfuge. Immerhin hat der Augsburger Bauchemie-Hersteller gerade erst ein auf rund 400 Farben basierendes Fugenmörtel-Programm ins Leben gerufen.

Fotos: PCI Augsburg

### Herr Leppler, welche Idee steckt hinter dem neuen PCI-Fugenprogramm.

Die Idee lässt sich so zusammenfassen: Mit diesem neuen, vielfältigen Fugenprogramm lassen sich Räume gestalten und maßgeschneidert in Szene setzen. Dahinter steht der Megatrend Individualisierung: Statt Lösungen „von der Stange“ wünschen sich die Menschen Produkte, die genau ihren Vorstellungen entsprechen.



### Warum tritt jetzt die Fuge, kleinster Teil einen gefliesten Belages, in den Fokus?

Bisher hörte das individuelle Gestaltungsdenken nach der Auswahl des Fliesenbelags auf. Wie wir finden, ein echtes Manko! Schließlich hat die Fuge eine entscheidende Wirkung auf den Charakter von Räumen und Flächen: Eine auf den Fliesenbelag abgestimmte Fugenfarbe macht den Raum ruhig und homogen, leicht abweichende Farbtöne zwischen Fugenfarbe und Fliesenbelag hingegen strukturieren die Oberfläche und beleben sie. Und stärker kontrastierende Fugenfarben können den Charakter des Fliesenbelags gezielt hervorheben oder auch abmildern und so die Wirkung des gesamten Raums maßgeblich beeinflussen.

### PCI rückt die Fugenfarbe in die Nähe von Koch-Rezepten. Wo ist die Verbindung?

Alles ist eine Frage des Geschmacks. Und genau hier setzen wir an und sorgen für Aufmerksamkeit: Das Fugenprogramm steht unter dem Motto „Gewürze“. So wie Gewürze den Geschmack eines Gerichts bestimmen, so entscheidend wirkt sich die Fugenfarbe auf den Bodenbelag und die Wirkung des gesamten Raums aus, ganz nach dem persönlichen Geschmack.

**Farbige Fugenmörtel sind aber grundsätzlich nichts**

### Neues. Was ändert sich jetzt?

Bislang hat sich kaum jemand, ob Bauherr oder Planer und Gestalter, nach der Auswahl der Fliese intensiv Gedanken über Farbe der Fuge gemacht. Und schon gar nicht der Fliesenleger, der am liebsten das Material verwendet, was gerade auf Lager ist. Wir wollen ein Bewusstsein schaffen dafür, wie wichtig die Fugenfarbe für die Raumwirkung ist. Und dokumentieren, dass circa 400 verschiedenen Farbtöne eine neue Dimension der Gestaltungsfreiheit eröffnen. Dieser Ansatz ist in der Branche neu und einzigartig. Mit unserem Fugenprogramm wollen wir nicht nur die Wünsche und Erwartungen unserer Kunden erfüllen, sondern auch neue Bedürfnisse wecken und Emotionen auslösen, die in ihnen schlummern.

**Gestaltungsfreiheit ist das Eine, die richtige Farbe unter 400 Möglichkeiten auszuwählen das Andere. Wie lässt sich das in der Praxis umsetzen?**

Auch hier gehen wir neue Wege: Mit dem neuen digitalen Farblesegerät „PCI Colorcatch Nano“ verfolgen wir einen komplett neuartigen Ansatz der Beratung. Bisher konnten Fachhändler, Aussteller, Architekten, Planer oder Verarbeiter aufgrund der beschränkten Farbauswahl auf individuelle Farbwünsche und Vorstellungen der Bauherren nur bedingt eingehen. Mit individuellen Fugenfarben ►



**Die Fuge hat eine entscheidende Wirkung auf den Charakter von Räumen und Flächen.**  
THORSTEN LEPLER, PRODUKTMANAGER  
FLIESEN- UND NATURSTEINTECHNIK BEI DER  
PCI GRUPPE



Ein handlicher Sensor erfasst auf Knopfdruck die Farbe der Oberfläche und überträgt sie via App auf den Computer. Da Fliesen aber meist changierende Farben aufweisen, kann das Gerät Farben an verschiedenen Stellen messen und zusammenführen und vergleicht mit der Farbtabelle der möglichen Fugenfarben.



➡ ganz nach persönlichem Geschmack, basierend auf einer digitalen, schnellen und einfachen Farbbestimmung, schaffen wir schon im Beratungsstadium die Sicherheit, dass im fertigen Objekt alles zusammen passt. Das gilt besonders für eine spezielle Klientel mit einem hochwertigen, sehr designorientierten Anspruch.

#### **Können Sie uns die Farbberatung mit dem Farblesegerät genauer erklären.**

Das digitale Farblesegerät funktioniert in Verbindung mit der PCI-App „Multicolor“. Auf Knopfdruck wird die Farbe der Fliesenoberfläche eingelesen und aus dem PCI-Fugenprogramm die passenden Farbharmonien vorgeschlagen. Im Vergleich zu anderen Farblesegeräten können wir aber nicht nur eine Farbe einlesen, sondern gleichzeitig mehrere und dabei auch unterschiedliche Farbnuancen erfassen. Somit können auch Oberflächen mit unregelmäßiger Farbgebung, wie beispielsweise in Holz- oder Betonoptik, erfasst werden.

#### **Um von der Farbe der gewählten Fliesenoberfläche zur passenden Fugenfarbe zu kommen, gehört aber doch Einiges mehr.**

Nach dem Einlesen der ausgewählten Referenzfarbe kann man recht schnell auf die persönlichen Vorstellungen und Wünsche der Kunden schließen. Denn „PCI Colorcatch Nano“ visualisiert alle passenden Farbharmonien und damit eine breite Auswahl an Farbvorstellungen, von Ton-in-Ton über belebend bis hin zu stark kontrastierend. Dem Kunden bieten sich so verschiedenste Gestaltungsmöglichkeiten. Das kann keine noch so spezialisierte Musterfläche in der Händler-Ausstellung.

#### **Angenommen, ich entscheide mich wegen meiner persönlichen individuellen Vorlieben für eine extravagante, ausgefallene Farbe. Und es ist zudem noch eine kleinere Fläche. Wie kann ich die ausgewählte Farbe hinterlegen und auch bestellen?**

Haben Sie sich für einen Farbton entschieden, wird das Projekt gespeichert oder der Auftrag per E-Mail an uns verschickt. Und vor allen Dingen: Es lassen sich wirklich alle vom System vorgeschlagenen und ausgewählten

Farben mit „PCI Durapox Premium Multicolor“ auch tatsächlich realisieren. Kunden erhalten den Fugenmörtel in jedem gewünschten Farbton. Und das auch schon in kleinen Mengen.

#### **In Zeiten, in denen industrielle Produzenten in der Größe einer PCI Augsburg, lieber Großserienfertigung als Manufaktur bevorzugen: was verspricht sich PCI von dieser Farb-Initiative?**

Es geht uns ganz sicher auch um Kundenbindung, denn das Fugenprogramm bietet eine Alleinstellung auf dem Markt. Fachhändler, Aussteller, Architekten und Planer sowie Verarbeiter finden die genau passende Lösung für ihre Kunden und können mit uns gemeinsam individuelle Wünsche und Ideen in die Realität umzusetzen. Nach dem Motto: Geht nicht, gibt's nicht.

#### **Aber wie groß ist die Bereitschaft bei Ihren Kunden, also Fachhändler und Verarbeiter, sich intensiv im Beratungsgespräch mit Fugenfarben zu befassen, die bisher nicht so im Fokus standen?**

Bis jetzt war die Auswahl der Fugenfarbe begrenzt und die Farbvielfalt hat gefehlt. Jetzt besteht erstmals die Möglichkeit, dem Kunden zu zeigen, welchen wesentlichen Einfluss die Fugenfarbe auf die Fliese und den gesamten Raum hat. Es werden ganz neue Bedürfnisse entstehen, anhand der Fugenfarbe den Raum individuell für sich ganz persönlich zu gestalten.

#### **Ihr Unternehmen ist stark auf Handel und Handwerk fokussiert. Ist diese „Farb-Challenge“ auch eine Möglichkeit, andere Entscheidergruppen jenseits des Tellerrandes zu begeistern?**

Für Planer und Architekten erweitert sich der designorientierte Anspruch: Sie können die individuelle Fugenfarbe mit in das Raumkonzept einfließen lassen und müssen keine Kompromisse eingehen dank maximaler Gestaltungsfreiheit.

#### **Nochmal zurück zur Praxis. Wie erhalten Kunden den individuell eingefärbten Fugenmörtel und das digitale Beratungstool PCI Colorcatch Nano? Und ist es nur dem Handel und Handwerk vorbehalten?**

Den Fugenmörtel erhalten Verarbeiter schon ab einem 2-kg Gebinde im Fachhandel. PCI Durapox Premium Multicolor ist ab Juli 2019 in jedem individuellen Farbton innerhalb kürzester Zeit nach Bestelleingang lieferbar. Das digitale Beratungstool PCI Colorcatch Nano kann nicht nur der Handel, Handwerker oder Architekt, sondern einfach jeder, der sich dafür interessiert, über unsere Landingpage [www.pci-multicolor.com](http://www.pci-multicolor.com) bestellen.



## Von dramatisch bis zart: Fliesentrends punkten mit Vielseitigkeit

Dramatische Farben, markante Oberflächen, softe Töne, alte Traditionen und immer neue Formate, das sind kurz zusammengefasst die aktuellen Kern-Themen der „Fliesen-Mode“ sofern es nach dem Willen der spanischen Fliesen-Designer geht. Exzentrische Ideen für den Objektbereich wurden dabei ebenso gezeigt wie wohnliches Ambiente. Geht es nach den Fliesendesignern, sollten exotische Drucke und ausdrucksstarke Farben in den nächsten Jahren wieder in die Wohnräume einziehen und die neutrale Farbpalette ablösen. Wir haben uns in den spanischen Produktionsbüros umgeschaut.

**Dramatic Interior:** Die Zeiten des Minimalismus und der Nüchternheit sind vorbei. Denn jetzt wird es dramatisch und spektakulär. Angelehnt an den Einrichtungstrend mit Referenzen an die 1920er-Jahre, des Art déco und des Neoklassizismus greifen auch Wand- und Bodenbeläge dunkle Farben, stiltypische Materialien und Oberflächen auf. Der Trend „Dramatic Interior“ spielt mit Szenarien und Designvorschlägen voller Theatralik. Elegantere und synthetischere Designs bieten aber eine aktualisierte Perspektive auf den ursprünglichen Stil. Hauptakteure sind das Spiel mit Licht und Schatten, Intarsien und Inlays sowie die Idee von Luxus, basierend auf Authentizität und Qualität. Das ist nicht das Aus der Natursteinoberflächen. Dadurch, dass man die natürlichen Materialien nun leicht und authentisch reproduzieren kann, sind Oberflächen wie aus seltenen Steinbrüchen wie Burlington-Stein, Apuano-Marmor oder Halbedelsteine und vermehrt Onyx möglich. Auch Edelmetalle gehören hierher.

**Soft Heritage:** Einen Kontrast zu den neuen dramatischen Farben stellt das Thema „Soft Heritage“ dar. Keramikklassiker kennzeichnen diesen Trend, wenn auch aus einer weichen Perspektive. Zarte Oberflächen mit warmen Akzenten, die sich dem Minimalismus nähern, raffinierte Grafiken, klare Farbtöne und Terrakotta-Optiken sind einige der stilbildenden Elemente dieses keramischen Designs. Es ist ein Trend, der sich an den traditionellen handwerklichen Repertoires bedient und rustikal, aber in einer neuen Ästhetik umsetzt. Hier finden sich vor allem Mosaik und klassische, kleinformatige Fliesen sowie die wiederbelebte traditionelle Keramikunst aus verschiedenen Ländern wie etwa Spanien, Portugal, Marokko oder auch Holland. Die Farbpalette ist warm und reicht von Rosa über Orange und Gelbtöne bis hin zu Terrakotta.

**Savage Soul:** Tropische Tier- und Pflanzenwelten, exotisches Holz und Stein, sattgrüne Dschungellandschaften und weitere biophile Motive zeichnen dieses Thema aus. Mit „Savage Soul“ greifen die spanischen Fliesendesigner einen Trend aus dem Interieurbereich auf. Auf Textilien, Teppichen und Tapeten schon lange zu finden, werden diese Dekorationen nun auf Keramikfliesen übertragen. So entstehen beispielsweise prächtige keramische Wandgemälde. Auf Oberflächen fallen die Optiken natürlicher Materialien wie Rosenholz, Bambus, Wenge oder Eukalyptus auf und auch das Aussehen exotischen Marmors spielt eine Rolle. Das Farbspektrum innerhalb dieses Trends kombiniert dunkelbraune und graue Basen mit blauen und grünen Naturtönen. Klare und kalte Nuancen treffen dabei auch auf Farben der erdigen Palette.

**Plug & Play:** Ein Fliesentrend für die digitale Welt ist „Plug & Play“. Eine naive Vision von der Welt der Erwachsenen, in der sich Grafik und Farbe verbinden. Durch dekorative Muster und Referenzen aus der virtuellen Welt entstehen Räume voller Spaß und Frische. Der Einfluss von Technik gewinnt hier visuell an Bedeutung. In diesem Sinne werden die Grafiken, Zeichnungen und Illustrationen zu einem wichtigen Gestaltungsmerkmal auf keramischen Fliesen. Die Designvorschläge sind besonders zur Schaffung flexibler Räume gedacht und passen besonders gut zu neuen Arbeits- und Lebensmodellen wie Co-Living oder Co-Working-Areas. Hier herrschen vor allem bunte Terrazzo-Optiken, dekorative Grafiken und kleine Formate vor. Die Farben für diesen Trend werden weit entfernt von der keramischen Tradition entwickelt. Es finden sich alle Töne der digitalen Welt, darunter Blau, Rosa und Purpur, die an das Flimmern von Bildschirmen erinnern.



Foto: Tile of Spain/Aparici



Foto: Tile of Spain/Christace



Foto: Tile of Spain/Arcaeta



Foto: Tile of Spain/Harmony

Die DIN 18534 und offene Fragen an den Gewerkeschnittstellen – Teil 2:

# Wassereinwirkungsklassen als Richtschnur für normgerechte Abdichtungen

Die neue DIN 18534 hat offene Fragen rund um Duschrinnen und Punktabläufe geklärt. Dieser zweiteilige Fachbeitrag von Christian Schmalzel, Produktmanager Entwässerung bei TECE, beschäftigt sich im ersten Teil (SKS Ausgabe 3.2019) mit Sekundärentwässerungsöffnungen. Der zweite Teil gibt nun Antworten auf die Frage, welche Anforderungen die Abdichtungen, abhängig von Wassereinwirkungsklassen, erfüllen müssen.



Fotos: TECE  
Text: Dipl.-Ing. (FH) Christian Schmalzel

Für den Übergang zwischen Dichtmanschetten oder Flanschen von Duschrinnen und Abläufen zu Verbundabdichtungen gibt es keine normativen Prüfvorschriften, welche die Tauglichkeit in Bezug auf die Wasserdichtheit sicherstellen. Dennoch gibt es hier sichere und handwerkstaugliche Lösungen wie zum Beispiel das „Seal System“. Hier lässt sich der Flansch der Duschrinne in Kombination mit dem „Seal System Klebeband“ und allen marktüblichen Verbundabdichtungen sicher verbinden und abdichten.

„Seal System“<sup>\*)</sup> bedeutet, dass unabhängige Prüfinstitute die Verbindung der Entwässerungsprodukte für die marktüblichen Verbundabdichtungen einzeln prüfen und die Funktion durch Prüfzeugnisse bestätigt, sodass sowohl der Fliesenleger als auch der SHK-Installateur an diesem Schnittpunkt der beiden Gewerke auf der sicheren Seite sind.

Eine Weiterentwicklung von Seal System durch Sanitärprodukte-Anbieter TECE sind werkseitig an die Duschrinnen angebrachte Dichtmanschetten. Für die Dichtigkeit der Verbindung zwischen Dichtmanschette und Rinnenkörper haftet jetzt der Hersteller, ein weiterer Punkt zur Absicherung des Fachhandwerks. Weiterhin sind Duschrinnen mit werkseitig

**Keine normativen Prüfvorschriften für Übergang zwischen Dichtmanschetten oder Flanschen zu Verbundabdichtungen.**

**Unsicherheiten geklärt dank neuer Wassereinwirkungsklassen**

Ein wesentliches Kriterium für eine gut funktionsfähige Duschrinne ist neben dem dichtsicheren Anschluss auch die Reinigung. Diese („Tecedrainline“) ist dank des geschlossenen Rinnenkörpers aus Edelstahl und der Kapillarschutzkante nicht nur sicher, sondern auch leicht zu reinigen.



befestigten Dichtmanschetten ohne Einschränkung für alle Wassereinwirkungsklassen (W0-I bis W3-I) zulässig.

Bei den Wassereinwirkungsklassen gab es in der Vergangenheit Unsicherheiten. Diese sind durch die neue DIN 18534 vom Juli 2017 aber geklärt. Demnach sind Fußböden in bodenebenen Duschen im privaten Bad in die Wassereinwirkungsklasse W2-I eingestuft, Wände hingegen stuft die Norm in W1-I ein. W2-I steht für hohe Einwirkung im Innenbereich mit häufiger Einwirkung von Brauchwasser, zeitweise intensiviert durch anstauendes Wasser. W1-I ist steht für mäßige Einwirkung.

Für Einsatzorte wie Schwimmbäder, Sportstätten oder Großküchen gibt es noch die Wassereinwirkungsklasse W3-I, bei der ein zusätzlicher Einsatz intensiver Reinigungsverfahren zu berücksichtigen ist. Die Einstufung in die Wassereinwirkungsklassen steht dem Planer frei, die Norm will hier nur konkrete Richtwerte angeben.

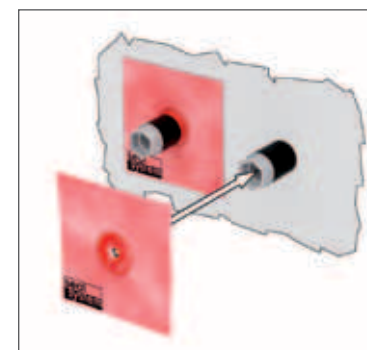
Für W2-I und W3-I sind bestimmte Flanschgrößen bei den Entwässerungsrinnen oder Abläufen erforderlich, die vom Handwerker zu berücksichtigen sind. Die Maße sind in der Tabelle für die Wassereinwirkungsklassen dargestellt. Einfacher geht es aber mit werkseitig befestigten Dichtmanschetten, die für

alle Wassereinwirkungsklassen, also auch für die höchste Klasse W3-I, zulässig sind.

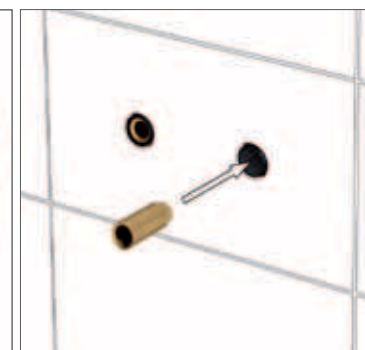
Auch in der Wand gibt es Schnittstellen zwischen den Gewerken des Fliesenlegers und des SHK-Installateurs, bei denen es auf langfristige Dichtigkeit ankommt. Im Fokus stehen hier die Wanddurchdringungen für Armaturenanschlüsse. Die DIN 18534-3 fordert, dass eine Dichtmanschette, welche vom Fliesenleger in die Abdichtungsebene integriert wird, die Rohrleitung wasserdicht umschließt.

In der Praxis montiert der Installateur einen Bauschutzstopfen als Platzhalter, an den der Fliesenleger seine Dichtmanschette andichtet. Bei der Feininstallation entfernt der Installateur die Baustopfen und ersetzt sie durch Hahnverlängerungen. Die Dichtigkeit der Dichtmanschette zur Wanddurchführung kann dadurch beeinträchtigt werden. Ein spezielles Abdichtungsset von TECE für Wanddurchführungen soll hier eine sichere Lösung bieten, damit der Fliesenleger normgerecht abdichten und der Installateur wie gewohnt mit Baustopfen arbeiten kann.

In diesem Fall wird zunächst eine Dichthülse beim Einschrauben des Baustopfens auf die Wandscheibe geschoben und dichtet nach außen



Die Dichthülse (schwarz) wird beim Einschrauben des Bauschutzstopfens (grau) mit auf die Wandscheibe geschoben und dichtet nach außen ab. Der Fliesenleger zieht dann die Dichtmanschette über die Dichthülse und arbeitet sie in seinen Wandaufbau ein.



Vor der Montage der Armatur wird der wiederverwendbare Bauschutzstopfen herausgeschraubt und die Dichthülse wandbündig gekürzt. Anschließend lässt sich die Hahnverlängerung eindrehen, ohne dass dabei die Dichtmanschette berührt wird.

ab. Der Fliesenleger passt seine Abdichtung mit der Dichtmanschette, die dem Set ebenfalls beiliegt, an die Dichthülse an. Diese verbleibt nach dem Herausdrehen des Baustopfens in der Wand und die Abdichtung bleibt ungetastet. Die Hahnverlängerung wird anschließend durch die Dichthülse geführt. Dabei ist die Gewindeverbindung zwischen Hahnverlängerung und Wandscheibe abgesichert: Sollte diese undicht werden, dann läuft das Leckwasser nach vorne aus der Wand.

**Fazit** Durch die ständige Weiterentwicklung der Produkte und die mittlerweile eindeutige Normenlage sind die Risiken an den Schnittstellen zwischen den Gewerken des Sanitärinstallateurs und des Fliesenlegers entschärft. Fliesenleger und SHK-Installateur können also ohne Einschränkung eine bodenebene Dusche mit Linienentwässerung empfehlen. Die Vorteile dieser Lösung, vor allem die damit eingebaute Barrierefreiheit des Bades und mehr noch die Ästhetik einer durchgängig einheitlichen Bodengestaltung im kompletten Raum, sind sichere Argumente bei der Badgestaltung auch in der Modernisierung.

## Rohrdurchführungen abdichten

Die vorgefertigten Manschetten „Schlüter-Kerdi-MV“ sollen eine sichere Abdichtung von Rohrdurchführungen gemäß der DIN 18534 ermöglichen. Mit ihrer vliesfreien Innenzone können sie variabel für unterschiedliche Rohrdurchmesser genutzt werden. Sechs Varianten bieten für nahezu jede Einbausituation eine passende Lösung. Die Schlüter-Kerdi-PAS-Sets bestehen aus einer vorge-



fertigten Manschette und einer speziellen Kunststoffhülse. In Verbindung mit dieser Hülse wird die Manschette an den Baustopfen angearbeitet. Auf diese Weise kann die spätere Hahndurchführung sicher gemäß der DIN 18534 abgedichtet werden. Die Sets stehen für die Manschetten mit einem Durchmesser von 15 mm zur Verfügung und eignen sich für Rohrdurchmesser von 22 bis 40 mm.

## Wegweiser für Abdichtungen im Verbund

Ein neues Handbuch gibt unter Berücksichtigung der neuen Abdichtungsnormen DIN 18534, DIN 18531 und DIN 18535 konkrete praxisbewährte Vorschläge und Hinweise zu Planung und Ausführung von Abdichtungen im Verbund in Innenräumen, in Behältern und Becken sowie im Außenbereich. Abdichtungen im Verbund mit Bekleidungen und Belägen aus Fliesen und Platten (AIV) haben nicht zuletzt aufgrund ihrer einfachen Verarbeitung und Flexibilität zunehmend an Bedeutung gewonnen. Sollen spätere Schäden vermieden werden, setzt dies eine auf das jeweilige Bauvorhaben bezogene fachgerechte Planung und Ausführung der AIV voraus. Dabei nimmt die Umsetzung dieser Aufgabe nicht nur das Fliesenlegerhandwerk in die Pflicht, sondern erfordert auch von den planenden und überwachenden Architekten und Ingenieuren Erfahrung und Qualifikation. Die Neuerscheinung vermittelt nicht nur die notwendigen Fakten, sondern setzt sich auch kritisch mit bestehenden Regelwerken auseinander. Darüber hinaus erläutert das Buch anhand von Detailzeichnungen und Fotos, warum bestimmte Ausführungen wichtig sind und wo Abweichungen zu Fehlern führen können. Neben Standarddetails werden auch schwierige Ausführungen wie bodengleiche Duschen und kritische Untergründe wie Holzbalkendecken dargestellt.

„Abdichtungen im Verbund – Planen und Ausführen, Innenräume, Balkone und Terrassen, Schwimmbäder und Behälter“ von Thomas Platts; ersch. bei Verlagsges. Rudolf Müller GmbH, Köln; 2019; 17 x 24 cm; gebunden, 245 Seiten; 59 Euro, ISBN Buch: 978-3-481-03240-1, ISBN E-Book: 978-3-481-03241-8, im Buchhandel oder versandkostenfrei bei info@buecher-bank.de, Tel.: 06434-4029777.





Hafenterminal Norderney:

## Sicherer Hafen bei Wind und Wetter

Steigendes Fahrgastaufkommen, zugiger Wartebereich: Der Hafen von Norderney brauchte dringend ein neues Hafenterminal. Doch auch Spaziergänger sollten trotz eines Neubaus weiterhin die Aussicht auf den Inselhafen und die Schifffahrt genießen können. Über eine lange Außenterrasse und die hölzerne Brückenkonstruktion innerhalb des Daches gelangen Besucher nun zu einer Aussichtsterrasse. Für Trittsicherheit sorgen hier festverlegte Natursteinplatten auf einem Drainagemörtel und eine Flächendrainage.

Jede Fähre der Reederei Norden-Frisia bringt in der Hochsaison bis zu 1 300 neue Besucher auf die Nordseeinsel Norderney und holt sie auch wieder ab. So werden im Jahr rund 2,5 Millionen Passagiere befördert. Um ihre Gäste willkommen zu heißen und auch vor der Abfahrt einen komfortablen Wartebereich

zu bieten, investierte die Reederei in den Bau eines neuen Terminals. Das moderne Gebäude fällt durch seine futuristische Optik auf. Elemente wie Glasfronten und Lichtkegel lockern die Architektur auf und bringen viel Tageslicht nach innen. Gekrönt wird das Terminal von einer außergewöhnlichen Dachkonstruktion, die



Ein überdachter Rundgang führt zu der Aussichtsterrasse, die bei den Inselurlaubern sehr beliebt ist. Er ist speziell in der Hochsaison sehr stark frequentiert. Zudem ist er trotz Überdachung der Witterung ausgesetzt. Die Flächendrainage mit dem Drainagemörtel macht das System kapillarpassiv, sodass Niederschlagswasser sicher abgeleitet wird.



Fotos: Gutjahr

an eine Sanddüne erinnert und so im übertragenen Sinne Lokalkolorit verbreitet. Nicht umsonst trägt die Anlage den Namen „Hafendüne“.

Zum Schiffe beobachten zieht es auch viele Norderney-Urlauber zum Molenkopf. Doch davor erstreckt sich nun das neue Terminal. Damit die Spaziergänger auch weiterhin den ungestörten Blick auf den Hafen genießen können, wurde eine Aussichtsterrasse in das Gebäude integriert. Sie liegt am äußeren Ende des langgestreckten Baus. „Um zur Aussichtsterrasse und ins Café zu gelangen, haben wir einen Rundgang angelegt, den Skywalk“, sagt Architekt Ewald Lorek. „Der Weg führt zum Teil außen unterhalb des ausladenden Daches entlang und auf Brückenkonstruktionen über die Köpfe der Wartenden hinweg bis zum Café.“

Für den Außenbereich waren Granitplatten „Nero Impala“ im Format 30 x 50 cm vorgesehen. Geplant war ursprünglich, sie lose auf Stelzlager zu verlegen, eine derzeit sehr beliebte Art für einen Outdoor-Belag. Doch davon riet der Verarbeiter ab. „Die Wege sind einem extrem hohen Publikumsverkehr ausgesetzt. Dazu kommen an den barrierefreien Übergängen Scherbewegungen durch die Rollstühle“, erklärt Christian Buchbinder von ABV Bedachung und Bautenschutz in Aurich. „Um hier ganz sicher zu gehen, haben wir eine feste Verlegung empfohlen.“ So entschied man sich für einen Aufbau mit einer Flächendrainage plus Drainagemörtel.

Die Kombination der Flächendrainage (hier: Aquadrain EK von Gutjahr) mit dem Drainagemörtel macht das System kapillarpassiv,

anders als ein Drainagemörtel allein. Damit wird verhindert, dass Wasser von der Abdichtung nach oben transportiert wird und zu Ausblühungen oder Feuchteflecken am Belag führt. Und das macht das Begehen auch bei Wind und Wetter sicher.

Denn Flächendrainage stellt den Belag komplett auf. Dadurch bilden die Drainkanäle einen definierten Hohlraum von über 90 Prozent, sodass Wasser schnell und effektiv abfließen kann, deutlich schneller als bei der Verlegung auf Drainmörtel ohne Drainagematte. Durch die Hinterlüftung trocknet die gesamte Konstruktion zudem schneller ab.

Ein weiterer Vorteil ist das Gittergewebe. Es bleibt dauerhaft wasserdurchlässig und setzt sich nicht durch die löslichen Kalke

**Bisher haben wir Platten auf Stelzlager verlegt. Das Arbeiten mit Drainagematten war für uns noch recht neu.**

CHRISTIAN BUCHBINDER, DACHDECKERMEISTER

im Drainmörtel zu. Zusammen mit den Drain- und Verlegemörteln ist so ein sicheres Komplettsystem entstanden, auch wenn das System für das Handwerk ungewohnt war.

Eine besondere Herausforderung war übrigens die situationsbedingte Aufbauhöhe von insgesamt 25 cm. Das erforderte große Mengen an Mörtel, der komplett per Fähre angeliefert, von Hand gemischt und auf dem Dach aufgebracht wurde. Deshalb war das Team auch mit fünf Handwerkern vor Ort im Einsatz. Seit Oktober 2018 ist das neue Terminal fertig gestellt und zum Blickfang geworden. Die Aussichtsterrasse hat sich zum neuen Anziehungspunkt auf Norderney entwickelt. ◀◀

Mit Hochdruck:

## Frischekur für Würzburger Frankoniabrunnen

Der Frankoniabrunnen an der Würzburger Residenz war ein Geschenk des fränkischen Volkes an den Prinzregenten Luitpold und wurde 1894 aufgestellt. Anstelle einer schön anzusehenden Patina sind die Bronzefiguren des Brunnens heute von millimeterdicken Kalkschichten überzogen. Für die Bayerische Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen wurde es höchste Zeit, im Rahmen von Restaurierungsarbeiten auch dem Brunnen und seinen Figuren wieder zu ansehnlichem Aussehen zu verhelfen.

10 Meter Durchmesser hat der Frankoniabrunnen, die Frankonia selbst thront gemeinsam mit zwei anderen Bronzefiguren auf einer Höhe von 8 Metern. Sie von ihrer Kalkschicht zu befreien ist auch wegen der diffizilen Formen kein leichtes Unterfangen, vor allem um die Substanz nicht zu beschädigen und die schützende Patina zu erhalten. Normalerweise müsste ein Restaurator die dicken Kalkschichten aufwändig entfernen. Hannah Holland, Metallrestauratorin im Restaurierungszentrum der Bayerischen Schlösserverwaltung, aber sah noch ein anderes Problem: „Da wir es hier mit sehr dicken Kalkschichten zu tun haben, werden wir erst nach der Reinigung erkennen, in welchem Zustand die Figuren sind“. Hilfe kam vom Reinigungsexperten Nick Heyden vom Reinigungsgerätehersteller Kärcher. Er brachte Hochdruckreinigung ins Gespräch, nachdem damit bereits am Stuttgarter Schlossbrunnen erfolgreich gearbeitet wurde. So kam auch hier Kaltwasserhöchst-Druck mit 400 bar zum Einsatz. Voruntersuchungen hatten ergeben, dass trotz der kraftvollen Bezeichnung auf metallischen Oberflächen äußerst schonend und präzise gereinigt werden kann. Die letzten Feinheiten wurden anschließend von Hand erledigt. ◀◀

### Der Würzburger Frankoniabrunnen

Am 12. März 1891 feierte der in Würzburg gebürtige Prinzregent Luitpold von Bayern seinen 70. Geburtstag. Das „Unterfränkische Kreis-Comité für die Feier des siebzigsten Geburtsfestes seiner Königlichen Hoheit des Prinz-Regenten“ beschloss, ihm zu diesem Anlass einen Brunnen zu schenken. Er wurde als „Liebesdenkmal des ganzen fränkischen Volkes“ bzw. als „Monumentum Franconiae“ bezeichnet. Als Standort wurde der Residenzplatz in unmittelbarer Nähe zur Geburtsstätte des Prinzregenten gewählt. Der Entwurf des Gesamtwerks ebenso wie die Bronzefiguren stammen von Ferdinand Freiherr von Miller. Enthüllt wurde der Brunnen erst gut drei Jahre nach dem eigentlichen Geburtstagsfest: am 3. Juni 1894.



Oben die Frankonia mit Standardte vor der Schlosskulis. Unten erste Ergebnisse der druckvollen Reinigung: Rechts ist die Figur vom Kalk befreit.

Fotos: Kärcher



## Konzeptarmatur soll neue Wege weisen

Der Schweizer Armaturenhersteller KWC will mit seinen Badarmaturen neue Wege gehen: Die Konzeptarmatur „KWC Concept 2020“ verbindet kontrastreiche Formen zu einem innovativen Ganzen und stellt einen völlig neuen Armaturentypus im Soft-Cube-Design dar. Die Armatur basiert auf neuester Gusstechnologie: Ein solider, konischer Körper trifft auf einen filigranen, ultradünnen Auslauf. Darüber sitzt der Bedienungsknopf, den es in drei unterschiedlichen Ausführungen gibt: rund, spitz oder traditionell mit Hebel. Dank der speziellen Oberflächenbehandlung „GlacierFinish“ ist die Oberfläche extrem widerstandsfähig und glänzend, wodurch sie besonders edel wirkt. Bedienen lässt sich die Armatur über den klassischen Hebel oder einen Dreh des Kopfteils, das in unterschiedlichen Designs gewählt werden kann. Die Armatur gibt es in verschiedenen Designvarianten: Edel metallisch oder in mattem Schwarz, kombiniert mit Weiß, mattem Chrom oder „shiny mocca“.

## Futuristischer Infrarotheizkörper

Futuristisches Design und wohliges Wärmegefühl sind die wesentlichen Produkt-Features des Infrarotheizkörpers „Elveo“ (von Kermi). Der rein elektrische Heizkörper verbindet moderne Optik und behagliche Infrarotwärme. Das dazu gehörige Bediengerät ermöglicht eine einfache und flexible Temperaturregelung. Glatt und flächig ist die Formensprache des neuen Infrarotheizkörpers, der die verstärkte Nachfrage nach Elektroheizlösungen zur effizienten Nutzung von PV-Eigenstrom erfüllt. Als Infrarotheizkörper bietet er einen hohen Anteil an angenehmer Strahlungswärme. Diese erwärmt nicht schichtweise die Raumluft, sondern die angestrahlten Flächen und Körper im Raum und minimiert somit Luft- und Staubaufwirbelungen. Die Front von Elveo besteht aus Einscheiben-Sicherheitsglas, dessen Rückseite wahlweise schwarz oder weiß eingefärbt ist. Ein umlaufender Rahmen in Heizkörperfarbe oder glänzendem Aluminium rundet die Gestaltung ab. Je nach Einsatz stehen Varianten für die Raum- oder die Handtuchwärmerung zur Verfügung. Besonders eignet er sich für Räume, in denen häufig schnelle Wärme für einen kurzen Zeitraum benötigt wird. Als Accessoire sind zur Handtuchwärmerung verchromte Bügel erhältlich.



## Vintage Style und Used Look

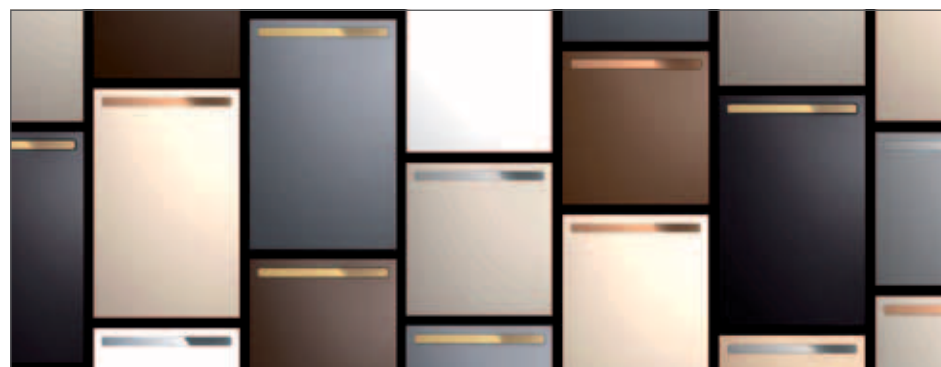


Diese Vintage-Armaturenkollektion wurde von den klassischen Schlauchdüsen der Feuerwehr inspiriert und verbindet einen Wasserauslass mit mutig gestalteten Griffen. Vom abgerundeten Rand am Wasserauslass bis hin zu den gewellten Griffen mit den vier Aussparungen ähnelt jedes Element den traditionellen Formen des historischen Logos des Chicago Fire Departments. Das Design soll eine Hommage an die Mitglieder des Chicago Fire Departments und der Illinois Fire Safety Alliance sein, die das Produkt denn auch sofort wiedererkannten. Entworfen wurde sie von dem Designstudio G + Design des US-amerikanischen Armaturenherstellers Graff. Die Serie bietet sowohl kreisförmige Griffe an als auch lineare Hebelgriffe für die Wand- oder Aufsatzinstallation.

## VORSCHAU:

### Tausendfache Gestaltungsmöglichkeiten

„Design at its best“, so lassen sich die Vielfalt und die Ästhetik der Kaldewei Duschfläche Nexsys beschreiben. Eine Dusche in 17



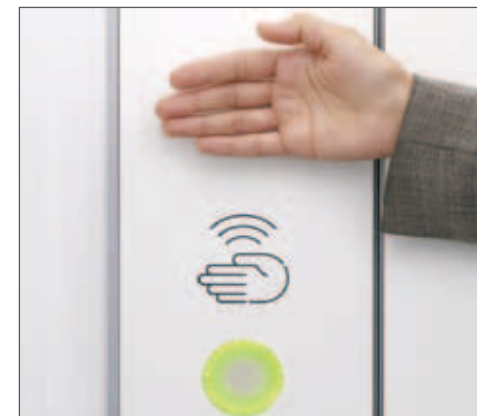
Farben, 20 Abmessungen, drei Oberflächen und mit fünf Designblenden bietet rund 5 000 Möglichkeiten für eine individuelle Badplanung. Kaldewei Nexsys vereint alle Vorteile einer emailierten Duschfläche mit dem modernen Design einer Rinnendusche. Vier neue Oberflächenfarben für die Designblende unterstreichen die Eleganz und Wertigkeit der exklusiven Rinnendusche. Ein ausführlicher Bericht darüber in unserer nächsten Ausgabe SKS 5.<sup>2019</sup>.

## Berührungsfreie WC-Trennwand-Bedienung

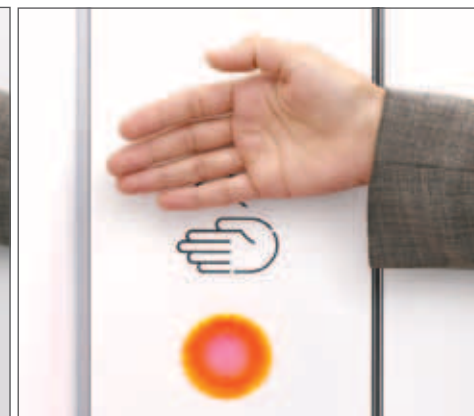
„Look & Wave“ nennt sich ein WC-Trennwandsystem (von Schäfer Trennwandsysteme GmbH), das für mehr Hygiene in Sanitärbereichen sorgen soll. Denn das Öffnen und Schließen der WC-Kabinentür erfolgt mithilfe moderner LED- und Sensortechnologie ganz einfach per Handbewegung und berührungslos. So wird das Risiko von Infektionen und Keimübertragungen deutlich reduziert. Denn gerade in öffentlichen Toiletten sind Bakterien, Pilze und Viren eine häufige Infektionsquelle (siehe Info-Kasten). Da hier seit geraumer Zeit berührungslose Wasserhähne, WC-Spülungen, Seifen- und Handtuchspender Stand der Technik sind, erscheint es nur konsequent, dass auch das erforderliche Berühren der Griffe beim Betreten und Verlassen der Kabine vermieden wird. Die Look & Wave-Technologie soll diese Lücke schließen helfen. Schon beim Betreten des Sanitärraums ermöglichen LED-Anzeigen das Finden einer freien Kabine. Es genügt eine einfache Handbewegung vor dem markierten Sensorbereich: Die Kabinentür öffnet sich und kann berührungslos betreten werden. Das Verriegeln erfolgt nach dem gleichen Prinzip: Eine einfache Handbewegung vor dem Sensorbereich in der Kabine schließt die Tür. Sobald die Verriegelung erfolgt, schaltet die LED-Anzeige innen und außen auf Rot. Für Sicherheit sorgen ein Blockade-schutz sowie ein kontaktloser Generalschlüssel, der eine schnelle Notentriegelung von außen ermöglicht. Zum anderen kann die Kabine auch von außen verriegelt (beziehungsweise gesperrt) werden. Im Falle eines Stromausfalls entriegeln sich alle Türen automatisch und die Türen können von Hand geöffnet werden.



Ein kontaktloser Generalschlüssel ermöglicht die schnelle und unkomplizierte Notentriegelung einer Türe von außen und die Verriegelung, um diese etwa vorübergehend zu sperren.



Über einen Sensor kann die WC-Tür ohne Kontakt verriegelt werden,...



...ebenso problemlos erfolgt die Entriegelung der Tür. Foto: Schäfer Trennwandsysteme



Zeit zur Reinigung – Die innovative LED-Technologie ermöglicht mithilfe eines blauen Punktes in der LED-Anzeige den dezenten Hinweis an das Reinigungspersonal.



Nur gucken, nicht anfassen: Das Look & Wave-Konzept ermöglicht das Öffnen der WC-Tür, ohne diese zu berühren.

## INFO:

Wie sich Keime über die Hände von Testpersonen auf verschiedene Objekte im Raum übertragen, beschäftigt auch die Wissenschaft. So befasst sich eine Studie der Forschungsabteilung Hygiene, Umwelt und Medizin der Hohenstein Institute mit den Ansteckungswegen in öffentlichen Sanitärbereichen. In diesem Kontext wurde unter anderem erforscht, wie viele Mikroorganismen über die Hand einer Person von

der Toilettenbürste auf die Türklinke übertragen werden und welche Keimmengen die nächste Person, welche die Tür öffnet, mit ihrer Hand weiter verbreitet. Das Ergebnis: Zwar reduzierte sich die Anzahl lebensfähiger Erreger bei jedem Übertragungsschritt, doch einige Krankheitserreger wurden durch Kontakt mit kontaminierten Oberflächen noch in ansteckenden Dosen auf andere Testpersonen übertragen.

## Absatz-Rekord japanischer Dusch-WCs

Seit über 10 Jahren sind die Dusch-WCs von TOTO, vom japanischen Hersteller „Washlet“ genannt, fest im europäischen Markt etabliert. Obwohl es ursprünglich eine schweizerische Erfindung war, gilt der japanische Hersteller als Vorreiter und Marktführer dieses Produkt-Genres. Zudem dürfte es auch eines der erfolgreichsten Produkte des Unternehmens sein. Immerhin wurden in 10 Jahren 50 Millionen Dusch-WCs dieses Typs verkauft, und wie das Unternehmen in der Meldung ergänzt, davon allein 10 Millionen in den vergangenen vier Jahren. Inzwischen erfreut sich das Dusch-WC auch in Europa zunehmender Beliebtheit, zumal inzwischen mehr europäische Sanitärherstel-

ler diesen Markt für sich entdeckt haben.

Kein Vergleich allerdings zu fernöstlichen Märkten und speziell Japan. Laut einer Studie der japanischen Regierung sind in Japan bereits 77,5 Prozent aller privaten Haushalte mit einem Dusch-WC ausgestattet. Und auch in öffentlichen Räumen wie Kaufhäusern, Bürogebäuden, Bahnhöfen und Flughäfen, ja und sogar in Zügen und Flugzeugen werden Dusch-WCs zunehmend eingesetzt. Bereits 1917 in Kitakyushu, Japan, gegründet, entwickelt, produziert und vertreibt TOTO seit 2009 seine ganzheitlichen Badezimmerkonzepte für gehobene Ansprüche auch in Europa.

## Konfigurator für den Außenbereich

Baubehörhersteller Gutjahr hat einen neuen Online-Konfigurator entwickelt, der die Planung einer Baustelle erleichtern soll. Er nennt sich „Kosy“ und ist unter Kosy.Gutjahr.com verfügbar. Er besteht aus zwei Teilen, einem System-Finder und einem System-Kalkulator. Der System-Finder ist für jeden offen und zeigt in wenigen Schritten an, welches Komplettsystem für den speziellen Einsatzbereich am besten passt. Dazu sind Informationen zur Baustelle auszuwählen, etwa um

## Ladestationen für unterwegs

Ein Thema, an dem man heute kaum noch vorbei kommt: Wo ist die nächste Ladestation. Im Fokus und Trend ist dabei allerdings meist die E-Mobilität. Während es hier immer noch um nur einen kleinen, wenn wohl auch wachsenden Teil der modernen Gesellschaft geht, gibt es Bereiche, die schon heute mehrheitsfähig sind: Wo lade ich, wenn nicht zu Hause oder im Büro, meinen E-Bike-Akku, mein Smartphone oder Laptop auf. Da sieht es oft schlecht aus, auch



Fotos: Kemmlit



welche Art von Außenbereich es sich handelt, ob es bereits eine Abdichtung gibt und wie hoch die Aufbauhöhe ist. Am Ende erhalten die Nutzer eine Systemempfehlung mit den wesentlichen Systemkomponenten. Für registrierte Nutzer gibt es zusätzlich den System-Kalkulator. Die Auswahl aus dem System-Finder wird dabei automatisch übertragen. Auf diese Weise erhalten Nutzer eine komplette Mengenliste inklusive Verlegeplan und einen 3D-Produktaufbau.

wenn es unterwegs in Einkaufszentren und Freizeiteinrichtungen bis hin zu Ämtern, Flugplätzen und Bahnhöfen zusätzlich um sichere Aufbewahrung geht. Eine praktische Lösung kann hier die „Powerbox“ (von Kemmlit) sein. Dabei handelt es sich um eine durchaus als stylisch anzusehende Schließfach-Schrankanlage, deren neun Schließfächer über zwei Steckdosen und weitere zwei USB-Anschlüsse verfügen. Die würfelförmigen Fächer mit einer Kantenlänge von 40 Zentimetern sind ausreichend groß, um darin etwa einen E-Bike-Akku samt Ladegerät sowie einen Fahrradhelm oder eine Tasche sicher aufzubewahren. Für die Stromversorgung sorgt eine modulare Konstruktion: Von einem seitlichen Wartungsschrank aus schieben sich drei Energieleisten im hinteren Teil durch jeweils drei der insgesamt neun getrennten Boxen und versorgen sie mit Strom. Die TÜV-geprüften Plug-ins lassen sich leicht warten und gegebenenfalls schnell austauschen. Rücksetzbare Überlastungs- und FI-Schutzschalter bieten Sicherheit für Nutzer und Betreiber.

## Vorwandssysteme für alle Fälle



Der Hersteller hat Wert darauf gelegt, dass die Vorwandelemente nicht nur einfach zu installieren sind, sondern auch die Wartung problemlos möglich ist. So ist der Zugang zu den Spülkästen ohne Werkzeug möglich. Wartungsarbeiten sind somit nun leichter und kostengünstiger. Das System bietet Lösungen für alle Waschräumeinrichtungen: Toiletten, Bidets, Waschbecken, Urinale und Duschen.

Fotos: Ideal Standard

Die neu entwickelte Vorwandtechnologie „ProSys“ (von Ideal Standards) soll ein Höchstmaß an Flexibilität und Vielseitigkeit bieten. Das System stellt Lösungen für jegliche Art von Installationen in Waschräumeinrichtungen bereit: Toiletten, Bidets, Waschbecken, Urinale und Duschen. Mit dieser Angebotsvielfalt kann eine Vielzahl an Projekten abgedeckt werden. Das neue System ist die Ergänzung zu den Keramik- und Armaturenkollektionen sowie den Druckerplatten für Toiletenspülungen des Herstellers. Die WC-Spülkästen und deren Rahmen sind in verschiedenen Tiefen und Höhen erhältlich und bieten Installationslösungen sowohl für Massiv- als auch Trockenbauanwendungen. Sie verfügen über Funktionen wie zum Beispiel das System „Smartflush“, das ein Reinigungsmittel direkt in den Spülstrom abgibt.

Das Angebot umfasst auch Spezialprodukte wie einen höhenverstellbaren Rahmen, der für Menschen mit eingeschränkter Mobilität sowie für Kleinkinder entwickelt wurde und der per Fernbedienung gesteuert werden kann. Das Sanitärmodul „NeoX“ ist beispielsweise ideal für schnelle und einfache Renovierungsarbeiten, da es keiner Anpassungen bedarf. Das Vorwandsystem ist ab Juli 2019 lieferbar.

## Vorwandssystem offen für Designlösungen

Unterschiedliche Lebensstile sowie Trends aus Mode und Innenarchitektur beeinflussen mehr denn je die Gestaltung des Badezimmers. Das erfordert eine Vielzahl an Ausstattungsmöglichkeiten, die aber lange nicht so schnelllebig sein dürfen wie zum Beispiel Wohntrends. Hier können flexible Vorwandtechniken Lösungsmöglichkeiten bieten, sowohl bei der Raumgestaltung als auch bei der späteren Auswahl der Betätigungsplatte.

Ein Badezimmer ist dann maßgeschneidert, wenn sich Technik und Design in Einklang bringen lassen. Das soll zum Beispiel das System „Viega Prevista“ ermöglichen mit individuellen Raumstrukturierungen sowie neue Funktionalitäten in Bezug auf Komfort, Flexibilität und Hygiene. Ein erweitertes WC-Betätigungsplatten-Programm orientiert sich an globalen Trendentwicklungen, das Lösungen auch dafür bietet, falls sich persönliche Einrichtungsvorlieben ändern sollten.

Dreh- und Angelpunkt dieses neuen Vorwandsystems ist ein Spülkasten, der in Bezug auf die wesentlichen Funktionen einheitlich konzipiert ist. Er ist in allen Varianten der WC-Elemente eingebaut und schafft so die gewünschte Flexibilität in der Badplanung, ganz gleich, ob im Trocken- oder Nassbau, bei einer hohen oder niedrigen Bauhöhe und auch unabhängig von der später gewählten Betätigungsplatte. Selbst nachträglich bleibt die Designfreiheit gewahrt. Spülkomfort und Hygiene verbinden die berührungslosen Betäti-



Fotos: Viega

Das Vorwandsystem „Viega Prevista“ ermöglicht Raumstrukturierungen. Der Spülkasten in den jeweiligen WC-Elementen ist so konzipiert, dass er mit allen Betätigungsplatten von Viega kombinierbar ist. Links das Modell „Visign for More 200“, entworfen von Artefakt (siehe unten),

gungsplatten. Sie lösen aus, wenn die Hand mit geringem Abstand vor die gewünschte Spülfunktion gehalten wird und schaffen so die nötige Distanz zu Keimen und Bakterien.

Die Befestigungshöhe des WCs ist in der Bauphase zwischen 33 und 39 Zentimeter auf die jeweiligen individuellen Bedürfnisse einstellbar. Wer hingegen auch später flexibel bleiben möchte, wählt ein Element, mit dem das WC jederzeit komfortabel per Knopfdruck um acht Zentimeter und der Waschtisch sogar um 20 Zentimeter stufenlos in der Höhe verstellbar ist. Das neue Vorwandsystem ist zudem für den Anschluss von Dusch-WCs vorbereitet. Die WC-Elemente sind mit einem Leerrohr für einen Dusch-WC-Anschluss aller handelsüblichen Hersteller ausgestattet.

## Geschmack auf die Platte gebracht

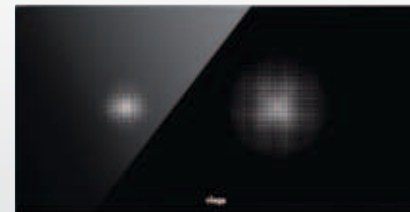
Fragen an Achim Pohl, Gründer des Designbüros Artefakt in Darmstadt, zur Rolle von WC-Betätigungsplatten im Badezimmer.

*Sie haben in den vergangenen Jahren mehr als ein Dutzend WC-Betätigungsplatten für den Sanitärhersteller Viega gestaltet. Warum ist die Druckerplatte so wichtig geworden?*

Druckerplatten sind natürlich weiterhin in allererster Linie ein funktionales Ausstattungselement im Badezimmer, selbst wenn sie heute als WC-Betätigungsplatten bezeichnet werden. Die volle Funktionalität ist allerdings nur gegeben, wenn das Produkt selbsterklärend zu bedienen ist und zum ergänzenden Teil des individuellen Lebensstils wird. Genau das ist auch die Aufgabenstellung, die uns Designer an den WC-Betätigungsplatten fasziniert hat: Ein Produkt mit zuverlässiger Technik so zu gestalten, dass es selbstbewusst den ganz persönlichen Einrichtungsstil bestätigt, sich aber nicht in den Vordergrund spielt.

*Wie gehen Sie vor, wenn Sie mit einem neuen Design beauftragt werden?*

Das Design soll ja wie das Badezimmer selbst auch über zehn und mehr Jahre hinweg gefallen. Das heißt, wir analysieren und fokussieren die länger anhaltenden, dominierenden Trends, die wir meist im Luxussegment finden. Wohnwelten sind dabei für uns ein wichtiger Indikator, die wir über die Betätigungsplatte im Bad spiegeln. Die Aufgabe eines Designers ist es, diese Trendkanäle zu erkennen und für die Nutzer entsprechend vorherzusagen.



Die Betätigungsplatte „Visign for Style sensitive“ ist ein aktueller Entwurf von Artefakt. Die nachleuchtende Grafik visualisiert die berührungslose Bedienbarkeit auch in abgedunkelten Räumen und wird zum erlebbaren Designelement.

## Sanitärbausteine

Superflach.  
Superschmal.  
Superniedrig.



WC-Stein  
Nur 8 cm tief!

Nur 8 cm tief!

Nur 20 cm breit!

SLIM-BLOCK  
WC-Stein  
Nur 20 cm breit!

Nur 74 cm hoch!

Eck-WC-Stein  
Nur 74 cm hoch!

## Sanitärbausteine aus PUR von Grumbach

Grumbach bietet echte Problemlösungen für die Praxis: in allen Dimensionen minimierte Sanitärbausteine für Installationen mit geringem Platzbedarf. Ideal für Schlauchbäder, Nischen, Ecken, Dachschrägen usw.

**Mit allen Grumbach-Vorteilen:**

- aus PUR, wärmeisoliert, FCKW-frei
- schwitzwasserisoliert, geräuscharm
- direkt zu verfliesen

**Fordern Sie ausführliche Unterlagen an!**

Karl Grumbach GmbH & Co. KG  
Breitelsweg 3 · D-35581 Wetzlar  
Telefon +49 64 41 9772-0 · Fax -20  
www.grumbach.net  
grumbach@grumbach.net

## Installationselemente als Design-Hintergrund

Neben Funktionalität sollen Vorwandelemente bei der Badgestaltung vor allem flexible Lösungen ermöglichen und die Installation vereinfachen. Um die Montage und Justierung des Installationssystems „ViConnect“ (von Villeroy & Boch) einfacher und sicherer zu machen, wurde es um neue, intelligente Features ergänzt. Durch eine werkzeuglose Justierung des Spülstroms, neue rotierbare Füße mit Fußselbsthemmung und eine 4-fach Verstellung des Ablaufbogens ist die Installation der Vorwandelemente besonders flexibel.

Die neue Spülstromdrossel gilt als besondere Innovation: Sie wird von Hand einfach und individuell über die Revisionsöffnung eingestellt, ohne dass dazu die Spülkastenkomponenten ausgebaut werden müssen. Dadurch ist es möglich, den Spülstrom unkompliziert bei Bedarf auch nachträglich zu justieren, was vor allem bei spülrandlosen WCs wichtig ist, um das Überspritzen zu verhindern. Außerdem kann die Revisionsöffnung je nach Einbausituation oben oder vorne positioniert werden.

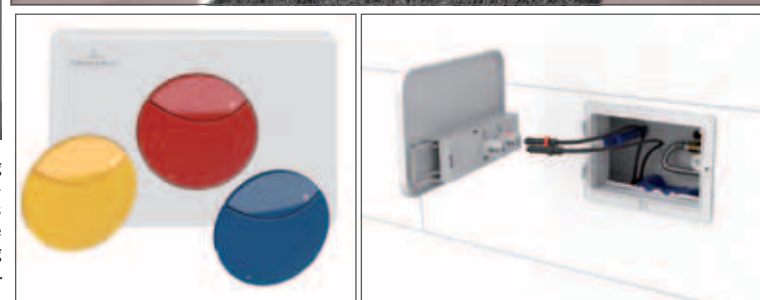
Als praktisch erweisen sich auch die neuen rotierbaren Füße: Sie können passgenau in Leichtbauständerwände und in diverse Metallprofile, etwa U- oder C-Profile, installiert werden. Die Fußselbsthemmung erleichtert die Montage und ermöglicht auch einem einzelnen Installateur eine einfache und genaue Höheneinstellung. Der neue 4-fach verstellbare Abflussbogen



Neben der einfachen Montage und Justierung kann das Vorwandelement sehr vielseitig eingesetzt werden. Gestaltungsmöglichkeiten gibt es durch zahlreiche Betätigungsplatten, wie diese bunten „Knöpfe“. Eine Bajonett-Verbindung ermöglicht einen leichten Austausch.



Fotos: Villeroy & Boch



sorgt für mehr Flexibilität bei der Montage und damit einen größeren Spielraum beim Anschluss des WCs, was gerade bei Renovierungen von Vorteil ist.

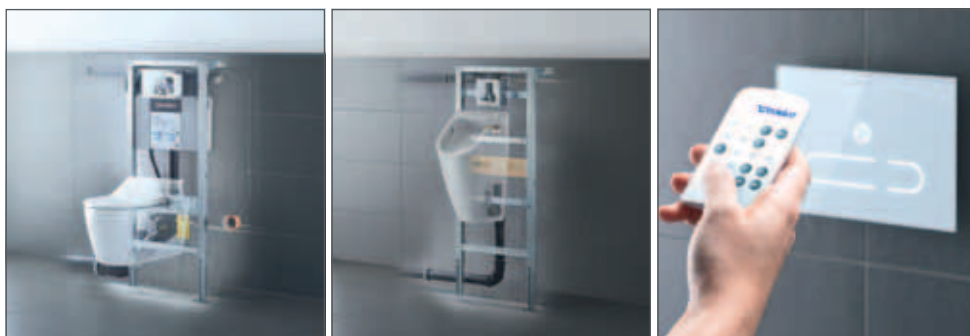
Das aktuelle Sortiment umfasst Trocken- und Nassbauelemente für alle wandhängenden Sanitärkeramiken und wird ergänzt durch zahlreiche designstarke Betätigungsplatten. Dank einer speziellen Kabeltechnik mit Bajonett-Verbindung lassen sich diese schnell und einfach montieren. Ausgelegt sind sie für 2-Mengenspülung.

## Installationselemente als Design-Hintergrund

Mit dem Installationsprogramm Durasystem hat Sanitärhersteller Duravit elf verschiedene Installationselemente für WC, Urinal, Bidet und Waschtisch im privaten wie öffentlichen Bereich ins Programm integriert. Mit aufeinander abgestimmten Elementen bietet das Schwarzwälder Unternehmen jetzt die komplette Badausstattung vor und hinter der Wand aus einer Hand an.

Passend zu jeder Bausituation umfasst das Programm komplett vormontierte Installationselemente für den Trocken- wie auch Nasseinbau. Fünf WC-Elemente enthalten standardmäßig insbesondere die Vorbereitung für eine effiziente Installation von Spülrandlosen WC-Modellen, weitere vier WC-Elemente für den Trockenbau sind zudem vorbereitet für den Einbau von Duravits

Links das Vorwandelement mit Geruchsabsaugung und der Einrichtung für die Hygienespülung. Neben den WC- und Urinal-Elementen gibt es weitere Elemente für Waschbecken. Ganz rechts: Elektronischer Gimmick: Die Fernbedienung für die elektronische Spülung.



Fotos: Duravit

# Wenn aus Installation Inspiration wird.

**veporit. ist die Fachmarke für professionelle Heizungs- und Trinkwasserinstallationen.** Das neue Bad oder WC lässt sich mit praktischen Vorwandelementen und passenden Betätigungsplatten mit wenig Aufwand stilvoll gestalten. So bleiben nicht nur Bauherren sondern auch Planer und Handwerker entspannt.



## Qualität am Werk.

- ▼ veporit. Vorwandelemente besitzen **30 Jahre Qualitätsgarantie** auf Rahmen und Behälter sowie **30 Jahre Nachkaufgarantie** auf Verschleißteile.
- ▼ **Kurze Montagezeiten** mit wenig Werkzeug.
- ▼ **DVGW-zertifizierte** Schläuche und Eckventile.
- ▼ **Kompatibel** mit TECEprofil.





Der Grumbach SLIM-BLOCK gilt als schmalster WC-Stein auf dem Markt und ermöglicht Vorwandinstallationen auch noch bei ungünstigsten Raumverhältnissen. Dieser Katalog zeigt, was er alles kann. Karl Grumbach GmbH & Co. KG, 35581 Wetzlar

Info-Serviceziffer [41908]



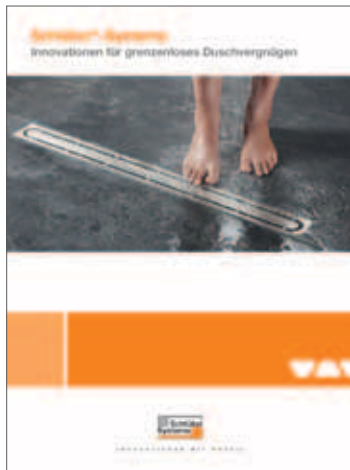
Vorwandmontage-Elemente von Grumbach bieten für jede Bauaufgabe eine wirtschaftliche und perfekte Lösung. Unsere Programmübersicht hilft Ihnen in jedem Fall weiter. Karl Grumbach GmbH & Co. KG, 35581 Wetzlar

Info-Serviceziffer [41909]



Duschbodensysteme von Grumbach sind zum Bau bodengleicher gefliester Duschen geeignet. Sie bieten eine wirtschaftliche und technisch perfekte Lösung an. Karl Grumbach GmbH & Co. KG, 35581 Wetzlar

Info-Serviceziffer [41910]



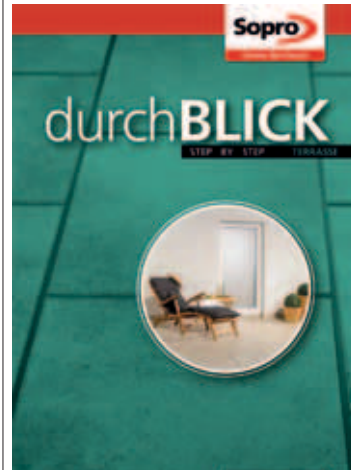
Mit den Lösungen von Schlüter-Systeme lassen sich elegante, funktionale und barrierefreie Bäder schnell und sicher planen und ausführen. Alle Komponenten entsprechen den Anforderungen der DIN 18534 für die Abdichtung in Innenräumen, inklusive der eleganten Schlüter-KERDI-LINE-Entwässerungssysteme. Alle Informationen in der Broschüre und im Internet: [www.schluter.de](http://www.schluter.de)

Info-Serviceziffer [41911]



Der Sopro „durchBLICK“ zur professionellen Badzimmer-Renovierung zeigt auf 64 Seiten und mit über 200 Bildern alle Schritte von einer „Nasszelle“ hin zu einem funktionalen „Wohnraum“ – von der Untergrundvorbereitung bis zur Fliesenverlegung. Anfordern mit

Info-Serviceziffer [41912]



Im Sopro „durchBLICK Terrasse“ werden an einem realen Objekt alle Schritte für einen perfekten Terrassenaufbau erläutert – von der Vorbereitung des Untergrunds über das Abdichten der Unterkonstruktion bis hin zur Verlegung und Verfugung des Fliesenbelags. Anfordern mit

Info-Serviceziffer [41913]



Der Sopro Planer hat sich als benutzerfreundliches Nachschlagewerk bewährt. Die überarbeitete 9. Auflage bietet praxisbezogene Tipps und informiert über aktuelle technische Trends in Verbindung mit Produkten und Lösungen auf Basis des neuesten Forschungs- und Entwicklungsstands. Anfordern mit

Info-Serviceziffer [41914]



Diese neue Sopro Broschüre gibt praxisgerechte Hinweise zur Abdichtung unter Fliesen und Naturstein in Böden und Duschen, Schwimmbecken, Duschanlagen und Schwimmbeckenumgängen, Balkonen und Terrassen sowie gewerblichen Küchen und Industriebereichen. Anfordern mit

Info-Serviceziffer [41915]

## InfoBox

So können Sie diese Firmendruckschriften bestellen:

per E-Mail:  
service.sks@stein-keramik-sanitaer.de

im Internet:  
[www.sks-infoservice.de/kataloge42019](http://www.sks-infoservice.de/kataloge42019)

Per Post:  
ausgefüllten Service-Coupon (Seite 43 an:  
Verlag G. Köhler, Postfach 20 07 34, 41207 Mönchengladbach oder als Fax an: 02166-984185

oder QR-Code einscannen



Die neuen Abdichtungsnormen sind in Kraft. Mit der neuen Abdichtungsbroschüre bietet die PCI einen praktischen Ratgeber zum neuen Regelwerk und geprüfte Produkt- und Systemlösungen für das sichere und normkonforme Abdichten von Bauwerken. [www.pci-augsburg.de](http://www.pci-augsburg.de)

Info-Serviceziffer [41920]



Die Fugenfarbe beeinflusst das Erscheinungsbild der Fliese und somit des Raums. In der Broschüre mit dem neuen PCI-Fugenprogramm finden Sie nach individuellem Geschmack die passende Fugenlösung mit einer bunten Vielfalt an Farben und feinsten Farbabstufungen, passend zur ausgewählten Fliese. [www.pci-augsburg.de](http://www.pci-augsburg.de)

Info-Serviceziffer [41921]



Die Kunst der Fuge zwischen den Belägen macht oft den Unterschied. Lernen Sie mit PCI Nanofug Premium eine universell einsetzbare Premiumfuge kennen, die optische Perfektion und funktionale Oberflächeneigenschaften miteinander vereint. [www.pci-augsburg.de](http://www.pci-augsburg.de)

Info-Serviceziffer [41922]



Der umfassende Ratgeber bietet auf über 200 Seiten einen Gesamtüberblick zu Produkten, Systemlösungen, den aktuellen Regelwerken und technischem Know-how aus dem Bereich Fliesen- und Naturwerksteintechnik. [www.pci-augsburg.de](http://www.pci-augsburg.de)

Info-Serviceziffer [41923]



Spezialprodukte zum Reinigen, Schützen und Pflegen von Naturstein, Kunststein, Betonwerkstein, Terrazzo, Cotto und Fliesen.

Info-Serviceziffer [41918]

**SKS**  
STEIN. KERAMIK. SANITÄR.  
ARCHITEKTUR. DESIGN. TECHNIK.

Lernen Sie uns auch online kennen!

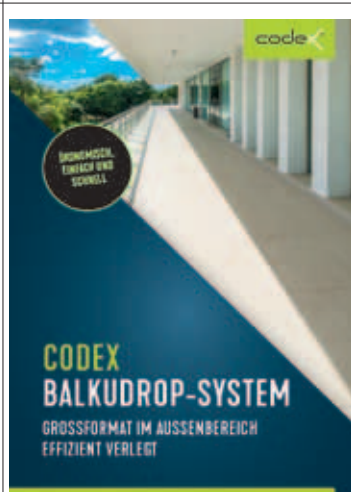
- Blättern Sie online in allen Ausgaben
- Lesen oder downloaden Sie interessante Beiträge
- Nutzen Sie weitere praktische, zusätzliche Funktionen
- Stöbern Sie im Objekt- und Info-Archiv

<https://steinkeramiksanitaer.de/>



Leicht im Gewicht, stark in der Leistung. Der leichte Multikleber codex Power CX 7 bietet ein extrem breites Einsatzspektrum und ist dank Leichtfüllstoffen einfach zu transportieren und dabei extrem ergiebig. [www.codex-x.de](http://www.codex-x.de)

Info-Serviceziffer [41924]



Mit dem erprobten BalkuDrop-System einfach und effizient Großformat im Außenbereich verlegt. [www.codex-x.de](http://www.codex-x.de)

Info-Serviceziffer [41925]



Die Weltneuheit unter den Epoxi-Fugen Codex X-Fusion gibt es in 14 Trendfarben. Neben extremer Widerstandsfähigkeit ist sie äußerst pflegeleicht und hygienisch trotz revolutionär einfacher Verarbeitung. [www.codex-x.de](http://www.codex-x.de)

Info-Serviceziffer [41926]



Zwei professionelle Verlegesysteme für die anspruchsvolle Verlegung im Außenbereich. Neben dem bewährten System codex BalkuDrain stellt diese Broschüre das neue Profi-System codex BalkuSlim vor, welches einen extrem schlanken Aufbau von nur 12 mm ermöglicht. [www.codex-x.de](http://www.codex-x.de)

Info-Serviceziffer [41927]

**Vorschau SKS Ausgabe 5.2019**

erscheint am 9. Sept. 2019 (Anzeigenschluss: 23.8.2019, Redaktionsschluss: 12.8.2019)

**➔ ARCHITEKTUR**

Spaß &amp; Wellness: Sauna, Dampfbad, Whirlpool in Schwimmbädern, Hotels, Freizeitanlagen.

Duschen mit Mehrwert: Infrarot, Dampfbad und Licht.

**➔ TECHNIK**

Trittsicherheit, Abriebfestigkeit, Chemikalienbeständigkeit als Planungskriterium für Bodenbeläge.

**➔ SANITÄR**

Der richtige Ablauf für die Dusche. Problemlösungen für die Dusche in kritischen Sanierungsfällen. Duschabtrennungen.

**➔ SKSEXTRA**

Verantwortungsbewusstsein: Nachhaltigkeit und Green Building als Option für die Zukunft. Vorschau auf Fliesenmesse Cersaie 2019

Änderungen aus aktuellem Anlass vorbehalten

**Mehr Wissen für unterwegs:**Scannen Sie diesen QR-Code mit Ihrem Smartphone oder Tablet-PC und Sie gelangen direkt auf unsere **INFOBOX-SERVICESEITE** im Internet. So können Sie von überall die bei uns abgebildeten Broschüren anfordern!Naturstein, Keramik, Bad & Sanitär  
Magazin für das Planen, Gestalten und Arbeiten mit Stein, Keramik  
und Sanitärprodukten in allen Baubereichen**REDAKTION:**  
Gerhard Köhler - geko (verantw.)  
Ingrid Bork - iboregelm. freie Mitarbeit:  
Uta Kurz, Hilden  
mag.arch Peter Reischer, WienPostanschrift der Redaktion:  
Postfach 20 07 34

41207 Mönchengladbach

Hausanschrift:

Meerkamp 120

41238 Mönchengladbach

Tel.: 02166-984 183

Fax: 02166-984 185

redaktion@steinkeramiksanitaer.de

**BEZUGSPREIS:**

Der Einzelpreis beträgt € 3,00; Jahresabonnement € 18,00 (Ausland € 21,00); alle Preise incl. MwSt. und Versandkosten

**DRUCK UND DIGITALISIERUNG:**

Wilke Mediengruppe GmbH, Oberallener Weg 1, 59069 Hamm

**ERSCHEINUNGSWEISE:**

6x jährlich, zur Zeit ist die Preisliste vom 1.1.2019 gültig.

Nachdruck, Reproduktion und Übersetzungen in andere Sprachen sind nur mit Genehmigung des Verlages gestattet. Das gilt auch für die Aufnahme in elektronischen Datenbanken. Vor Aufnahme eines Artikels dieser Zeitschrift in einen internen elektronischen Pressespiegel schicken Sie uns bitte eine E-Mail (service.sks@stein-keramik-sanitaer.de) oder rufen Sie uns an (+49-(0)2166-984183). ISSN 2196-4289

Bitte beachten Sie auch unsere Datenschutz-Erklärung: <https://steinkeramiksanitaer.de/common/info/datenschutz.html>**VERLAG / HERAUSGEBER:**

Verlag G. Köhler e.K.

Meerkamp 120

41238 Mönchengladbach

Tel.: 02166-984 183

Fax: 02166-984 185

info@stein-keramik-sanitaer.de

**ANZEIGEN:**

PVO Presse- u. Verlagsbüro Ott e.K.

Postfach 11 34

65516 Bad Camberg

Telefon (0 64 34) 4 02 97-60

Fax (0 64 34) 4 02 97-61

anzeigen.sks@pvott.de

Ansprechpartner: Daniel Ott

Einen Wegweiser mit weiteren Informationen, Adressen, Telefonnummern und Websites der in dieser Ausgabe genannten Produkte und Hersteller finden Sie auf unserer Internetseite:

[www.sks-infoservice.de/  
adressen-links-42019](http://www.sks-infoservice.de/adressen-links-42019)

Von hier aus erreichen Sie alle interessanten Internet-adressen mit einem Klick, und das auch von unterwegs über diesen QR-Code!

**Anzeigen-Info-Service**

Anforderungs-Coupon für STEIN KERAMIK SANITÄR Ausgabe 4.2019

Leser-Nr.: \_\_\_\_\_  
falls bekannt (siehe Adressetikett auf der Titelseite über der Anschrift)

Anrede: \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_

Firma: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
Land Postleitzahl OrtVeranlassen Sie bitte, dass mir die Kataloge bzw. weitere Informationen über die Angebote der Inserenten geschickt werden, deren Kennziffern hier eingetragen sind.  
(Hinweis: Die Kataloge sind grundsätzlich kostenlos, sofern nicht ausdrücklich darauf hingewiesen wird).

|       |                          |       |                          |       |                          |       |                          |       |                          |
|-------|--------------------------|-------|--------------------------|-------|--------------------------|-------|--------------------------|-------|--------------------------|
| 41901 | <input type="checkbox"/> | 41902 | <input type="checkbox"/> | 41903 | <input type="checkbox"/> | 41904 | <input type="checkbox"/> | 41905 | <input type="checkbox"/> |
| 41906 | <input type="checkbox"/> | 41907 | <input type="checkbox"/> | 41908 | <input type="checkbox"/> | 41909 | <input type="checkbox"/> | 41910 | <input type="checkbox"/> |
| 41911 | <input type="checkbox"/> | 41912 | <input type="checkbox"/> | 41913 | <input type="checkbox"/> | 41914 | <input type="checkbox"/> | 41915 | <input type="checkbox"/> |
| 41916 | <input type="checkbox"/> | 41917 | <input type="checkbox"/> | 41918 | <input type="checkbox"/> | 41919 | <input type="checkbox"/> | 41920 | <input type="checkbox"/> |
| 41921 | <input type="checkbox"/> | 41922 | <input type="checkbox"/> | 41923 | <input type="checkbox"/> | 41924 | <input type="checkbox"/> | 41925 | <input type="checkbox"/> |
| 41926 | <input type="checkbox"/> | 41927 | <input type="checkbox"/> | 41928 | <input type="checkbox"/> | 41929 | <input type="checkbox"/> | 41930 | <input type="checkbox"/> |
| 41931 | <input type="checkbox"/> | 41932 | <input type="checkbox"/> | 41933 | <input type="checkbox"/> | 41934 | <input type="checkbox"/> | 41935 | <input type="checkbox"/> |

**So erfahren Sie mehr**

über die Angebote unserer Inserenten:

Wenn eine Anzeige, deren Inhalt Sie interessiert, eine Kennziffer hat, kreuzen Sie sie auf diesem Coupon an und ergänzen ihn mit Ihrer Anschrift. Den Abschnitt können Sie entweder in einem Briefumschlag schicken an: Verlag G. Köhler, Anzeigen-Info-Service, Postfach 20 07 34, 41207 Mönchengladbach oder uns per Fax senden: Fax-Nummer: 02166 984 185.

Noch einfacher geht es mit unserem Internet-Service:

[www.sks-infoservice.de/kataloge42019/](http://www.sks-infoservice.de/kataloge42019/)**Anzeigen-Info-Service**

Anforderungs-Coupon für STEIN KERAMIK SANITÄR Ausgabe 4.2019

Leser-Nr.: \_\_\_\_\_  
falls bekannt (siehe Adressetikett auf der Titelseite über der Anschrift)

Anrede: \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_

Firma: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
Land Postleitzahl OrtVeranlassen Sie bitte, dass mir die Kataloge bzw. weitere Informationen über die Angebote der Inserenten geschickt werden, deren Kennziffern hier eingetragen sind.  
(Hinweis: Die Kataloge sind grundsätzlich kostenlos, sofern nicht ausdrücklich darauf hingewiesen wird).

|       |                          |       |                          |       |                          |       |                          |       |                          |
|-------|--------------------------|-------|--------------------------|-------|--------------------------|-------|--------------------------|-------|--------------------------|
| 41901 | <input type="checkbox"/> | 41902 | <input type="checkbox"/> | 41903 | <input type="checkbox"/> | 41904 | <input type="checkbox"/> | 41905 | <input type="checkbox"/> |
| 41906 | <input type="checkbox"/> | 41907 | <input type="checkbox"/> | 41908 | <input type="checkbox"/> | 41909 | <input type="checkbox"/> | 41910 | <input type="checkbox"/> |
| 41911 | <input type="checkbox"/> | 41912 | <input type="checkbox"/> | 41913 | <input type="checkbox"/> | 41914 | <input type="checkbox"/> | 41915 | <input type="checkbox"/> |
| 41916 | <input type="checkbox"/> | 41917 | <input type="checkbox"/> | 41918 | <input type="checkbox"/> | 41919 | <input type="checkbox"/> | 41920 | <input type="checkbox"/> |
| 41921 | <input type="checkbox"/> | 41922 | <input type="checkbox"/> | 41923 | <input type="checkbox"/> | 41924 | <input type="checkbox"/> | 41925 | <input type="checkbox"/> |
| 41926 | <input type="checkbox"/> | 41927 | <input type="checkbox"/> | 41928 | <input type="checkbox"/> | 41929 | <input type="checkbox"/> | 41930 | <input type="checkbox"/> |
| 41931 | <input type="checkbox"/> | 41932 | <input type="checkbox"/> | 41933 | <input type="checkbox"/> | 41934 | <input type="checkbox"/> | 41935 | <input type="checkbox"/> |

**STEIN.KERAMIK.SANITÄR.**

informiert unabhängig und kritisch mit wechselnden Schwerpunkt-Themen über Produkte, Systeme und Hintergründe. Wenn Sie uns näher kennenlernen wollen, schicken Sie uns diesen Abschnitt ausgefüllt zurück. Entweder per Fax:

02166 - 984185  
oder im Briefumschlag an:  
Verlag G.Köhler e.K.,  
Postfach 20 07 34  
41207 Mönchengladbach

- ☐ Ich möchte STEIN KERAMIK SANITÄR kennenlernen. Schicken Sie mir auch die nächste Ausgabe unverbindlich und kostenlos.
- ☐ Ich bestelle hiermit ein Jahresabonnement zum Preis von € 18,00  
Ausland: € 21,00 – für 6 Ausgaben pro Jahr incl. MwSt. und Versand

Firma - Vorname - Name

Straße

PLZ/Ort

Telefon

Fax

Garantie: Im Falle einer Bestellung können Sie innerhalb von 10 Tagen nach Absenden des Coupons schriftlich beim Verlag G.Köhler, Postfach 200734, 41238 Mönchengladbach widerrufen. Es reicht die rechtzeitige Absendung!

Unterschrift

Datum/Unterschrift

**Seite 5**

Die Digitalisierung wird überall und bei jeder Gelegenheit thematisiert. In diesem Zusammenhang geht es meist um die Beziehung von „Industrie 4.0“ und dem „Internet of Things IoT“. Im Internet gibt es etliche Seiten mit Erklärungen. Wir haben eine Seite gefunden, die das Thema verständlich und mit einigen Beispielen erklärt: <https://digitaler-mittelstand.de/trends/ratgeber/internet-der-dinge-eine-kurze-definition-mit-4-beispielen-20287>.

**Seite 6**

Die Stiftung Brasilea („Brasilea Foundation“) ist ein internationales Ausstellungshaus in Basel in der Schweiz mit Schwerpunkt auf brasilianischen Künstlern und Kunst, die sich thematisch mit Brasilien auseinandersetzt.

Die „Impressões“ fanden im Rahmen der Design Miami/Basel Mitte Juni 2019 statt, einer Ausstellung für internationales Design. Sie gilt als eine der wichtigsten und einflussreichsten Designmessen in Europa. Verschiedene Aussteller präsentieren hier kreative Innovation, Möbeldesign und Kreationen für den Mode- und Einzelhandel. Spezielle Programme für die Besucher tragen dazu bei, dass die Veranstaltung eine besondere Zeit für die Begegnung mit Designkreationen darstellt. Mehr darüber: <https://www.messeninfo.de/Design-MiamiBasel-M11380/Basel.html>

Einige Details zur Irek-Moschee: Der Ort: Kasan (Russland), Baujahr: 2018, Entwurf: Arch. Evgeny Bolotny, Gesamtfläche: 500 m². Verwendeter Marmor: Bianco Sivec (vorherrschendes Material, als Hintergrund für Platten mit Einlegearbeiten und für Verzierungen in Hochrelief, Säulen, Kapitelle und Archivolten). Florale Einlegearbeit: Verde Imperiale, Verde Giada, Azul Macaubas, Blu Bahia, Giallo Siena, Onice Giallo, Onice Rosa, Arancio di Selva, Rosa Sabrina, Rosa Portogallo, Rosa Peralba, Rosso Levante, Nero Marquina. Marmor-Lieferant und Verarbeitung: Margraf SpA, 36072 Chiampo (VI) Italien, [www.margraf.it/de/](http://www.margraf.it/de/)

**Seite 8**

Damien Hirst, geb. am 7. Juni 1965 in Bristol, ist ein britischer Bildhauer, Maler und Konzeptkünstler und Kurator einzelner Ausstellungen. Er wurde vor allem durch provozierende Plastiken bekannt, die sich mit Themen Tod, Religion, Leben oder Konsumkultur befassen. Zu seinen bekanntesten Werken gehören mehrere in Formaldehyd eingelegte Tierkörper sowie ein mit Diamanten besetzter menschlicher Schädel mit dem Titel „For the Love of God“. Seine Internetseite: <http://www.damienhirst.com/>  
Die Architekten Stiff + Trevillion ([www.stiffandtrevillion.com/](http://www.stiffandtrevillion.com/)) haben zahlreiche weitere Bilder und Informationen ins Internet gestellt: [www.stiffandtrevillion.com/projects/view/beak-street](http://www.stiffandtrevillion.com/projects/view/beak-street).  
Über den Künstler Lee Simmons, der die Friese und Fensterumrandungen entworfen hat: <https://leesimmons.com>

**Seite 10**

Über das Museum in Venedig-Mestre: <https://www.m9museum.it/>. Mestre ist ein Teil der Stadt Venedig auf dem Festland, der aufgrund seiner Größe und räumlichen Entfernung als eigene Stadt bezeichnet werden kann. In Mestre leben rund 200 000 Menschen (zum Vergleich: im historischen Zentrum von Venedig leben ca. 60 000). Das Herz Mestres ist die Piazza Ferretto nahe dem Fluss Marzenego. Weitere Bilder des Museums und Informationen auf der Internetseite der Architekten: <http://www.sauerbruchhutton.de/en/project/m9v>. Die Fassadenbekleidung lieferte NBK Keramik GmbH, Reeser Straße 235, 46446 Emmerich am Rhein, <https://nbkterracotta.com/de/>.

**Seite 12**

Das „Strickmuster“ für die Fassade des Altenheims in Växlö hat das Stockholmer Architekturbüro Kjellander Sjöberg entworfen (<https://kjellandersjoberg.se/en/>). Auf der Internetseite gibt es weitere Bilder und Informationen über das Projekt: <https://kjellandersjoberg.se/projekt/projekt/vardboende-skarvet/>. Die Klinkerriemchen lieferte die Ströher GmbH, Ströherstraße 2-10, 35683 Dillenburg, [www.stroeher.de](http://www.stroeher.de).

**Seite 13**

Geplant wurde das „Haus am Buddenturm“ von Hehn pohl Architektur BDA: <http://www.hehn pohl.de/>. Den Handformziegel „Linaqua Vino“ für die Fassade lieferte Wienerberger GmbH, Oldenburger Allee 26, 30659 Hannover, [www.wienerberger.de](http://www.wienerberger.de).

**Seite 14**

Der Zwenkauer See ist ein ca. 12 km südlich vom Leipziger Stadtzentrum gelegener künstlich entstandener See im Herzen des Leipziger Neuseenland. Er entstand aus einem Tagebaurestloch (Braunkohletagebau Zwenkau), der 2015 zur touristischen Nutzung freigegeben wurde. Mit einer Fläche von 9,7 km² und einem Umfang von 22 km ist der Zwenkauer See der größte See im Leipziger Neuseenland. Entworfen wurde das Hafengebäude am „Kap Zwenkau“ von der BKS Architekten GmbH (<https://www.bks-architekten.de/>). Die Klinker für die Fassaden lieferte die Wienerberger GmbH, Oldenburger Allee 26, 30659 Hannover, [www.wienerberger.de](http://www.wienerberger.de).

**Seite 16**

Der Bauherr der Produktionsstätte in Probstzella ist Elobau GmbH & Co. KG (<https://www.elobau.com/de/>) mit Hauptsitz in 88299 Leutkirch. Geplant wurde sie von F64 Architekten in Kempten: <https://www.f64architekten.de/>. Die Schieferfassade lieferte Rath-scheck Schiefer und Dach-Systeme, St.-Barbara-Straße 3, 56727 Mayen-Katzenberg, <https://www.rathscheck.de/>.

**Seite 18**

Interessante Einblicke in die Philosophie des „Integrativen Bauprojekts am ehemaligen Blumengrossmarkt“ gibt die Selbstbaugenossenschaft Berlin eG (<http://selbstbaugenossenschaft.de/>) auf dieser Internetseite: [http://selbstbaugenossenschaft.de/?page\\_id=129](http://selbstbaugenossenschaft.de/?page_id=129). Die Architekten: ifau (Institut für angewandte Urbanistik, <http://6820.website.snafu.de/>) und Heide & von Beckerath (<http://www.heide-vonbeckerath.com/>). Die Keramikelemente für die Fassade lieferte Agrob Buchtal GmbH, Buchtal 1, 92521 Schwarzenfeld, [www.agrob-buchtal.de/](http://www.agrob-buchtal.de/).

**Seite 22**

Mehr Hintergrundinformationen zum Thema wohnliche Bad(t)räume hat Uta Kurz Coaching Innovation, Lütkeheide 55, 59368 Werne, Tel.: 02389-9249949 [www.uta-kurz.de](http://www.uta-kurz.de).

**Seite 24**

„Fundo Top“ und „Top Wall“ sind Produkte der Wedi GmbH, Hollefeldstr. 51, 48282 Emsdetten, <https://www.wedi.de/>. Informationen zu den Produkten: <https://www.wedi.de/produkte/bausysteme/>

Alle Angaben nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr.  
Diese Auflistung befindet sich mit aktivierten Links auch im Internet:  
[www.sks-infoservice.de/adressen-links-42019](http://www.sks-infoservice.de/adressen-links-42019)

[bodengleiche-duschen/wedi-top-wall/](https://www.wedi.de/produkte/bausysteme/bodengleiche-duschen/wedi-top-wall/) und <https://www.wedi.de/produkte/bausysteme/bodengleiche-duschen/fundo-top/>. Die Kontaktadresse des Badplaners: Stephan Pöppelmann, Bad und Showroom Planung, Hemberger Damm 87, 48282 Emsdetten, <http://www.stephan-poeppelmann.de/>.

**Seite 27**

Neue Ideen, Produkte und Hilfsmittel für das Gestalten von Fliesenflächen mit Fugenfarben hatte die PCI Augsburg GmbH, Piccardstrasse 11, 86159 Augsburg, <https://www.pci-augsburg.eu/de/>. Das Beratungstool „PCI Colorcatch Nano“ ist erhältlich über die Internetseite [www.pci-multicolor.com](http://www.pci-multicolor.com).

**Seite 29**

Die Hersteller der Fliesen für die beschriebenen Designtrends: „Dramatic Interior“ von Aparici Ceramica - <https://www.aparici.com/>; „Soft Heritage“ Cristacer - <https://cristalceramicas.com/>; „Savage Soul“ Arcata - <https://www.cifreceramica.com/en/serie/4/>; „Plug & Play“ Harmony - <https://harmonyinspire.com/de/>

**Seite 30**

Die Produkte, die in Verbindung mit dem Beitrag zu den Wassereinklassungen dargestellt wurden, sind Produkte der TECE GmbH, Hollefeldstr. 57, 48282 Emsdetten, <https://www.tece.com/de/>.

**Seite 31**

Rohrdurchführungen abdichten: Schlüter-Systems KG, Schmöllestraße 7, 58640 Iserlohn, Tel.: 02371-971-0, [www.schluter.de](http://www.schluter.de).

**Seite 32**

Den Drainagemörtel und die Flächendrainage für das Hafenterminal Norderney lieferte Gutjahr Systemtechnik GmbH, Philipp-Reis-Str. 5-7, 64404 Bickenbach, <https://www.gutjahr.com/>.

**Seite 33**

Über die Geschichte des Frankonia-Brunnens in Würzburg: <http://www.mein-wuerzburg.com/frankoniabrunnen.htm>. Die Hilfe bei der Reinigung leistete Alfred Kärcher SE & Co. KG, Alfred-Kärcher-Str.

28 – 40, 71364 Winnenden, <https://www.kaercher.com/de/>.

**Seite 34**

Konzeptarmatur soll neue Wege weisen; KWC Deutschland GmbH, Junghansring 70, 72108 Rottenburg, [www.kwc.de](http://www.kwc.de)  
Futuristischer Infrarotheizkörper: Kermi GmbH, Pankofen-Bahnhof 1, 94447 Plattling, [www.kermi.de](http://www.kermi.de).  
Vintage Style und Used Look: Graff GmbH, Rommelstraße 1, 70376 Stuttgart, [www.graff-designs.com](http://www.graff-designs.com).  
Schon jetzt Informationen zur Duschfläche „Nexsys“: Kaldewei GmbH, Beckumer Straße 33-35, 59229 Ahlen, [www.kaldewei.com](http://www.kaldewei.com), mehr Informationen in der Ausgabe SKS 5.<sup>2019</sup>.

**Seite 35**

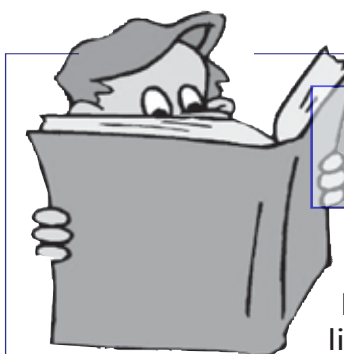
Das digitale Schließsystem wurde entwickelt von Schäfer Trennwandsysteme GmbH, Industriepark 37, 56593 Horhausen, <https://www.schaefer-trennwandsysteme.de/de/>. Eine eigene Internetseite informiert darüber: <https://www.lookandwave.de/>. Hersteller des Rekord verdächtigen Dusch-WCs ist Toto Europe GmbH, Zollhof 2, 40221 Düsseldorf, [eu.toto.com](http://eu.toto.com).

**Seite 36**

Konfigurator für den Außenbereich: Gutjahr Systemtechnik GmbH, Philipp-Reis-Str. 5-7, 64404 Bickenbach, <https://www.gutjahr.com/>.  
Ladestationen für unterwegs: Kemmlit-Baulemente GmbH, Malt-schachstr. 37, 72144 Dusslingen, [www.kemmlit.de](http://www.kemmlit.de).  
Vorwandssysteme für alle Fälle: Ideal Standard GmbH, Euskirchener Straße 80, 53121 Bonn, <https://www.idealstandard.de/>.  
Vorwandssystem offen für Designlösungen: Viega Deutschland GmbH & Co. KG, Viega Platz 1, 57439 Attendorn, <https://www.viega.de/de/>. Das Designbüros Artefakt: <https://artefakt.de/>.

**Seite 38**

Flexible Vorwandmontage: Villeroy & Boch AG, Saarferstraße, 66693 Mettlach, Tel.: 06864-810, <https://www.villeroy-boch.de/>.  
Installationselemente als Design-Hintergrund: Duravit AG, Werderstraße 36, 78132 Hornberg, <https://www.duravit.de/>.



## Im SKS-Objektarchiv ...

... finden Sie noch sehr viel mehr Lesenswertes aus den letzten Ausgabe von SKS STEIN.KERAMIK.SANITÄR: Informationen, Objektbeschreibungen, Reportagen und Technik-Wissen, übersichtlich nach Fachgebieten unterteilt. Die Adresse:

<http://info.steinkeramiksanitaer.de/sks-objekt-archiv/>

... oder scannen Sie einfach diesen QR-Code:

Oder wollen Sie noch einmal in einer bereits erschienenen Ausgaben blättern? Dann sind Sie hier richtig:

<https://steinkeramiksanitaer.de/archiv/>



## Bundesverband Keramische Fliesen:

## Der Fliesenmarkt weiter unter Druck

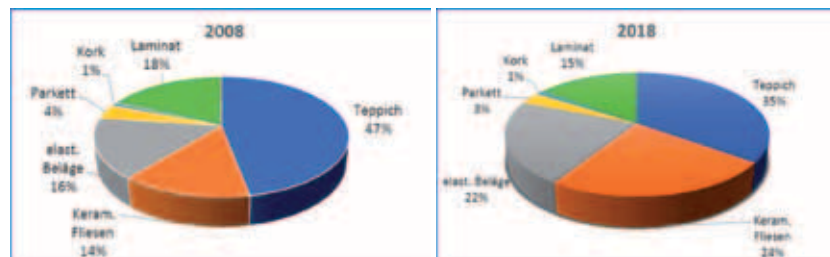
Die Entwicklung des deutschen Fliesenmarktes bleibt trotz stabiler konjunktureller Rahmenbedingungen mit stetigem Wachstum bisher jeweils über 2 Prozent im Jahr spannend. Im derzeitigen wirtschaftlichen Umfeld entwickelt sich die Baukonjunktur nach wie vor gut. Impulsgeber war und ist der Wohnungsbau. Laut einer Information des Bundesverbandes Keramische Fliesen (BKF) ist in diesem Segment der baugewerbliche Umsatz 2018 um 11,5 Prozent gewachsen und damit vergleichsweise ebenso stark wie im Vorjahr. Besonders profitiert haben danach kleinere Betriebe mit bis 19 Mitarbeitern. Größere Betriebe mit 20 Mitarbeitern und mehr konnten im Vergleich lediglich +4,9 Prozent Umsatz zulegen.

Allerdings konnte die keramische Fliese in Deutschland nach Feststellung des Verbandes von dieser positiven Entwicklung nicht profitieren. So sei der Absatz keramischer Fliesen auch in 2018 rückläufig (-3,3 Prozent) gewesen. Das betraf auch die Fliesenimporte. So mussten 2018 selbst die erfolgsverwöhnten italienischen Fliesenproduzenten Absatzeinbußen

Wie es in der Mitteilung des BKF weiter heißt, hätten sich in Deutschland die kürzlich verkündeten Werksschließungen bereits 2018 auf das Produktionsvolumen ausgewirkt, das dadurch ca. 4,5 Prozent unter dem Vorjahresergebnis lag. Gleichzeitig haben die Exporte in 2018 um 3,6 Prozent zugenommen. Die drei wichtigsten Exportländer für die deutschen Fliesenhersteller sind die Niederlande, Österreich und die Schweiz.

Der positive Aspekt der Bilanz ist die Tatsache, dass seit 2008 der Marktanteil der keramischen Fliese an Bodenbelägen von 14 Prozent auf ca. 24 Prozent gestiegen ist. Umfragen zeigten zudem, dass keramische Fliesen ein beliebtes Gestaltungselement im Haus- und Wohnungsbau geworden sind, das betrifft besonders Marktsegmente wie Einfamilienhäuser in Fertigbauweise oder Niedrig-, Null- oder Plusenergiehäuser.

Insgesamt herrscht im Markt der Bodenbeläge derzeit durch neue Belagsmaterialien ein hoher Wettbewerbsdruck, der auch an der Fliese nicht vorbeigeht. Den größten Rückgang in den vergangenen 10 Jahren verzeichneten textile Bodenbeläge mit 9 Prozent am Gesamtmarkt. Einer der wesentlichen Gründe für die derzeit rückläufige Entwicklung des Inlandsmarktes ist nach Einschätzung von Branchenkennern die fehlende Facharbeiter-Kapazität. In Bereichen, in denen die Verlegearbeiten von anderen Gewerken mit übernommen



Zumindest prozentual konnte die keramische Fliese in den letzten 10 Jahren auf deutschen Baustellen Boden gut machen. Der Absatz blieb allerdings hinter den Erwartungen zurück. (Quelle: BKF).

hinnehmen. Insgesamt zeigen die statistischen Daten ein sehr unterschiedliches Bild für die verschiedenen Importländer. Während einige verloren haben (z. B. Italien, China, Portugal), haben spanische und polnische Hersteller Absatzvolumen hinzugewonnen. Unterm Strich betrugen die Einfuhren ca. 103,6 Millionen m<sup>2</sup> und liegen somit 0,76 Prozent unter dem Vorjahr. Der Erlös aller Importe variiert zwischen 4,9 und 14 Euro; im Durchschnitt liegt er bei 10,9 Euro.

## ... was sonst noch wichtig war:

★ **SHK Essen will Branchen-Hotspot werden:** Vom 10. bis zum 13. März 2020 geht die regionale Sanitärmesse „SHK Essen“ zum 28. Mal auf dem Essener Messegelände an den Start. Trotz insgesamt rückläufigen Besucherzahlen bei regionalen Fachmessen sieht sich die Essener Branchenveranstaltung nach wie vor als eines der wichtigsten Events der Branchen Sanitär, Heizung und Klima im Jahr zwischen den ganz großen Branchenauftritten ISH in Frankfurt. Zielsetzung ist, Anziehungspunkt für SHK-Profis aus Handwerk, Installation, Planung und Beratung zu bleiben. Ob dies gelingt, hängt letztlich von der Bereitschaft der potenziellen Aussteller ab. Glaubt man den Gerüchten, scheint es besonders bei einigen Marktführern durchaus Tendenzen zur Enthaltung zu geben. Positiv würde sich für die Veranstaltung auf jeden Fall auswirken, dass zur Laufzeit der SHK Essen 2020 die Modernisierung des Essener Messegeländes abgeschlossen sein werde und so Aussteller optimale Bedingungen vorfinden würden. Premiere feiern die Themeninseln „Forum Lüftungs- und Klimatechnik“ und „Campus SHK Bildung“. ★ **Sanitärtechnik und Keramik auf gemeinsamen Nenner:** Im Zuge der Markenintegration von Keramag vereinfacht die Geberit Vertriebs GmbH ihre Sortiments-

struktur für Badserien und Keramiken. Einige Produkte werden mit designverwandten Serien unter gleichem Namen zusammengeführt, andere laufen aus. Bade- und Duschwannen sind künftig mit einem Eigennamen gelistet. Geberit will die aktuellen Veränderungen durch die Integration der Marke Keramag als Chance wahrnehmen, um Kunden und Partnern ein klarer strukturiertes Portfolio zu bieten. Bei den meisten Badserien ändert sich lediglich der Markenname. Sie tragen nun den Markennamen Geberit und das Geberit-Logo. Bei anderen Badserien und Keramiken fällt die Adaption umfangreicher aus. Neu ist auch, dass im hochpreisigen Segment alle Keramiken standardmäßig mit der Spezialglasur „KeraTect“ ausgeliefert werden. Geberit weist in einer Presseerklärung darauf hin, dass in einer Übergangszeit noch Keramiken mit Keramag Kennzeichnung aus älteren Lagerbeständen ausgeliefert werden können. Seit Mai 2019 ist jetzt auch die Zusammenführung der Webseiten und Social Media Kanäle erfolgt. Künftig bündelt Geberit alle Informationen auf [www.geberit.de](http://www.geberit.de). Auch der Online Produktkatalog wurde in diesem Zuge überarbeitet. ★ **Zertifizierung schafft Mehrwerte:** Die Zertifizierung von Gebäuden unter Nachhaltigkeitsaspekten lohnt sich in mehrfacher

werden, erobert die Fliese hingegen neue Märkte. Ein Beispiel ist der Garten und Landschaftsbau, wo die Outdoor-Fliesen bzw. Platten in 2 cm-Stärke seit ein paar Jahren erfolgreich andere Belagsmaterialien verdrängen.

Insgesamt erwarten die Mitgliedsunternehmen des BKF für 2019, dass sich der Inlandsmarkt überwiegend

stabil auf dem Vorjahresniveau entwickeln wird. Allerdings seien nach Worten von BKF-Vorsitzenden Peter Wilson neue Konzepte und Ansätze erforderlich, die von allen Branchenpartnern entwickelt und getragen werden: „Mit Blick auf die derzeitige Beliebtheit der keramischen Fliese sind wir jedoch zuversichtlich“.

## Baufertigstellungen 2018 nur leicht im Plus

Trotz des nach wie vor hohem Bedarfs und der hohen Zahl der noch nicht umgesetzten Baugenehmigungen wurden in Deutschland 2018 nur unwesentlich mehr Wohnungen fertiggestellt als 2017. Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) wurden 285 900 Wohnungen fertiggestellt, 0,4 Prozent oder 1 100 mehr als im Vorjahr.

Ohne Berücksichtigung der Wohnungen in Wohnheimen stieg die Zahl der Baufertigstellungen um 2,6 Prozent. Die im Jahr 2011 begonnene positive Entwicklung habe sich danach zwar fortgesetzt, konnte aber nicht den nach wie hohen Überhang von genehmigten, noch nicht fertiggestellten Wohnungen nachhaltig abbauen. Eine höhere Zahl an fertiggestellten Wohnungen hatte es zuletzt im Jahr 2002 gegeben (289 600).

Trotz des Rückgangs der Baugenehmigungen im Jahr 2018 um 0,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr war die Zahl der genehmigten Wohnungen mit 346 800 Wohnungen weiterhin höher als die Zahl der Fertigstellungen. Damit setzte sich der seit 2008 anhaltende Anstieg des Bauüberhangs 2018 weiter fort.

Von den im Jahr 2018 fertiggestellten Wohnungen waren 250 100 Neubauwohnungen in Wohngebäuden (+2 Prozent gegenüber 2017). Dieser Anstieg resultierte aus der Fertigstellung von Wohnungen in Mehrfamilienhäusern (+9,2 Prozent). Die Fertigstellungen von Wohnungen in Einfamilienhäusern gingen um 3,7 Prozent zurück. Allerdings hat sich das Bild in den ersten vier Monaten zumindest hinsichtlich der Baugenehmigungen wieder gewandelt.

So hat das Statistische Bundesamt in Wiesbaden für die ersten vier Monate 2019 eine Zunahme der Baugenehmigung für Einfamilienhäuser von 2,2 Prozent gegenüber Januar bis April 2018 festgestellt. Demgegenüber blieb die Nachfrage nach Zweifamilienhäusern weiter auf Talfahrt. Sie sank in den ersten vier Monaten 2019 um 5,2 Prozent gegenüber dem Vergleichszeitraum 2018. Und während landauf, landab über Wohnraummangel diskutiert wird, scheint der Bau von Mehrfamilienhäusern, der hier eigentlich als Problemlösung gelten sollte, an Attraktivität zu verlieren. So registrierten die Wiesbadener Statistiker in den ersten vier Monaten 2019 einen Rückgang der Baugenehmigungen von 0,5 Prozent gegenüber dem Vergleichszeitraum 2018.

Bei den im Jahr 2018 fertiggestellten neuen Nichtwohngebäuden verringerte sich der umbaute Raum gegenüber dem Jahr 2017 um 0,3 Prozent auf 186,9 Millionen Kubikmeter. Diese Abnahme ist auf einen Rückgang bei den öffentlichen Bauherren (3,1 Prozent) zurückzuführen. Bei den nichtöffentlichen Bauherren gab es keine Veränderung (Quelle: Statistisches Bundesamt).

➔ Hinsicht. So führt diese unter anderem zu einer Wertsteigerung der Immobilien um durchschnittlich sieben Prozent. Zu diesem Ergebnis kommt eine Umfrage unter den bisherigen Auftraggebern, die den Zertifizierungsprozess der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) erfolgreich abgeschlossen haben. Die wichtigsten Ergebnisse der Erhebung hat die DGNB in ihrem neuesten Report „Mehrwert zertifizierter Gebäude“ zusammengestellt. Seit 2009 zertifiziert die DGNB Gebäude verschiedenster Nutzungen unter der Berücksichtigung von ganzheitlichen Nachhaltigkeitskriterien. Im Rahmen einer Masterarbeit an der Universität Maastricht wurden jetzt die mit der Zertifizierung verbundenen Motivationen der Bauherren genauso untersucht wie die dabei erzielten Mehrwerte. Der Report „Mehrwert zertifizierter Gebäude“ kann kostenlos als PDF heruntergeladen werden: [www.dgnb.de/reports](http://www.dgnb.de/reports). Oder über unsere SKS-Downloadseite: <http://download.sks-infoservice.de/>. ★ **SHK-Profis sind eher App-abstinent:** Mittlerweile nutzen neun von zehn europäischen SHK-Installateuren ein Smartphone. Aber hierzulande verwenden ungefähr nur die Hälfte der SHK-Spezialisten mobile Apps für die Arbeit. Das hat eine Umfrage der Bauinfoconsult-Marktforschung

unter knapp 900 SHK-Installateuren ergeben. Somit lässt die andere Hälfte eine der Kernfähigkeiten von Smartphones und Tablets links liegen. Dabei gibt es genügend Applikationen der verschiedenen Hersteller, die von den SHK-Profis potenziell verwendet werden können. In den meisten europäischen Ländern nutzen 80 bis 90 Prozent der SHK-Installateure Smartphones und Tablets aus beruflichen Gründen. Wenn Apps im Berufsalltag der heimischen SHK-Installateure zum Einsatz kommen, handelt es sich in den meisten Fällen um Applikationen der Hersteller, mit denen beispielsweise technische Produktinformationen oder Produktverfügbarkeiten mobil abgefragt werden können. ★ **Kermi ist Partner Smart Home-Plattform:** Als Produzent von Produktlösungen für Heizen, Kühlen, Lüften wird Kermi Mitglied der herstelleroffenen Smart Home-Plattform Wibutler ([www.wibutler.com](http://www.wibutler.com)). Im Rahmen dieser Kooperation setzt sich der Raumklima-Spezialist zusammen mit Herstellern unterschiedlicher Industrien für unternehmensübergreifende Hausautomation ein. Die Wibutler Alliance ist ein Zusammenschluss von nunmehr 25 verschiedenen Unternehmen. Die Hausautomationslösung Wibutler verbindet die smarten Produkte der Allianzmitglieder miteinander und ermöglicht, diese mithilfe

Sopro Bauchemie GmbH:

## Rückenwind dank Konjunktur und Kompetenz

Mit einer Umsatzsteigerung von 6 Prozent und einem Umsatz von knapp 150 Mio. Euro in Deutschland konnte die Sopro Bauchemie GmbH, seit 18 Jahren Tochter des italienischen Bauchemie-Konzerns Mapei SpA, auch 34 Jahre nach seiner Gründung seine anhaltende Erfolgsbilanz um ein weiteres Jahr fortsetzen. Die 200 Mio. Euro-Umsatzmarke fest im Blick, strömte das Sopro-Management auch anlässlich der Jahrespressekonferenz 2019 in Frankfurt erneut Optimismus aus.

Dabei beziehen sich diese Zahlen auf die Aktivitäten der deutschen Gesellschaft. Kumuliert mit allen Umsätzen der Sopro Auslandsaktivitäten, erreichte die Gruppe bereits 2018 ein Wachstum von ca. 220 Mio. Euro, ebenfalls ein Plus von ca. 6 Prozent. Wie Sopro-Geschäftsführer Michael Hecker erläuterte, steuerte vor allem Deutschland den wesentlichen Wachstums-Anteil bei, „aber auch unsere Tochtergesellschaften haben ihre Beiträge dazu geleistet“. So ist Sopro in Polen, Österreich und den Niederlanden mit eigenen Gesellschaften vertreten. Hinzu kommen Niederlassungen in der Schweiz und Ungarn.

Produktionsstandorte sind außer in Wiesbaden auch in Polen (Kielce/Nowiny, ca. 200 km südlich von Warschau) und Österreich (Feldbach in der Nähe von Graz). Unter Berücksichtigung aller Exportaktivitäten, ist die Sopro-Gruppe in mehr als 30 Ländern Europas in der Vermarktung unserer bauchemischen Systeme aktiv. Dabei sei Deutschland nach wie vor der umsatzstärkste Kernmarkt, wo gut zwei Drittel der insgesamt 700 Mitarbeitern beschäftigt sind.

Die Stärke des deutschen Marktes

betonte auch Heckers Geschäftsführer-Kollege Andreas Wilbrand. Im Zentrum der Sopro-Aktivitäten steht in der gesamten Gruppe nach wie vor das Segment „Fliesentechnik“, also alles rund um das Bauen mit keramischen Fliesen. Allerdings sei für Wilbrand das überdurchschnittliche Wachstum des Unternehmens keineswegs allein der gut laufenden Baukonjunktur zu verdanken. Und schon gar nicht dem aktuellen Fliesenverbrauch in Deutschland. Zwar sei der Absatz des keramischen Baustoffs nach langer Talfahrt wieder im positiven Bereich. Allerdings dessen äußerst moderate Wachstumsrate stünde in keinem Verhältnis zur Umsatz- und Absatz-Steigerung der Wiesbadener Bauchemie-Gruppe. Wilbrand: „Aus unserer Sicht haben wir uns im Jahre 2018 erneut mit unseren Produkten aus dem Bereich ‚Fliesentechnik‘ besser entwickelt, als der Markt“. Angesichts des erneut überproportional angestiegenen Kleber- und Fugenmörtelabsatzes, habe Sopro in Deutschland die sortimentsbezogene Marktposition entgegen der Markt- und Wettbewerbsentwicklung weiter ausbauen und festigen können.

All das müsse unter dem Aspekt betrachtet werden, dass der Wettbewerb im bauchemischen Umfeld an Schärfe deutlich zugenommen hat und die Margen bei vielen Anbietern unter Druck stehen. Die Kostensenkungsmöglichkeiten seien weitgehend ausgereizt, der größte Umsatz kommt aus dem Bereich bestehender und etablierter Produkte und ohne Innovationen würde es

noch schwieriger werden, skizziert Wilbrand die aktuelle Situation der Branche. Die Schärfung der Marke, die echte Bedeutung und der Mehrwert derselben würde immer wichtiger, erst recht, weil die Tendenz zu gesichtslosen „Private Label Produkten“ deutlich ansteigt.

Allein auf die nach wie vor blühende Konjunkturlandschaft im Bauwesen möchte sich Wilbrand bei seinen Wachstums-Strategien deshalb auf keinen Fall verlassen. Denn die Konjunktur würde nicht allein durch den Facharbeiter-Mangel ausgebremst, auch die in Not geratene Fliesenleger-Qualifikation bereitet ihm Sorgen. Zwar vermied er es, konkret die derzeit heftigen Bestrebungen der Fliesenleger-Lobby zur Rückkehr zum Meisterzwang in diesem Gewerbe zu kommentieren. Nicht zu überhören war allerdings seine Skepsis in dieser Sache. Denn sollte es tatsächlich dazu kommen, würde die wegen des Facharbeitermangels schon an sich begrenzte Kapazität noch weiter unter Druck geraten. Wilbrand: „Der eklatante Fachhandwerkermangel beeinflusst unsere Branche immer noch deutlich negativ und limitiert sie im Wachstum“.

Immerhin vermuten Marktbeobachter, dass die „werkstattlosen, mobilen Generalisten“ bereits heute schon mehr als 22 Prozent der gesamten deutschen Verlegeleistung erbringen. Das dürfen Wachstum orientierte Unternehmen nicht ignorieren, auch wenn die Gefahr bestünde, dass diese „Kleinsthandwerker“ oftmals die Preise unter Druck setzen und durch verschiedentlich handwerklich unzureichende Qualität auch manche „Schlechtleistung“ hinterlassen, die das Image der Keramik als attraktiven Wand- oder Bodenbelag auch negativ beeinträchtigen könnten.

Dabei hat Wilbrand noch eine ganz andere „Bedrohung“ ausgemacht: Die keramische Fliese gerate aktuell durch das Erstarken von Vinylbelägen (LVT = „Luxury Vinyl Tiles“) unter Druck, die preiswert, einfach in der Verarbeitung, leicht austauschbar und mit sehr ansprechenden Designs den Konkurrenzdruck auf keramische Beläge erhöhen. Hier müsse noch konsequenter

mit Argumenten aus der Ökologie, der Wohn- gesundheit, der Langlebigkeit und der Widerstandsfähigkeit von Keramik gegengesteuert werden. Ob das

aber wirklich schon bei den Investoren und privaten Bauherren in ausreichendem Maße angekommen ist, bezweifelt Wilbrand allerdings. Für Sopro selbst ist dies fast schon ein Kern-Thema: „Wir sind hier mit der Qualifikation unserer technischen Spezialisten zum ‚DGNB Consultant‘ schon länger einen Schritt weitergegangen und berücksichtigen ökologische Aspekte in der gesamten Kette der Entwicklungs-, Fertigungs- und Unternehmensprozesse“.

Für die beiden Sopro-Geschäftsführer gibt es neben dem Bemühen, sich weiterhin als „zuverlässiger Marktpartner“ zu profilieren, nur ein wichtiges Mittel zum Zweck: das Service-Niveau weiter auszubauen und zu intensivieren. Deshalb wolle man die erfolgreichen Akademie-Aktivitäten mit Nachdruck fortsetzen. Dazu gehören unter anderem die Planer- und Sachverständigen-Seminare ebenso wie die Profitage. Diese umfangreiche Service-Kompetenz, die es vielfach auch als Zugabe zum Produkt zum Nulltarif gibt, habe, so ist sich Wilbrand sicher, dem Unternehmen zu einem Alleinstellungsmerkmal verholfen.

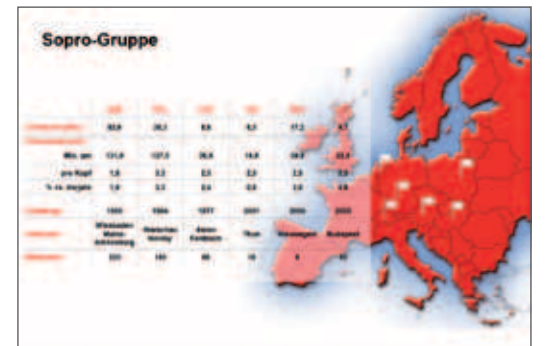
**Die Kleinsthandwerker auf dem deutschen Markt nehmen derzeit eine wichtige Rolle ein, speziell vor dem Hintergrund des Fachhandwerkermangels, der unsere Branche im Wachstum limitiert.**

ANDREAS WILBRAND, GESCHÄFTSFÜHRER SOPRO BAUCHEMIE



**Unseren Innovationsprozess konzentrieren wir auf neue Produktsysteme, die über nachvollziehbare Alleinstellungsmerkmale und Vorteile verfügen.**

MICHAEL HECKER, GESCHÄFTSFÜHRER SOPRO BAUCHEMIE



Ein Überblick über die Auslandsaktivitäten der Sopro-Gruppe. Danach spielt das Engagement in Polen die größte Rolle, wobei die Angaben zum Fliesenverbrauch wohl mit Vorbehalt betrachtet werden müssen. Auch hinsichtlich des Verbrauchs in Deutschland gibt es unterschiedliche Angaben. (Quelle: Sopro Bauchemie)

➔ einer einzigen App zu steuern und zu automatisieren. Kermi bringt seine Kompetenz im Bereich intelligenter sowie effizienter Heizungs- und Lüftungstechnik für wasser- und elektro-basierte Systeme ein. Gleichzeitig profitiert das Unternehmen von den Dialogmöglichkeiten, Optimierungen und Entwicklungen rund um eine digitale, übergreifende Gebäudetechnik. **\* Tag des Bades mit einer Premiere:** Auch für Institutionen gilt die Devise „Feste Größen dürfen nicht statisch sein“. Darauf weist die Vereinigung Deutsche Sanitärwirtschaft (VDS) in ihrer Vorschau auf den nächsten bundesweiten „Tag des Bades“ am 21. September 2019 hin. Der Anlass: Erstmals in ihrer 15-jährigen Geschichte geht die gemeinsame Branchenaktion mit zwei eigenständigen Kampagnen an den Start. Sie greift unterschiedliche Sachthemen auf und bietet den mitwirkenden Betrieben die Möglichkeit zur freien Entscheidung, erklärt der Dachverband das von dem verantwortlichen PR- und Marketing-Ausschuss erarbeitete Konzept. Unverändert bleibe natürlich die generelle Doppelfunktion der etablierten Initiative: Markimpulse geben und die Nachfrage zum Profil lenken. Eine Version rücke unter dem Motto „Alles fürs Wohlfühl“ das weiter intensiv zu

penetrierende Thema „Bad und Gesundheit“ in den Mittelpunkt. Der zweite Kampagnenvorschlag widmet sich einem aktuellen Thema. Unter dem Slogan „Bunte Mischung“ geht es um die speziell während der Frankfurter Fachmesse ISH 2019 als Trend ausgemachte neue Farbigkeit im Bad. Mehr darüber: [www.sanitaerwirtschaft.de](http://www.sanitaerwirtschaft.de) **\* Ardex engagiert sich Down Under:** Wakol und Ardex Australien haben eine gemeinsame Mehrheitsbeteiligung an dem australischen Unternehmen Nexus Adhesives, einem Bodenbelags- und Industrieklebstoffhersteller, erworben. Nexus wurde 2006 gegründet und ist heute einer der Marktführer für Bodenbelagsklebstoffe sowie Teppichrückenbeschichtungen in Australien. Das Unternehmen produziert und vertreibt seine Produkte bisher in den Märkten Australien und Neuseeland. Mit diesem Joint Venture will der deutsche Bauchemiehersteller Ardex die Position am australischen Markt weiter ausbauen, erläutert Mark Eslamlooy, CEO der Ardex-Gruppe, den Deal. Auch weiterhin wird Nexus eigenständig in den Heimatmärkten Australien und Neuseeland operieren. Die bisherigen Geschäftsführer Jonathon Clewlow und Brett Nixon werden weiterhin die Geschäfte

➔ führen. **\* Fachhandels-Ausstellung mit „bester Kundenberatung“:** Die Wirtschaftszeitung „Handelsblatt“ hat das Ausstellungs-Konzept „Elements“ zum Branchenbesten in Sachen Kundenberatung gekürt. Basis der Untersuchung „Beste Kundenfachberatung“ war eine repräsentativ gesteuerte Online-Erhebung der Analyse- und Beratungsgesellschaft ServiceValue. Insgesamt hat das Institut Kunden von Dienstleistern und Einzelhändlern aus mehr als 30 Branchen befragt. Um herauszufinden, wer die beste Kundenfachberatung bietet, wurden über 17 000 Verbraucherurteile eingeholt. Im Bereich der Badausstatter wurden 13 Badausstatter genannt und bewertet. Die Verbraucher bewerteten die Beratung nach zehn Kriterien, beispielsweise nach der ersten Kontaktaufnahme, der fachlichen Kompetenz und der Angemessenheit des zeitlichen Aufwands. In die Rangliste flossen die Urteile von Kunden ein, die sich in den letzten zwölf Monaten vom jeweiligen Anbieter beraten ließen. Elements ist eine Kooperation von sanitären Fachhändlern und Handwerkern und unterhält in Deutschland ca. 240 Bad-Ausstellungen. **\* Deutsche Bauchemie künftig auch in Berlin:** Im Rahmen ihrer Jahrestagung hat die Deutsche Bauchemie e. V. einen neuen

Vorstand gewählt. Johann J. Köster (Köster Bauchemie AG) wurde im Amt des Vorstandsvorsitzenden bestätigt. Zusammen mit Hauptgeschäftsführer Norbert Schröter zeichnete er im Namen des Industrieverbandes wieder zwei Nachwuchsfachkräfte mit der Wissenschaftsmedaille und dem Förderpreis aus. Zentrales Thema für Köster und den Verband ist das Thema Fachkräftemangel. Dieser sei inzwischen so eklatant, dass öffentliche Institutionen bereits bewilligte Gelder für Bau- und Instandsetzungsmaßnahmen nicht abrufen könnten, weil Bauingenieure in den Behörden fehlen. Köster kündigte außerdem an, dass die Deutsche Bauchemie neben Frankfurt am Main und Brüssel künftig auch in Berlin personell präsent sein wird. Angesiedelt sein soll die Stelle beim Verband der chemischen Industrie (VCI). Für die Themen Digitalisierung und Building Information Modeling (BIM) soll in Frankfurt eine eigene Referentenstelle eingerichtet und die Gremienstruktur entsprechend ausgeweitet werden. Die Deutsche Bauchemie repräsentiert als Industrieverband mit rund 130 Mitgliedsunternehmen die gesamte bauchemische Branche in Deutschland.

Steuler Fliesen GmbH:

## Stellenabbau und Werksschließung

Wenige Tage, nachdem der Bundesverband keramische Fliesen e. V. in einer Stellungnahme die trotz guter Baukonjunktur schwierige Absatzlage der deutschen keramischen Fliesenindustrie zum Thema machte, kündigt die Steuler-Fliesengruppe, eines der größten Mitglieder des deutschen Herstellerverbandes, Stellenstreichungen am Standort Mühlacker („Steuler Fliesen“) an.

Das Werk in Mühlacker ist einer von vier Standorten der Gruppe und produziert hier derzeit mit ca. 200 Mitarbeitern jährlich etwa drei Millionen Quadratmeter Wandfliesen. Betroffen ist eine nach Worten des Unternehmens unrentable Produktionslinie, die ausschließlich kleinformatige Fliesen produziert. Die Nachfrage und Preise seien in diesem Segment in den letzten Jahren immer weiter gesunken, sodass eine kostendeckende Herstellung bereits seit Längerem nicht mehr möglich war. Eine Umrüstung der Linie in diesem alten Teil der Fabrik wäre nur zu sehr hohen Kosten möglich. Deshalb soll sie spätestens zum Jahresende die Produktion einstellen. 50 Arbeitsplätze würden damit wegfallen. Für die betroffenen Mitarbeiter sollen nach Worten von Firmenchef Peter Wilson in den nächsten Wochen gemeinsam mit dem Betriebsrat entsprechende Lösungen gesucht werden.

Die Zukunft der Gruppe im Segment Fliesen sieht Michael Steuler als CEO der Steuler Holding GmbH in Wachstumsthemen wie dünne Wand- und Bodenfliesen, großformatige Produkte, Outdoor-Platten und auch verstärkte Anstrengungen in wachsenden Exportmärkten. Veränderungen werden auch für die gesamte Fliesengruppe angekündigt. So sollen unter anderem ab

2020 die Kundenbetreuung aller Fachhandelsmarken für eine noch intensivere flächendeckende Marktbearbeitung gebündelt werden. Auch in der Verwaltung und im Marketing sollen in Zukunft Doppelarbeiten an unterschiedlichen Standorten der Gruppe vermieden werden. Ob im Rahmen dieser Synergie-Bestrebungen ebenfalls Stellen abgebaut werden, wurde nicht mitgeteilt. Gleichzeitig soll es auch zukünftig, wie bereits in den letzten Jahren massiv erfolgt, weitere Investitionen in die Standorte der Steuler Fliesengruppe geben. Auch Mühlacker sei Teil dieser Planungen.

Weitere Fliesenstandorte der Gruppe sind in Bremerhaven und im sächsischen Leisnig. Damit rechnet sich Steuler zu den größten Fliesenproduzenten „Made in Germany“. An den drei Produktionsstandorten werden jährlich mehr als 16 Mio. Quadratmeter Wand- und Bodenfliesen für den nationalen und internationalen Markt produziert. Wichtigstes Standbein des 1908 gegründeten Unternehmens ist der Bereich Oberflächen-Schutzsysteme und Anlagenbau im Bereich Umwelttechnik. Die gesamte mittelständische Unternehmensgruppe mit Stammsitz in Höhr-Grenzhausen bei Koblenz beschäftigt weltweit über 2 600 Mitarbeiter und erwirtschaftete zuletzt einen Jahresumsatz von 434 Mio. Euro.

## Ströher jetzt ganz Sto-Tochter

Gut dreieinhalb Jahre nachdem die Baden-Württembergische Sto SE & Co. KGaA, Hersteller von Farben, Putzen, Lacken und Beschichtungssystemen sowie Wärmedämmverbundsystemen, 50,1 Prozent der Anteile an dem Dillenburg Keramiker Unternehmen Ströher GmbH gekauft hatte, hat Sto zum 1. Juli 2019 auch die restlichen Anteile von den aktuellen geschäftsführenden Gesellschaftern Gerhard Albert und Patrick Schneider übernommen.

Wie es in der Presseerklärung heißt, sei der Deal mit Sto im November 2015 ein erster Schritt einer Nachfolgeregelung gewesen, die mit dem jetzigen Schritt abgeschlossen werden sollte. Der Sto-Konzern will mit seiner Beteiligung an dem Keramik-Unternehmen, das am Standort Dillenburg auf die Produktion und den Vertrieb von Fassaden-, Outdoor- und Wohnkeramik spezialisiert ist, und der jetzt erfolgten vollständigen Übernahme seine Kompetenz im Bereich Fassaden- sowie Wärmedämm-Verbundsysteme (WDVS) ausbauen. Dank der Kompetenz in der Produktion von Klinkerriemchen gilt dies als ein wesentliches Standbein der Ströher Gruppe.

Im Zuge dieser Transaktion ist Gerhard Albert als Vorsitzender der Geschäftsführung Ende Juni 2019 aus

dem Unternehmen ausgeschieden. Patrick Schneider bleibt dem Unternehmen als Geschäftsführer erhalten, sodass die Kontinuität der Unternehmensleitung gewährleistet ist. Wie es weiter heißt, solle zeitnah ein zweiter Geschäftsführer etabliert werden. Die Marktstrategie der Ströher Gruppe mit den Marken Ströher, Gepadi und Ströher Living soll unverändert fortgeführt werden. Auch die Investitionsmaßnahmen werden am Standort Dillenburg wie vorgesehen weiter umgesetzt.

Wie Albert betonte, sei die Verbindung mit Sto die richtige Entscheidung gewesen. Entgegen der allgemeinen schwierigen Marktentwicklung der Keramikbranche hätte Ströher auf diese Weise dank der Ausweitung der Fliesen- und Fassadenaktivitäten eine gute Performance erzielen können.

### Digitale Lösungen zur industriellen Vorfertigung

Die BayWa AG hat eine Minderheitsbeteiligung mit der Tjiko GmbH erworben. Das Rosenheimer Start-up hat ein System zur industriellen Vorfertigung von Badmodulen in Holzbauweise entwickelt: Über einen digital gesteuerten Prozess und Konfigurator lassen sich individuell gestaltete Badezimmer mit kompletter Inneneinrichtung in serieller Fertigung herstellen. Das Badmodul von Tjiko richtet sich in erster Linie an Bauträger und Generalunternehmer großer Wohnbauprojekte, die eine wirtschaftliche und zugleich möglichst individuelle Badausführung in ihren Objekten umsetzen wollen. Tjiko sei interessant für den Münchener Konzern, weil hier die für die Baubranche wichtigen Zukunftsthemen Digitalisierung, Holzbau und industrielle Vorfertigung zusammentreffen, so Steffen Mechter, Leiter Strategische Geschäftsentwicklung bei BayWa Baustoffe. Das Badezimmermodul von Tjiko setzt auf vorgeplanten Badgrundrissen auf. Diese lassen sich vom Kunden über einen Konfigurator auf das jeweilige Bauprojekt und auf individuelle Wünsche anpassen [www.baywa.com]



Ein Prototyp des Tjiko Badmoduls „am Haken“ (Foto: Tjiko GmbH)

Die Hagebau ergänzt ihr Angebot bei der Nachfrage nach gesünderen Bauprodukten. Dazu startet die Baustoffhandels-Kooperation gemeinsam mit dem Sentinel Haus Institut mit Sitz in Freiburg eine Offensive und führt das Label „Grünes Regal“ ein. Die Baustoffhändler sind überzeugt, damit dem wachsenden Bedarf von Kunden wie Bauunternehmen, Handwerker sowie öffentlichen und privaten Investoren nach gesundheitlich einwandfreien Produkten entsprechen zu können. Das Konzept besteht dabei aus zwei Komponenten: einer Schulung des Fachpersonals und der jeweiligen Unternehmensleitung sowie der Einführung des Labels „Grünes Regal“ mit entsprechenden Produkten.

Das „Grüne Regal“ soll Kunden wie Mitarbeitern den Überblick über baugesunde Produkte vereinfachen: Statt wie bislang unter mehr als 30 Baustoffzertifikaten und

## Baustoffhandel und Sentinel starten Initiative

deren sehr unterschiedliche Qualitäten unterscheiden zu müssen, reicht von nun an ein Blick: ist ein Produkt im „Grünen Regal“ zu finden, können sich Kunden darauf verlassen, dass dieses die gesundheitliche Qualität von Bauprodukten garantiert. Das „Grüne Regal“ umfasst dabei das komplette Sortiment an Bauprodukten, die für die Qualität der Innenraumluft relevant sind.

Grundlage sind die wissenschaftlich fundierten und öffentlichen Prüfkriterien des Sentinel Haus Instituts, das auch die Eigenmarken der Hagebau bewertet und für das „Grüne Regal“ freigibt. Geprüft wird nach geltenden Normen (DIN EN 16000ff.) und dem AgBB-Schema auf flüchtige organische Verbindungen sowie Formaldehyd. Die untersuchten und für gesund befundenen Bauprodukte werden im „Bauverzeichnis Gesundere Gebäude“ von Sentinel gelistet.

### Personalien

- ✳ Zum 1. August 2019 wird Marco Schwarz zum Sauerländer Armaturenhersteller Kludi wechseln. Bei der Kludi GmbH & Co. KG mit Stammsitz in Menden verstärkt der Nürnberger den deutschen Projektvertrieb. Schwarz, der seit 1996 in verschiedenen Funktionen im Vertrieb der Villeroy & Boch AG tätig gewesen ist, wird die Verantwortung für das Projektgeschäft in der Region Süd-Ost mit den Bundesländern Bayern, Sachsen und Thüringen übernehmen. In dieser Funktion wird er an Florian Schindler berichten, der seit letztem Sommer bei Kludi das Vertriebsnetzwerk Projekte Deutschland leitet. Bereits seit Juni 2019 verstärkt Thomas Hamann das Team des Sauerländer Armaturenspezialisten im Projektvertrieb. Der Rostocker hat die Verantwortung für die Region Nord-Ost übernommen, die die Bundesländer Berlin, Brandenburg, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein umfasst. Hier ist er vor allem für die Beziehungen zu den Projektteilungen im Sanitärgrößhandel, zu Planungs- und Architekturbüros sowie zu Firmen der Wohnungswirtschaft zuständig.
- ✳ Carsten Gandra hat im April 2019 die Uzin Anwendungstechnik für das Gebiet Thüringen, Sachsen-Anhalt übernommen. Neben der technischen Beratung und Schulung der Kunden steht der gelernte Raumausstatter und Technische Fachwirt der Uzin Vertriebsmannschaft in allen technischen Belangen zur Verfügung und erhöht damit die Servicekompetenz in diesem Bereich. Gandra ist ein Branchenkenner und war unter anderem viele Jahre im Sportbodenbau sowie in der Anwendungstechnik tätig. ✳ Derk Cornelius (51) und Martin Liese-Flügel (50) haben die Tätigkeit als regionaler Verkaufsleiter Süd beziehungsweise Nord bei der Conti Sanitärarmaturen GmbH übernommen. Martin Liese-Flügel, der neu ins Unternehmen eingetreten ist, verfügt über Erfahrung in der Sanitärbranche. Er verantwortet als Verkaufsleiter das Regionalgebiet Nord. Den Regionalverkauf Süd leitet Derk Cornelius (51), der bereits seit 2016 im Unternehmen ist und zuletzt als Leiter Objektservice und Vertriebsinnendienst sowie im Außendienst in Rheinland-Pfalz, im Saarland und in Luxemburg tätig war. Beide berichten an den Gesamtvertriebsleiter für Deutschland und Österreich, Stefan Bollendorf (50). ✳ Verstärkt ausgebaut wird auch das Exportgeschäft. Bisher lag der Vertriebsschwerpunkt von Conti mehrheitlich in der Region D A CH. Um die internationale Präsenz zu forcieren, wird der Markenauftritt der Marke CONTI+ auch in den Exportländern vereinheitlicht und die Kommunikation intensiviert. Mit Andrea Heiner-Kruckas, Head of Marketing und Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung wurde eine internationale erfahrene Managerin gewonnen. Sie wird zukünftig eng mit Robert Summer, Head of International Sales, zusammenarbeiten, der bereits langjährig in der Branche im internationalen Vertrieb tätig ist. Die Gesamtverantwortung für das Markengeschäft CONTI+ liegt bei Geschäftsführer Andreas Kregler.



# AKKIT 406

## der sehr ergiebige Flexkleber leicht

- hohe Flexibilität
- für Innen/Außen sowie Wand/Boden
- für alle keramischen Materialien und dunklen Natursteine
- Schichtstärken von 2–15 mm
- Korrigierzeit bis 15 min

